



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

305 (5.7.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-147297](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-147297)

# General-Anzeiger



Monnemenz

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . . . 818

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Geflesenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich,  
Fringselohn 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 4.42 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 6 Pfg.

Inserate:  
Die Colonnelle . . . 25 Pfg.  
Andwärtige Inserate . . 30  
Die Reklamelle . . . 1 Mark

Nr. 305.

Mittwoch, 5. Juli 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Telegramme.

Braschfeuer in dem badischen Orte Engen. 82 Häuser abgebrannt.

\* Engen (Baden), 5. Juli. Seit gestern nachmittag wütet hier ein Großfeuer, dem bisher 82 Häuser zum Opfer gefallen sind. 86 Familien sind obdachlos. Das Feuer ist noch nicht vollständig gelöscht, aber die Hauptgefahr kann als beseitigt gelten. Die 8. Kompanie des 114. Infanterieregiments, die am Abend aus Konstanz hier eingetroffen ist, ist mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

Der Kaiser hat die Nordlandreise angetreten.

\* Kiel, 5. Juli. Die „Hohenzollern“ ist mit dem Kaiser an Bord heute morgen um 4 Uhr nach Norwegen in See gegangen.

Ein Ort in Tirol niedergebrannt.

\* Bozen, 4. Juli. Die Gemeinde Kalfioriana im Fleingetal ist bei einem starken Sturm niedergebrannt.

Die Wahlreform in Frankreich.

\* Paris, 4. Juli. Die radikalen Blätter geben in lebhaften Worten ihrer Befriedigung darüber Ausdruck, daß in der Wahlreformfrage eine Einigung aller Republikaner erzielt worden sei. Nunmehr könne die republikanische Majorität selbstbewußt die Leitung der Verhandlungen über diese Frage in die Hand nehmen und diese bedeutungsvolle Neuerung durchführen. Die gemäßigt republikanischen und die konservativen Zeitungen beklagen sich weiter darüber, daß das Schlagwort „republikanische Einigkeit“ von einer großen Anzahl Deputierter dazu benutzt worden sei, um ihren Abfall von der Sache des Verhältnismäßigkeitsystems zu markieren.

Dieuspizung der Marokkofrage.

\* Paris, 4. Juli. Im Ministerrat hielten die Minister eine allgemeine Besprechung über die äußere politische Lage ab. Nach Schluß der Sitzung empfing Caillaux den Besuch des italienischen Vizekonsuls.

Präsident Gallieres in Holland.

\* Amsterdam, 4. Juli. Präsident Gallieres ist heute Nachmittag an Bord des „Edgar Quinet“ hier eingetroffen und wurde im Bandungsquartier von der Königin, dem Prinzen Heinrich, den Spitzen der Behörden und den Mitgliedern der französischen Gesandtschaft begrüßt.

\* Amsterdam, 4. Juli. Nach der Ausfahrt fand ein Empfang des Präsidenten Gallieres im Stadthause statt. Hierbei richtete der Bürgermeister eine sehr herzliche Begrüßungsansprache an den Präsidenten, in der bei einem geschichtlichen Rückblick ausführte: Einst kämpften die Armeen der Könige von Frankreich mit den Armeen der niederländischen Republik, heute führt die Königin der Niederlande den Präsidenten der französischen Republik als verehrten und befreundeten Gast in die Hauptstadt. Worauf ist diese glückliche Wendung zurückzuführen? Doch wohl darauf, daß unsere beiden Völker seit jenen bewegten Zeiten nach wechselseitigen Schicksalen dieselben Regierungsform gefunden haben, die am geeignetsten für sie ist, und die es ihnen erlaubte, sich harmonischer zu entwickeln und im Frieden mit größerem Glück die segensbringenden internationalen Entitäten zu pflegen. Wenn dem aber so ist, ist es da nicht ein genügender Grund, von ganzem Herzen die Aufrechterhaltung und den zunehmenden Erfolg der Republik Frankreich ebenso zu wünschen, wie die Aufrechterhaltung und den zunehmenden Erfolg des königlichen Hauses, von dem wir alle unsere Freiheiten erhalten. — Der Präsident gab in seiner Erwiderungsrede seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß er sich in Amsterdam befinde und schloß, die Bevölkerung habe ihn einen Empfang bereitet, wofür er große Dankbarkeit bewahren werde. Von Herzen gern werde er seinen Landsleuten die Botschaft fester Freundschaft überbringen, die der Bürgermeister an ihn gerichtet habe und die seine Landsleute zu schätzen wissen würden.

\* Amsterdam, 5. Juli. Zu Ehren des Präsidenten Gallieres fand gestern Abend im Igl. Schloß ein Fest statt. Die Königin hieß den Präsidenten in einer Ansprache willkommen und gab ihrer Hochachtung für Frankreich Ausdruck. Gallieres dankte in seiner Erwiderung. Er drückte die Freude darüber aus, daß die Zukunft der Dynastie durch die Geburt einer Prinzessin gesichert sei, und erhob sein Glas auf die Gesundheit der Igl. Familie und den Ruhm und die Wohlfahrt Hollands. Der Präsident, die Königin und der Prinzegebahl

machten später eine Fahrt durch die Straßen der Stadt. Der Hafen und die Kriegsschiffe waren glänzend illuminiert.

Die Seerissenbill im englischen Unterhaus.

\* London, 4. Juli. Nach Ausführungen Sir Edward Grey und einem Schlußwort des Ministerpräsidenten wurde die zweite Lesung der Seerissenbill angenommen. Der Antrag der Opposition, die Londoner Deklaration einer Kommission von Sachverständigen zu überweisen, wurde mit 301 gegen 231 Stimmen abgelehnt. Die Abstimmung rief eine heftige Kundgebung auf den Bänken der Unionisten hervor. Man hörte den Ruf: „Verräter!“ „Ihr spekuliert mit der Nahrung des Volkes.“

Internationaler Kongreß der Institution der Schiffbauer.

\* London, 4. Juli. Der Herzog von Connaught eröffnete den internationalen Kongreß der Institution der Schiffbauer und begrüßte die fremden Vertreter aufs Herzlichste. Der Marquis von Bristol wies als Präsident in seiner Ansprache darauf hin, daß der Deutsche Kaiser der erste regierende Fürst gewesen sei, der die Auszeichnung angenommen habe, Ehrenmitglied der Institution zu werden. Der Ausschuß der Institution habe beschlossen, zur Ehrenmitgliedschaft, die die höchste Auszeichnung sei, welche die Institution zu vergeben habe, aufzufordern: den König von Norwegen, den König von Schweden und von Spanien, den Prinzen Heinrich von Preußen, Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, die Herzöge von Connaught und von Genoa, den Prinzen Roland Bonaparte, Lord Rosleigh, den amerikanischen Admiral Dewey und die japanischen Admirale Togo und Ijima.

Deutschlands Kolonialpolitik im englischen Unterhaus.

\* London, 4. Juli. Der Abgeordnete Wolmer fragte Sir Edward Grey, ob seine Aufmerksamkeit auf den in Deutschland gemachten Vorschlag gelenkt sei, daß das deutsche Reich das Obambogebiet im Norden von Deutsch-Südwestafrika annectieren wolle und ob er allen weiteren Versuchen zu Uebergreifen seitens Deutschlands in Afrika Widerstand leisten wolle. Grey erwiderte: Ich höre, daß der Vorschlag zur Entwicklung des Obambogebietes in einem Totalblatt gemacht worden ist. Da aber das Gebiet bereits ein Teil Deutsch-Südwestafrikas ist, so würde von keinem Uebergreif die Rede sein, wenn ein solcher Vorschlag ausgeführt werden sollte. Graf Ronaldsbay fragte Grey, ob ihm ein Plan für den Bau einer Eisenbahn von Rußland durch Persien nach Indien vorgelegt worden sei; wenn dies der Fall wäre, ob er über die Haltung der Regierung bezüglich dieses Planes etwas sagen wolle, und ob er irgendwelche Information über den Plan besitze, die er dem Hause mitteilen könne. Grey erwiderte, den ersten Teil der Frage bejahe er, was den zweiten Teil anlangte, würde die Regierung sich solchem Eisenbahnbau nicht widersetzen, nachdem sie sich überzeugt, daß die britischen und indischen Interessen in angemessener Weise sichergestellt seien. Er sei aber augenblicklich nicht in der Lage, irgendwelche Einzelheiten über den Plan mitzuteilen.

Montenegro's Beziehungen zur Türkei.

London, 5. Juli (Von unserem Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Times“ in Cetinje hatte eine Unterredung mit Torqu Schefet Pascha, dem Befehlshaber der türkischen Streitkräfte gegen die Albanesen. Der General bespricht die heutige Situation in Albanien sehr eingehend und erklärt, daß die militärischen Operationen jetzt vollständig fertig seien. Die Albanesen seien zwischen dem Fluß Sem und der Grenze von Montenegro gänzlich eingekesselt und in seiner Hand. Er habe sich durchaus nicht für gebunden, während der nächsten 14 Tage von allen Operationen abzusehen. Denn von einem Waffenstillstand könne doch nur dann die Rede sein, wenn es sich um zwei kriegsführende Parteien handele. Trotzdem werde er während dieser Zeit keinen Angriff auf die Albanesen unternehmen, es sei denn, daß er durch diese hierzu veranlaßt werden sollte. Auch würde er sich darauf beschränken, ihre Positionen in diesem Falle unter Artilleriefeuer zu nehmen und sie aus ihren Stellungen zu vertreiben, um sie längs der montenegrinischen Grenze zum Rückzug zu zwingen. Aber auf einen Nahkampf werde er es nicht ankommen lassen, damit nicht Schwierigkeiten mit Montenegro entstehen. Sollten trotzdem Schwierigkeiten entstehen, so habe er genügend Truppen zur Stelle, um allen Möglichkeiten gewachsen zu sein. Es fänden ihm 50 000 Mann zur Verfügung und damit könne er ohne sonderliche Hindernisse sogar Cetinje einnehmen. — Ueber die Haltung Montenegro's sprach sich der General mit großer Entschiedenheit aus. Er sei überzeugt, daß Montenegro von einer fremden Macht unterstützt werde, um die flüchtigen Albanesen mit Nahrungsmitteln versehen zu können und ihnen Obdach zu gewähren. Auf die Frage, ob die Flüchtlinge in ihre Heimat zurückkehren würden, sprach sich Torqu Schefet Pascha

optimistisch aus. Er meinte, sie seien bisher von den montenegrinischen Intriganten davon abgehalten worden, allein die Militärbehörden seien bereit, ihnen Nahrung zu geben und den Roggen für sie zu bauen. Die Zerstörung der Häuser und die Entweilung der Kirchen sei das Werk der Malfloren selbst, die auf diese Weise versuchten, die Sympathien des Auslandes für ihre Sache zu gewinnen. Sie brachen, so führte der General an, in Unruhen aus, weil sich ein Stamm in 2 Parteien teilte und da die eine Partei loyal zur Regierung halte und die andere sich den Insurgenten anschließen wollte. Daraus seien die Rebellen über die Häuser der Loyalen her und brannten sie nieder. Später hieß es dann, daß hätten die Türken getan. Er selbst habe strengen Befehl gegeben, kein Haus niederzubrennen und das Privateigentum zu schonen. Wenn es aber doch vorkommen sollte, daß das eine oder das andere Mal zuwider gehandelt würde, so könnte sich dies wie in jedem Kriege ereignen, da ja Ausfaltungen nur schwer zu vermeiden seien.

Ausbruch der Cholera in Mugden.

w. Petersburg, 4. Juli. Chinesische Blätter melden, daß in Mugden die Cholera ausgebrochen ist.

\* Rom, 4. Juli. Der türkische Thronfolger Prinz Jusuf Izzedin ist heute Nachmittag über Wien nach Konstantinopel abgereist. Am Bahnhof waren zur Verabschiedung anwesend: Der König, der Ministerpräsident und mehrere Minister, der Bürgermeister und Mitglieder der türkischen Botschaft.

\* London, 4. Juli. Der Lordmayor und Gemahlin gaben heute Nachmittag im Mansion-House zu Ehren der englischen Goethe-Gesellschaft, die das Fest ihres 25jährigen Bestehens feiert, einen Empfang.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. Juli 1911.

#### Der Austritt der körperschaftlichen Handwerksmitglieder aus dem Hansabunde.

Gleichzeitig mit dem Massenaustritt der deutschen Industrie aus dem Hansabunde vollzieht sich infolge eines Erlasses des preussischen Handelsministers ein Massenaustritt des Handwerkes, und zwar durch den Austritt sämtlicher preussischer Innungen, denen wohl die außerpreussischen Innungen folgen werden. Der Erlass des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe, der bereits vom 9. November 1909 herrührt und damals an den Regierungspräsidenten von Potsdam gerichtet gewesen war, ist, nachdem alle verwaltungsrechtlich dagegen erhobenen Einwände beseitigt worden waren, im Mai 1911 an sämtliche preussische Regierungspräsidenten ausgegeben worden, welche ihn an die Kreisverwaltungen weiter gegeben haben, sodaß er sich im Augenblick allenthalben in der Durchführung befindet. Er lautet:

Nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung liegt den Innungen nur die Wahrnehmung der den Innungsmitgliedern gemeinsamen gewerblichen Interessen ob. Ihre Tätigkeit ist auf die die Innungsmitglieder unmittelbar berührenden gewerblichen Interessen beschränkt, wie dies insbesondere in den §§ 81a und 81b der Gewerbeordnung gegebene Aufzählung der Aufgaben der Innungen erkennen läßt (vgl. auch § 2 der Normalstatuten für Innungen sowie die Motive zum Handwerkerergesetz vom 26. Juli 1897 S. 39, 40, 42, 48, 49.). Die Innungen überschreiten also ihre gesetzliche Zuständigkeit, wenn sie sich an Bestrebungen beteiligen, die auf die Verfolgung allgemeiner wirtschaftlicher oder wirtschaftspolitischer Aufgaben gerichtet sind. Aus diesem Grunde sind sie nicht berechtigt, dem Hansabunde, welcher die Vertretung der allgemeinen Interessen von Handel, Gewerbe und Industrie als seine Aufgabe bezeichnet, beizutreten oder ihn durch Innungsmittel zu unterstützen. Ob der Hansabund als eine politische Organisation zu betrachten ist, kommt hierbei nicht in Betracht. (S. 10.)

Am 1. September 1910 gehörten dem Hansabunde außer dem Innungsausschuß der vereinigten Innungen zu Berlin und dem Innungsausschuß Solingen 32 Schlichterinnungen, 11 Bäderinnungen, 3 Konditorinnungen, 1 Holzarbeiterinnung, 2 Böttcherinnungen, 3 Tischlerinnungen, 2 Stellmacherinnungen, 7 Schlosserinnungen, 8 Schmiedinnungen, 1 Leinwandinnung, 3 Installateurinnungen, 1 Graveurinnung, 6 Gängeverberinnungen, 2 Tischlerinnungen, 5 Schneiderinnungen, 5 Schuhmacherinnungen, 3 Tapeziererinnungen, 4 Malerinnungen, 4 Friseurinnungen und je eine Fuhrherren-, Steinseher-, Kramers-, Eisenh-, Buchbinder-, Schornsteinfeger- und Glaserinnung an, zusammen also 110 Innungen, fast sämtlich in Preußen. Das war ein Siebentel der Verbände, welche überhaupt Mitglieder des Hansabundes waren. Die meisten derselben bezahlten aller-

dinge nur einen Beitrag von 50 Pfg. auf den Kopf ihrer Mitglieder, also die Hälfte wie die Angestellten. Ihre Einzelmitglieder wurden aber trotzdem als Einzelmitglieder des Hansabundes gezählt, da nur Annahmen das Recht zum korporativen Beitritt hatten. Nur verschwindend wenige Handwerker werden die freisinnige Agitation des Hansabundes so wert schätzen, daß sie für dieselbe einen Jahresbeitrag von 3 M. anlegen werden. Die überwältigende Mehrzahl dieser Mitglieder wird der Hansabund also verlieren, und damit wird die Hauptmenge der Unternehmener überhaupt aus dem Hansabund entfernt sein und derselbe als bloße Angestelltenvereinigung übrig bleiben, als die er nicht von langer Dauer sein wird.

**Zweierlei Konservative.**

Das Blatt der schlesischen Konservativen, die Schlesiſche Zeitung, schreibt einen bemerkenswerten Leitartikel über die Tagesfrage, daß die von der Leitung der konservativen Partei neuerdings befolgte Taktik bei der konservativen Wählerſchaft im Lande, ja, selbst in den Reihen der eigenen Parlamentsmitglieder nicht volle Zustimmung finde. Diese Erfahrung ist zwar schon ältern Datums und reicht bis in die Zeit der Ablehnung einer allgemeinen Besitzsteuer zurück, aber sie wird den führenden Leuten in der Partei doch noch nicht so unangenehm deutlich geworden sein wie jetzt, wo die offizielle Stichwahlparole mit ihrer kaum verdeckten Begünstigung der Sozialdemokratie so und so vielen Leuten die Augen geöffnet hat. Daß die Konservativen unter der Leitung des Landbundes in den berufs- und steuerpolitischen Fragen immer mehr dem Radikalismus und der einseitigen Begünstigung verfielen, das hat vor zwei Jahren schon zur Gründung des Hansa-Bundes geführt; jetzt leisten sie auch schon in rein politischen, beinahe in nationalen Fragen dem Radikalismus Vorschub und stoßen gerade die Kreise vor den Kopf, die im Interesse einer Sammlungs politik gern ver gesen möchten, was gewesen ist. Die Schlesiſche Zeitung weiß, wie die konservative Taktik der sozialdemokratischen Begünstigung wirken muß, und warnt deshalb:

Diese Taktik, so klug sie in parteipolitischen Sinne sein mag, kann den höheren Geboten konservativer Weltanschauung nicht entsprechen. Es ließe sich da und dort wohl ein materieller Augen blickserfolg davon erhoffen, aber er würde ein Pyrrhusſieg, eine Niederlage des konservativen Gedankens, ein Widerspruch gegen die Sammlung aller über die Parteigrenzen hinaus konservativ Denkenden sein. Und darum können wir nur wünschen, daß der von dem Grafen Schwerin ausgesprochene Grundſatz auch unter den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen Geltung behalten möge. Die konservative Parteileitung möge nicht vergessen, daß sie so gut wie jede andere Partei auch auf solche Wähler angewie sen ist, die man bei der Sozialdemokratie Mißläufer zu nennen pflegt, auf Wähler, die von der Parteiführung nichts wissen wollen, die konservativ aus ihrer allgemeinen Denkweise heraus wählen, die aber in der ober jener Frage eine abweichende Mei nung haben, und die unbestimmt um die parteipolitischen Bünd nisse der Parteiführer und um die Heftartikel der Parteiblätter einen deutsch gefärbten Mann, auch wenn er ein Demokrat ist, immer noch hundertmal einem unter der Parteifuchtel der inter nationalen, vaterlandssüßlichen, staatsfeindlichen Umsturzpartei stehenden Sozialdemokraten vorziehen.

Bei der Gelegenheit sollen auch einige Hiebe auf den offenen Bundesgenossen der Konservativen, das Zentrum, das sich eben erst des Grafen Schwerin-Löwitſch hat erwehren müssen. Die Kreuzzeitung hat das Zentrum am Sonntag dagegen in Schutz genommen, die Schlesiſche Zeitung verschärft den Angriff. Man scheint sich also wirklich bei den Konservativen nicht ganz einig zu sein, ob man mit den blinden Diensten für das Zen trum und dem Haß gegen den Liberalismus der Partei auf die Dauer müde ist.

**Die deutschen Flottenaktionen in Marokko.**

Die jetzige Flottenaktion in Marokko ist, so wird der „Südn. Bzg.“ auch Kiel geschrieben, die zweite seit dem Bestehen der deut schen Marine. Die erste Flottenunternehmung fand 1895 vor Tanger statt. Damals waren in Marokko zwei Deutsche, die Konsuln Kofstrop und Neumann ermordet worden. Die Marokkaner zögerten, Genugtuung zu gewähren. Da sandte die Reichsregierung im Sommer 1895 eine aus dem Küstenpanzerschiff Hagen, dem großen Kreuzer Kaiserin Augusta und der Schulschiffgatta Storch bestehende Geschwader von Kiel nach Marokko. In diesen Schif fen stellte sich der aus Ostafrika heimkehrende Kreuzer Marie. Das Brandenburg-Geschwader lag in der Heimat bereit um im Notfall gleichfalls einzugreifen. Das Expeditionsgeschwader erzielte ohne Blutvergießen einen vollen Erfolg. Es erzwang durch sein Erscheinen die Hinrichtung der Mörder der Deutschen und die

Zahlung von 250 000 M. Entschädigung an die Angehörigen durch die marokkanische Regierung. Alle Schiffe kehrten darauf in die Heimat zurück, um ihren Dienst hier wieder anzunehmen. Das Kanonenboot Ober, Kommandant Korvettenkapitän Cusſig, weilte im März ds. J. zwei Tage vor Casablanca, nachdem es in Cadix die Jahresinstandsetzungsarbeiten ausgeführt hatte. Damals war die Lage in Marokko günstiger, so daß das Schiff die Fahrt nach Duala fortsetzen konnte. Das Vermessungsschiff Möwe berührte auf seiner im Mai ds. J. angetretenen Reise nach Westafrika Marokko nicht. Bemerkenswert sei noch, daß die preussische Marine in Marokko ihre Feuerkraft erhielt. Am 7. August 1886 führte Prinz Albrecht ein Landungskorps der Korvette Donzig bei Tres Forcas gegen die Nispiraten, die ein preussisches Handelsschiff genommen hatten. Die Angreifer pflanzten die preussische Flagge auf und schossen zahlreiche Seeräuber nieder. Die Donzig hatte sieben Tote und 22 Verwundete, darunter Prinz Albrecht.

**Deutsches Reich.**

— **Vertrauenskundgebungen für den Hansabund.** Die Ortsgruppen Bernkastel, Sprottau, Strahburg i. G., Hamburg des Hansa-Bundes, der Verband der Münchener Kaufmannschaft, der Verein deutscher Farb- und Gerbstoff-Extrakt-Fabrikanten u. a. haben dem Vorsitzenden des Hansa-Bundes Vertrauenskund gebungen übermittelt.

**Badische Politik.**

**Ein neuer Fall Schänfle?**

1. Karlsruhe, 4. Juli. Wie wir bereits mitteilten wende te sich ein in der „Karlsruh. Bzg.“ veröffentlichter amtlicher Artikel gegen die von dem Verbands des Süddeutschen Eisenbahnerverbandes in einer kürzlich abgehaltenen Versammlung gefaßten Beschlüsse über die Entlassung des Hallenarbeiters Dumberth. Der „Vollst.“ äußert sich heute zu dem offiziellen Dementi und erklärt: „Wir stellen fest, daß eine objektive Untersuchung der obersten Ver waltungsbehörden in dieser Angelegenheit nicht stattgefunden hat, man hat sich vielmehr auf eine „altenmäßige“ Untersuchung be schränkt. Der gemahregelte Arbeiter bleibt dabei, daß ihm bei der Entlassung eröffnet wurde, sie erfolge wegen „beruflicher“ Tätig keit und wegen Zugehörigkeit zu einem sozialdemokrati schen Verband. Die ganze Art der Behandlung dieser Angelegenheit, das NichtHören der Kollegen, die Nichtbeachtung der Beschwerde seitens der Organisationsleitung und die Behandlung dieser in der Generaldirektion, geben begründeten Anlaß zu der Forderung, eine objektive Untersuchung einzuleiten. Eine „altenmäßige“ Untersuchung ist überhaupt keine Untersuchung. Gegen eine derartige Erledigung von Beschwerden erheben wir nachdrück lichst Protest.“

**Veteranenfürsorge.**

**Aus wird aus Karlsruhe geschrieben.**

Die Frage der Veteranenfürsorge ist in letzter Zeit, besonders auch im Zusammenhang mit dem vom Voh. Militärvereinsverband veranlaßten Kornblumentag, wiederholt in der Öffentlichkeit erörtert worden. Da verschiedene unrichtige Meinungen und Auf fassungen dabei zum Ausdruck kamen, scheint es angebracht, dar auf hinzuweisen, was im Deutschen Reich zur Verbesserung der Lage der hilfsbedürftigen Kriegsveteranen und Invaliden ge schieht. Die Kriegsteilnehmer im Jahre 1870/71 stehen jetzt in einem Lebensalter von 61-67 Jahren, wovon ein großer Teil hilfs bedürftig ist. Kriegsteilnehmer, welche infolge von Verwundungen oder infolge von Krankheiten, welche auf einen Feldzug zurück zuführen sind, invalide geworden sind, beziehen Invalidenpension. Kriegsteilnehmer, deren Bedürftigkeit und Erwerbsunfähigkeit amtlich und ärztlich festgestellt ist, beziehen eine Reichsbeihilfe von jährlich 120 M. Im Jahre 1910 bezogen 3375 badische Veteranen diese Beihilfen in Höhe von 645 000 M. Der derzeitige Reichstag hat den Antrag der Reichswahlkommission, der jährlich auf 5-6 Mill. veranschlagt ist, dazu bestimmt, weiteren 50-60 000 Veteranen die Reichsbeihilfe von 120 M. zuwenden zu können. Auch hier werden unsere badischen Veteranen berücksichtigt werden. Aus der Kaiser Wilhelm-Stiftung wurden im Jahre 1910 in Baden an Kriegsinvaliden und deren Hinterbliebenen 54 464,71 Mark bezahlt. Der Badische Militärvereinsverband hat im Jahre 1910 aus dem Großherzog Friedrich-Invalidenfonds 348 Veteranen mit 7465 M., aus dem Großherzog Friedrich-Vete ranenfonds 1208 Veteranen und Hinterbliebenen solcher mit 31 730 M. unterstützt. Der von Seiten des Badischen Militärvereinsverbandes veranlaßte Kornblumentag hat eine Einnahme von über 200 000 M. erzielt, und soll ausschließlich den bedürftigen Kriegsveteranen zugute kommen. In dankenswerter Weise haben in diesem Jahre anlässlich der 40jährigen Wiederkehr des Krieges 1870/71 die Gemeinden unseres Landes die Veteranen

mit Ehrengaben erfreut. Außerdem haben nachstehende Gemeinden den Veteranen dauernde Vergünstigungen gewährt: 1. Die Stadtgemeinde Eberbach verteilt dauernd jährlich 200 M. an die Veteranen von Eberbach. 2. Die Gemeinden Hundsbach und Simbach, Amt Baden, erlassen ihren minderbemittelten Vete ranen dauernd die Gemeindefinanz. 3. Die Gemeinde Schwan bei Heidelberg erklärte ohne Rücksicht auf die Bedürftigkeit ihre Veteranen für die Zukunft umlagfrei. Diesem schönen Beispiel der Menschenliebe werden gewiß noch andere Gemeinden unseres Landes folgen. Aus dem oben Gesagten geht hervor, daß Staat und Gemeinde bestrebt sind, den hilfsbedürftigen Veteranen welche vor nunmehr bald 41 Jahren für des Vaterlandes Ruhm und Ehre gekämpft haben, einen ruhigen und sorgenlosen Lebensabend zu bereiten. Aber auch viele mißbilligende Hände sind fleißig an der Arbeit in der Sorge für die Kriegsveteranen, was auf richtigsten Dank und Anerkennung der Veteranen verdient.

**Aus der Partei.**

\* St. Georgen, 30. Juni. Im verfloßenen letzten Viertel jahr hat die Volkshauskunststelle des hiesigen nationalliberalen Vereins wieder in vielen Fällen nützlich sein können. Es wurden 24 schriftliche Wünsche und Eingaben kostenlos gemacht und in doppelt so vielen mündlichen Anfragen Auskunft erteilt. In mehreren Fällen konnten erfreuliche Erfolge erzielt werden. Praktische Arbeit ist die beste Politik und die nützlichste! Mit der Errichtung eines Parteisekretariats für den zweiten Reichstagswahlkreis hat nun die Volkshauskunststelle insofern eine Erweiterung erfahren, als dieselbe auf den ganzen Wahlkreis ausgedehnt wurde und zugleich Rechtsfragen aller Art unentgeltlich beantwortet werden. Weitere Volkshauskunststellen sind schon seit längerer Zeit von den nation lib. Organisationen in Donaueschingen und Furtwangen errichtet wor den und haben sich gleichfalls bisher vorzüglich bewährt.

**Hessische Politik.**

**Die nationale Einheitschule in der 2. Hessischen Kammer.**

w. Darmstadt, 4. Juli. Die 2. Kammer lehnte heute nach mehrstündiger Beratung die sozialdemokratischen Antrag auf Schöpfung einer nationalen Einheitschule, die für alle Schüler obligatorisch sein sollte, ab.

**Zur preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft.**

1. Darmstadt, 5. Juli. Ueber die preussisch-hessische Eisen bahngemeinschaft fand gestern abend eine von der fortschrittlichen Volkspartei einberufene, öffentliche Volksversammlung statt, in der zunächst der Stadtverordnete Heinrich die Grundzüge des Gemeinschaftsvertrages darlegte und dann auf die Schriften des früheren Eisenbahndirektors Groos einging, die doch dazu führten, daß sich nach und nach in allen Kreisen Interessenten fanden, die für eine Revision zu haben sind. Als Hauptgründe für eine Revision führte bekanntlich Groos die falschen Grundlagen für den Vertrag an, die bekanntlich durch starke Verkehrssteigerungen zum Nachteil der hessischen Eisenbahn vor dem Abschluß des Ver trages festgestellt worden. Da diese Grundlagen sich inzwischen bedeutend geändert haben, sei die Revision in jeder Weise gerech tfertigt. Der Redner unterstützt diese Ausführungen und geht dann auf die Ausführungen der Gegner ein, wie sie Professor Biermer in einer kürzlich dahier stattgehabten Versammlung vertreten hat. Diese Anschauungen müssen entschieden beklammert werden. In gleicher Weise tritt nun der Landtagsabgeordnete Reß für seinen in der Kammer gestellten Antrag, der bekanntlich dahin geht, daß die Regierung feststellen wolle, ob und in welcher Höhe die hess. Linien seither über das ursprüngliche Teilungsverhältnis hinaus Transporte geleistet haben, für welche der Staat nicht die ent sprechenden Bezüge erhalten hat und ferner, ob und in welcher Höhe Aufwendungen für Neu- und Umbauten sowie für Fahr zeuge etc. zur Bewältigung dieser Transporte von Hessen geleistet worden sind. Den beiden Reden folgte lebhafter Beifall und schloß sich eine längere Diskussion an. Den Verhandlungen wohnten Vertreter aller Parteien bei, u. a. auch ein Vertreter der Eisenbahndirektion Mainz.

**Aus Stadt und Land.**

\* Karlsruhe, 6. Juli 1911.

\* Nationalliberaler Verein Mannheim. Heute Mittwoch abend, pünktlich 9 Uhr, findet im Saale des Germania-Restau rants (O 1, 10/11) eine Versammlung des Großen Aus schusses (Obmänner und Vertrauensmänner) statt. Zur Be sprechung stehen u. a. die hiesigen Wahlen. Bei der Wichtigkeit dieses Gegenstandes wird ein zahlreicher Besuch erwartet.

\* 70 Jahre. Der als Dialektdichter und von den Mundart abenden her räumlichst bekannte Oberförstermeister Karl Ed. Red in Reß, beging dieser Tage in seltener geistiger und körperlicher Frische im Kreise seiner Familie seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren dem großen Jubilar auch an dieser Stelle und

**Seuilleton.**

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**„Gnädige Frau“.**

Folgende interessante Klauderei über die Anrede „Gnädige Frau“ finden wir in der „Südn. Bzg.“: Es liegt uns fern, die allerorten so üppig spritzenden Reform-Forderungen um eine weitere zu vermehren; das Geschäft ist gar zu ausdilatabel. Und dann hat die Anrede: „Gnädige Frau“ auch ihre guten Seiten. Namen, Titel kann man ruhig vergessen und trotzdem im Gespräch die Form durchaus wahren. Bei Herren müssen wir, um ganz korrekt zu sein, unser Gedächtnis mit diesen oft recht gleichgültigen Dingen bedecken, denn unbekanntem Herren gegenüber gibt es keine Anrede, die allen Anforderungen ge nügt. „Mein Herr“ erinnert entweder zu sehr an die trink gelblichste Höflichkeit eines Hotelportiers, oder es nimmt in unserer Vorstellung einen gereizten, trafeblischen, Rechen schaft fordernden Ton an, als sollte darauf die Frage folgen: „Was unterziehen Sie sich?“ Das Beiwort „gnädig“ wird auch auf Herren übertragen, aber nur im Munde von Dienstboten; wir können uns indessen kaum denken, daß einem Manne von Geschmac das „gnädig“ angenehm ins Ohr klingt, es hat einen Anstrich von Servilismus und einer gefälschten Feudalität, die in unsere Zeit nicht recht hineinpaßt. Die Verhältnisse liegen ja heute manchmal so, daß die „Gnade“ eigentlich mehr auf Seiten einer erprobten Köchin, eines geschickten Kammer dieners zu suchen ist, als auf Seiten der Herrschaft. Während das „gnädiger Herr“ bei Dienstboten wohl nur eine Ausnahme bildet, ist das „gnädige Frau“ im Verkehr mit der Dienerschaft in „besseren Häusern“ die Regel. Frau Müller würde es als Beleidigung empfinden, wenn die Magd oder die Aufwächterin sie einfach wie ihnen der Schnabel gewachsen ist, mit Frau

Müller anredeten. Für sehr glücklich halten wir auch diesen Brauch nicht, denn es fließt manchmal ein wenig Snobismus dahinter und das Bestreben, aus wohlfeiler Vornehmtheit menschliche Schranken zwischen Herrschaft und Gesinde aufzu richten. In der Unterhaltung von dienenden Weibern hat das Wort „Die Gnädige“ — wir sprechen hauptsächlich von Berlin — oft einen sehr ironischen Klang, als wenn es wirklich als komischen Anachronismus empfunden würde; in lebhafteren Debatten und bei Klagen über Topfguckeri oder verweigerter Tanzbodenverleihe wird es gern durch „die Olla“ ersetzt. Eine wahre Verschwendung wird mit der Anrede „Gnädige Frau“ in vielen Berliner Geschäften getrieben. Die Ladenmädchen überschütten die Kundinnen geradezu damit, offenbar in der Absicht, ihre Eitelkeit ein wenig zu kitzeln. Eine völlig neu trale Anrede wie etwa: „Meine Dame“ wäre im normalen geschäftlichen Verkehr angebrachter als eine Höflichkeitsschale, die manchmal drollig und als Spekulation auf snobistische Regungen wirkt. Der etwas altmodisch galante, schmürkelhafte Charakter der Anrede: „Gnädige Frau“ ist dagegen im gesell schaftlichen Umgang kein Fehler. Galanterien im guten Sinne sind wie fremdliche Blumen in einem nahehaften Kornfeld; nur die Nützlichkeitsfanatiker möchten sie ganz tilgen, und extreme Frauenrechtlerinnen handeln unweise, wenn sie eine Vorzugsbehandlung des schwächeren Geschlechts als ein Ueber bleibsel dunkler Zeiten verlästern. Im Munde eines Herrn klingt das „Gnädige Frau“ nicht übel; in gewissen Gegenden, wo man den Respekt gegen die Damen leicht aus den Augen legt, hat es vielleicht sogar eine gewisse erziehbliche Wirkung. Zu bedauern ist nur, daß viele Herren entweder zu mindfaul sind, das Wort vollständig auszusprechen, oder eine Abkürzung für launischmäßig falsch halten, so daß die Spottgeburt „Gna Frau“ entsteht. Keine glückliche Neuerung ist es nach unserm Gefühl, daß die Anrede „Gnädige Frau“ auch unter Damen immer allgemeiner wird. Wenn eine jung verheiratete Frau Affektor die überhaarige Gattin des Oberlandesgerichtsprä sidenten „Gnädige Frau“ tituliert, so kann man sich das ge fallen lassen; aber wenn Frauen, zwischen denen kein beson-

deres Respektverhältnis obwaltet, sich ebenso anreden, so zeigt sich darin der mangelnde Sinn für Nuancen, den man dem Deutschen oft nachsagt. Die Anrede hat im Salon etwas von einer ritterlichen Fuldigung, die der Herr der Dame erweist; sie paßt also nicht für die Frauen untereinander. Freilich ist sie auch hier sehr bequemer, da man sonst den Titel oder den Namen wissen muß. Die ideale Anrede ist immer das französische Madame; das Englische, das dazu den Namen erfordert, ist schon lästiger. Am lästigsten, steifsten und spießigsten ist aber der deutsche Brauch, wo irgend angängig nicht den Namen, sondern den oft sehr langatmigen Titel heranzuziehen. Das ge hört zu den böstlichen Eigenarten, deren Unmodellung durch internationale Einflüsse wir tränenleeren Auges hinnehmen würden. Vielleicht ist da — auch unter Damen — das „Gnädige Frau“ doch ein Fortschritt.

\* Theater-Nachr. Im Volkstheater wird heute Abend 7½ Uhr Monumental- und Kadelburgs Lustspiel „Im weißen Röhl“ ge geben. — Das Bloch einaktige Oper „Verliebt“, die hier vor einigen Jahren mit großem Erfolge gegeben wurde, wird Donnerst ag, den 6. ds. wieder ins Repertoire aufgenommen. Die Besetzung ist folgende: Frau: Hugo Boffin, Elfe: Nora, Beleg-Schäfer, Ger trud: Elfe Tuschow, Frau Wilmer: Betty Kofler, Bertel: Hans Conny, Lampe: Karl Marx. Darauf folgt „Suzannens Geheim nis“ und „Prädestinieren“, Anfang 7 Uhr.

\* Mehr Licht auf der Bühne. Gegen die moderne Manie, die Bühne bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit in tiefstes Dunkel zu hüllen, wendet sich ein Artikel, den vor kurzem H. Weinmann im „Neuen Weg“, dem Organ der Bühnengenossenschaft, unter dem Titel „Mehr Licht“ ver öffentlichte. Mehr Licht! — heißt es da — so lautet die dringende Bitte, nein, das energische Verlangen aller Schau spieler an die Dunkelmänner unserer Bühnen. Ebenso wie der Schauspieler gehört und verstanden werden muß — trotz durch die Situation geforderten Respektens oder Flüsters, trotz Volksgemurmel, Schlachtenlärm, Sturm und Donner — ganz ebenso muß er durchaus gesehen werden. Man be zont neuerdings (wieder einmal) mit Recht, daß Schauspieler

wünschen, daß ihm noch eine recht lange Reihe von Jahren ungetrübten Lebens beschieden sein möge.

Daß Mannheim als Steinfeld behandelt wird, sind wir ja gewöhnt. Ein Blick in die Fahrpläne kann uns tagtäglich den Beweis erbringen, wie gut man es versteht, unsere Stadt entweder ganz zu ignorieren oder sie wenigstens in den Hintergrund oder in eine unbeachtete Ecke zu drängen. Was aber jetzt der „Bad. Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs in Karlsruhe“ geleistet hat, überschreitet die Grenzen des Zulässigen. Dieser Verband hat sich die sehr dankenswerte Aufgabe gestellt, den von Norden nach Süden gehenden Fremdenstrom möglichst durch das badische Land zu leiten. In diesem Bestreben verdient er gewiß jedwede Förderung und kann man nur wünschen, daß seine Bemühungen erfolgreich sind; es war deshalb zu begrüßen, daß sowohl die Stadtgemeinde Mannheim wie der hiesige Verkehrsverein den Landesverband durch eine finanzielle Beihilfe resp. durch den Beitritt als Mitglied unterstützen. Man sollte nun meinen, daß der Landesverband seinerseits auch die Verpflichtung anerkenne, in seiner Propaganda Mannheim als der größten Stadt des Landes den ihr gebührenden Platz einzunehmen. Ob und inwiefern er bei seinen bisherigen Maßnahmen dieser Verpflichtung genügt hat, wollen wir zunächst nicht untersuchen, aber höchst befremdend erscheint uns die Art der Behandlung Mannheims bei der in der letzten Zeit von ihm in Norddeutschland sowie in den großen Städten des Auslandes, wie Paris, London etc. durch die Verteilung resp. Auslage von Prospekten entfalteten Fremdenpropaganda für das badische Land. Diese hübsch ausgestatteten farbigen, in hoher Auflage hergestellten Prospekte enthalten u. a. eine größere Kollektion badischer Städtebilder. Vor uns liegt eine Anzahl dieser Prospekte. Wir finden in ihnen Ansichten von Karlsruhe, Offenburg, Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Baden-Baden, Pforzheim, Badenweiler, Neberkingen, Triberg, Badisch-Nehlsfelden, Schönau i. M., Neckargemünd, Mosbach, Bühl, Rodolfszell, Oberkirch, Schwetzingen, Bruchsal, Hornberg, Wehrach, Donaueschingen und Zwingenberg. Und Mannheim? Diese Stadt hat man entweder vollständig vergessen oder absichtlich ignoriert. Wenn wir die Prospekte nicht vor uns legen hätten, würden wir es nicht für glaubhaft halten, daß man die größte Stadt unseres Großherzogtums, die südwestdeutsche Handelsmetropole, die Stadt mit dem bedeutendsten Binnenhafen Deutschlands, dieses mächtig aufstrebende blühende Gemeinwesen, welches das wirtschaftliche Rückgrat des ganzen Landes bildet, in dieser Weise zu behandeln wagt. Dieses Vorgehen des Badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs in Karlsruhe — man beachte die in diesem merkwürdigen Titel liegende Ironie! — fordert den schärfsten Protest heraus. Wir sind gespannt darauf, ob unsere Stadtverwaltung und der hiesige Verkehrsverein diese grobe Schädigung der Interessen unserer Stadt ruhig hinnehmen oder die geeigneten Schritte unternehmen werden, um den im „Badischen Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs in Karlsruhe“ maßgebenden Herren zum Bewußtsein zu bringen, daß bei einer berattigen Propaganda die Grundzüge der Gerechtigkeit und Gleichberechtigung der einzelnen Landesteile maßgebend sein müssen, um so mehr, als, soweit wir wissen, auch die badischen Staatsbahnen einen Teil der Kosten bestreiten. Wir würden es übrigens für das Beste halten, wenn sowohl die Stadtgemeinde wie der Verkehrsverein sich um den Landesverband überhaupt nicht mehr kümmern, sondern das Vorkommnis zum Anlaß nehmen, die bisher von ihnen für unsere Stadt entfaltete selbständige Propaganda noch weiter auszuweiten und dafür auch die dem Landesverband bisher zugesicherten Mittel zu verwenden.

Der Verein für Frauenstimmrecht. Wir verweisen hierdurch nochmals auf die heute abend halb 9 Uhr im Hotel National stattfindende Mitgliederversammlung. Gäste willkommen.

Das Gartenfest des Lehrgesangsvereins findet nun endgültig kommenden Donnerstag, 6. Juli — nicht am 19. Juli, wie irrtilmlichweise mitgeteilt wurde —, abends 8 Uhr, im Friedrichspark statt. Dabei wird die nun zurückgekehrte hiesige Grenadierkapelle mitwirken. Eine nochmalige Verschiebung ist nicht möglich. Deshalb wird das Gartenfest bei schlechter Witterung im Saale abgehalten werden! Bei der Gelingenheit des Programms darf wohl auch dann auf einen zahlreichen Besuch gehofft werden.

Kunst nicht nur Sprech-, sondern in gleichem Maße Kunst der körperlichen Bereitschaft ist, „Körperkunst“ in jedem Betracht also! Welchen Anteil speziell die Mittel hat an schauspielerischer Begabung, an schauspielerischen Leistungen, darüber ist kein Wort zu verlieren. Es ist unter Umständen nicht abzu-sehen, was an Wirkung und Eindruck verloren geht, wenn die Vorgänge im Gesicht des Darstellers unklar oder ganz verschleiert werden. Nicht nur direkt und positiv — von solch greifbarem und sozusagen altem Schaden, der verständniszerstörend wirken kann, sei erst gar nicht die Rede —, sondern ganz besonders verhängnisvoll auch indirekt und chronisch, indem durch allzuviel Halbheiten die Aufmerksamkeit und das Interesse des Zuschauers erlahmt und das gefährlichste Ge- wens des Theaterspiels herausbeschworen wird: die Langle- welle. Mangelnde Deutlichkeit erzeugt Ermüdung, und Wich- ter, Darsteller und Regisseur können trotz starker Leistungen an dieser künstlich erzeugten Ermüdung des Publikums scheitern. Nicht wenig also hebt für alle beteiligten Faktoren auf dem Spiel! Zu viel, als daß einem mißverständlichen Realis- mus falscher Stimmungsmache, sekundären malerischen Mo- menten immer wieder Opfer gebracht werden dürften. Und mit Vorliebe gerade auf modern geleiteten Bühnen. Da muß allen Dunkelkammerintendern ein entschiedenes Halt zugerufen werden. Vom Publikum und vom Autor. Vor allem aber vom Schauspieler. Im Namen der Schauspielkunst selbst! Denn ihre Wirkungsfähigkeit, ihre Existenz ist bedroht. Sie braucht das Licht, um sein zu können. Nur bedingt kann sie Dunkelheit (und Lärm) zulassen, das heißt nur bis zu einem gewissen Grade und einer gewissen Zeitdauer. Mehr dem Scheine nach als absolut. Die Illusion der Dunkelheit (wie des unhörbaren Flüsterns und des alle Worte verschlingenden Lärms) genügt. Der geschickte und tatkraftige Regisseur weiß Bescheid.

Kleine Mitteilungen. Die Komische Oper Berlin ist von der Opernsängerin Aureste Revy vom 1. September ab zunächst auf ein Jahr gewächelt worden. Frau Revy hat von 1912 ab auch die Volkoper gepachtet. — Nach einem Telegramm aus Konstantinopel wurde in Bagdad die Er- richtung einer arabischen Universität beschlossen.

Beim Karlsruher Jubiläumsturnfest erhielten vom Turnverein Mannheim-Neckar noch folgende Zusener Briefe im Volkswehrtun: 11. Eugen Döfler mit 40 1/2 Punkten, 14. G. L. u. B. mit 39 Punkten, 15. Karl Hof mit 38 Punkten, 17. Will. G. B. mit 37 1/2 Punkten, 21. Friedrich Döfler mit 36 1/2 P. und H. Leop. Schneider mit 34 Punkten.

Stiftung eines Kriegerventmals. Aus Hansen a. d. Hoch (Amt Konstanz) wird geschrieben: Der Unterbau zu unserem, von Herrn Landtagsabgeordneten und Rechtsanwalt Friedrich König in Mannheim, einem hiesigen Bürgersohn, gestifteten Krieger-Denkmal ist fertiggestellt, so daß das eigentliche Denkmal in den nächsten Tagen aufgeführt werden kann. Das ganze vertritt sich schon zu werden und erragt den Beifall der ganzen Gemeinde. Die Enthüllungsfest ist definitiv auf den 9. Juli (Geburtsfest des Großherzogs) festgelegt. Gleich- zeitig findet auch die 25jährige Jubelfeier des hiesigen Militär- Vereins, sowie die seines Vorstandes statt. Dem edlen Stifter sei schon zum voraus herzlichster Dank gesagt.

Mannheim-Ladwigsbafener Turnerschaft. Das diesjährige Gastturnen, das, wie bereits erwähnt, am nächsten Sonntag stattfinden wird, wird verschiedene Neuerungen bringen. Zunächst wurde als allgemeine Übung Reusenübungen gewählt, das gerade für die Zuschauer eine besondere Augenweide bildet. Das Wetturnen, das sonst in den frühen Morgenstunden stattfand, ist auf den Nachmittags verlegt. Im Mittelpunkt steht naturgemäß der Sechskampf, der die meisten Übungsgebiete des Turnens in sich schließt und allseitige körperliche Ausbildung zur Voraus- setzung hat. Es hat sich als zweckmäßig herausgestellt, denselben in zwei Schwierigkeitsstufen abzuhalten. Außerdem wird ein Hockkampf in den völkisch-ästhetischen Übungen: Sprung, Wurf und Lauf für Turner und ein solcher für Mädchen stattfinden. An die vielseitigsten und gefühlvollsten Wettkämpfe auf dem Som- merturnplatz des TdV Germania Mannheim (Neumarkt) wird sich abends im Heim des Turnvereins Mannheim die Verfündi- gung der Sieger im Ringen um den schlichten Eichenkranz sowie eine Gedenkfeier zur hundertjährigen Begründung des ersten deutschen Turnplatzes auf der Hofenheide in Berlin an- schließen. Für letztere ist ein umfangreiches Programm vorge- sehen, bestehend in Musik, Gesangsbeiträgen der Sängerringen, allgemeinen Liedern und turnerischen Vorführungen aller Art. Die Gesamtleitung rechnet sowohl auf ausnahmslose Beteiligung der Gesamtmitglieder als auch besonders auf diejenige weiterer Kreise, wie dies überall in immer steigendem Maße der Fall ist.

Unter die Elektrische gerufen. An der Neckarbrücke geriet gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr ein Volksschüler unter die Elektrische, in dem Moment, als er ein Mädchen vom Gehweg her- abziehen suchte. Der Junge wurde ein Strecke von der Elek- trischen geschleift. Man brachte ihn in das nahe Sodawasserhäu- sen. Er trug nur unerhebliche Verletzungen davon.

Todesfall. Der Altbürgermeister und frühere Landtags- abgeordneter Celestin Döfler ist im Alter von 70 Jahren in der Klinik in Freiburg gestorben.

Aus Heidelberg. In unserer Meldung im gestrigen Mittags- blatt wird uns vom Vorstand des Städtischen Materialamtes mit- geteilt, daß ihm von der ganzen Masse nichts bekannt sei. Da unter Heidenheimers Beistandhalten dabei bleibt, daß die die gelungene Sache tatsächlich in der mitgeteilten Weise angeht, eine Ver- weigerung des badischen Amtes, an das die Rechnung abging, eine Ver- weigerung vorzuliegen. Das badische Materialamt hat übrigens nichts mit Mannheim zu tun.

Aus Ludwigshafen. Festgenommen wurde der 22 Jahre alte Tagelöhner Jul. Bad wegen eines in Mannheim verübten Diebstahls.

### Vergnügungs-Kalender.

Mittwoch, 5. Juli.  
Groß. Hof u. National-Theater. 7 1/2 Uhr (Adonn. D. kleine Preise): Im weißen Röhl.  
Apollo-Theater. Singspiel Original Partiano-Ensemble.  
Friedrichspark. Militärdiskos jeden Abend von 8-11 Uhr. Sonntag nachmittags 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr. Mittwoch nachmittags von 4 bis 6 Uhr.  
Wilder Mann. Täglich große Konzerte.  
Restaurant Starcken. Täglich Variété-Burlesken-Ensemble.

### Kommunalpolitisches.

Gasverversorgung in Herne. Die Stadtverordneten haben einen vom 1. Oktober ds. Js. auf 25 Jahre laufenden Vertrag mit der Gewerkschaft Siedelohndenbergwert „Loth- ringen“ in Herthe bei Bochum auf Lieferung von Ferngas ge- nehmigt. Der vereinbarte Preis beträgt 2,5 Pfg. für das Kubikmeter ab Werk. In Mannheim betragen die Herstellungs- kosten für das Kubikmeter Gas betamlich rund 9 Pfg. Das ist ein gewaltiger Unterschied.

Verwertung des Klärschlammes. Das frühere Gut „Lüdenhofen“ in Elberfeld ist vor 12 Jahren von der Stadt- verwaltung als Kläranlage angekauft worden. In dem dortigen Talteffel sammeln sich jährlich rund 64 000 Kubikmeter Schlamm an, dessen Verwertung neuerdings von einem Kon- sortium geplant wird, und zwar soll in einer Fabrik Zeit für Schmieröl und Seifenfabrikation gewonnen werden. In diesem Betrieb wird der Klärschlamm mit Schwefelsäure bis zu 80 Grad erhitzt, wodurch der aus 90 Prozent Wasser und 10 Pro- zent fester Masse bestehende Schlamm entsteht wird. Falls sich das Experiment, aus Klärschlamm durch die Privatindustrie Ge- winne zu ziehen, bewährt, dürfte manche Stadtverwaltung dieser Fabrikation näher treten.

### Mannheimer Schwurgericht.

Auf der Tagesordnung stand gestern nur ein Fall: die Anklage gegen den 23 Jahre alten Landwirt Wilhelm Schnei- der aus Käfersal wegen

Meineids.  
Den Vorsitz führte Landgerichtsrat Dr. Kutzmann. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Michel. Die eigene Frau hat den Angeklagten auf die Anklagebank gedrückt. Sie hatte schon vor der Ehe ein Kind von ihm, und noch vor der Geburt hatte sein jehiger Schwiegervater, der Landwirt Johann Koch, der von einer Heirat nichts wissen wollte, als Vormund des zu erwartenden Kindes gegen ihn Klage wegen eines Ernährungs- beitrages erhoben. 400 M. wurden für die Mutter, 1500 M. für das Kind verlangt. Schneider leistete jedoch am 18. Dezbr. 1909 den Offenbarungseid, daß er nichts besitze. Zuletzt wurde ein Ausweg gefunden: der Angeklagte heiratete das Mädchen, das schon vorher zu ihm gezogen war. Die Ehe gestaltete sich sehr unbefriedigend und sie lief bald ihrem Mann davon. Er behauptet, seine Frau sei eine schlechte Haushälterin, sie beklagt sich über brutale Behandlung. Auf Betreiben ihrer Familie klagte die Frau auf Scheidung, der am 30. April v. J. ge- schlossenen Ehe. Die Klage wurde indessen durch Urteil vom 24. Januar 1911 abgewiesen, d er Widerlage Schneiders auf Wiederherstellung des ehelichen Lebens dagegen stattgegeben. Als Antwort auf dieses Urteil zeigte die Frau, offenbar wieder auf Anreiben ihrer Familie, ihren Mann wegen Meineids an.

Die Anklage macht Schneider zum Bortwurf, daß der Offen- barungseid wissenschaftlich falsch gewesen sei. Schneider hatte mütterlicherseits und von einem Großvater Viegenschäften ge- erbt. Sein Anteil berechnete sich im Geld auf rund etwa 1700 M. Nicht merkwürdig war nur der Umstand, daß gerade bei Beginn des Alimentationsprozesses die Familie Schneiders einen Teil- ungs-Vertrag machte, bei dem der Angeklagte mit seinem Anteil an den Viegenschäften sozusagen auswich. Dem Notar wurde gesagt, daß er durch Geld abgefunden worden sei. Am 11. Okto- ber 1909 hatte der Angeklagte noch 900 M. auf der Sparkasse und am 18. Dezember wollte er völlig vermögenslos sein. Nach als er ledig war, hatte er übrigens — nach Leistung des Offen- barungseides — seine Frau einmal mit dem Sparkassenbuch nach Mannheim geschickt, um 700 M. abzuheben. „Ja, wo hast Du denn das Geld her?“ hatte sie damals gefragt. „Du hast doch den Offenbarungseid geleistet!“ Und er hatte darauf erwidert: „Sei still und tu's weg, bis ich heimkomme!“ Schneider sagte gestern, er habe seine Vermittel in der Gutemannstraße verjubelt und außerdem seiner Schwester 400 M. geliehen, er sei sich nicht bewußt gewesen, seinen Zeugeneid zu verletzen. Der Vater des Angeklagten, der ebenso wie dessen Geschwister sich des Zeugeneides entschlag, hat übrigens auch eine feste Rolle gespielt. Als sein Sohn im Amtsgerichtsgefängnis in Untersuchung saß, tauchte der Alte eines Tages im Schloßgarten auf und verstand es, sich seinem Sohn bemerkbar und verständlich zu machen. Wie ein Zimmer- mädchen und der Heizer vom Amtsgerichtsgebäude aus, jenes durchs Opernglas beobachtet, hatte der Alte eine lebhaftes Friesenprobe geführt. Zahlen verdeckelt und zum Schluß hinausgerufen: „Hast Du verstanden?“ Dann aber kam die hohe Polizei, sah den alten Schneider beim Widel, der für sein Gespräch mit dem Gefangenen mit 7 Tagen Haft bestraft wurde, während der Sohn eine Hausstrafe erhielt. Die Ver- handlung, die sich ohne Pause bis in den vorgerückten Nach- mittag hinauszog, endete mit der Verurteilung des von H. H. N. a. n. verteidigten Angeklagten wegen fahrlässiger Meineids zu 9 Monaten Gefängnis unter Aufrechnung von 3 Monaten der Untersuchungshaft.

### Bürgerausschussführung in Ladenburg.

In Ladenburg, den 5. Juli.  
Der gestern abend stattgehabten Bürgerausschussführung, die von 60 Mitgliedern besucht war, sah man mit großer Spannung entgegen, da u. a. die Frage der

### Bewilligung eines Beitrages zu dem Bahnbau Mannheim-Schriesheim

auf der Tagesordnung stand. In der letzten Zeit ist argen dieser Projekt in sehr energischer Weise, insbesondere durch die Bürger- vereinigung und die Ladensbesitzer, Opposition gemacht worden, die in Versammlungen und „Eingebands“ in der Ladenburger Presse zum Ausdruck kam. Es hat gegenwärtig den Anschein, als ob die Zahl der Gegner der durch die Oberrheinische Eisenbahngesell- schaft projektierten Bahn hier in der Mehrheit sei. Nach der Vor- lage soll die Gemeinde Ladenburg für den Bahnbau 60 Ar Ge- meindegelände und 30 000 M. Beitrag zur Verfügung stellen. Bei Eintritt in die Beratung dieses Punktes machte Bürger- meister Reinmuth die Mitteilung, daß der Gemeinderat be- schlossen habe, die Vorlage betr. den Bahnbau Mannheim- Schriesheim von der Tagesordnung abzusehen, weil einestseits von dem verantwortlichen Leiter der zu gründenden Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft eine Zuschrift eingegangen, wonach die Gesellschaft das ganze Angebot mit dem Zu- geständnis der fühligen Linie überhaupt zurückziehe, und zum weiteren noch badischen Finanzministerium ein Schreiben ein- gelaufen sei, daß am Freitag, den 7. Juli seitens der Staatsbehörde eine Besichtigung der Bahntrasse unter Jazug von Vertretern der beteiligten Gemeinden stattfinden solle. An die Besichtigung soll sich eine Besprechung anschließen. Bei dieser Sachlage erweise es ratsam, die Angelegenheit im Bür- geraussschuß noch nicht zur Entscheidung zu bringen. Der Bürger- meister erwidert sodann die vier Fraktionen, ihre Vertreter zu nominieren. Es wurden Johann zur Teilsahme an der Besichti- gung die H. H. Riffon, Gänther und Bargini be- stimmt, die Bürgervereinigung hat ihren Vertreter noch zu nen- nen. Dem Ergebnis der Besichtigung wird mit großem Interesse entgegengeesehen.

Dieser rosch beendeten Bahnbauvorlage ging die Erlebigung von weniger bedeutungsvollen Punkten voraus. Die verständigsten Gemeindeg, Realschul- und Stadtparlarfasserrechnungen pro 1910 wurden einstimmig aufgegeben. Für die Anschaffung einer me- chanischen Schiebeleiter für die Freiwillige Feuerwehrr werden 1150 M. angefordert. Der Rest des Kostenaufwandes (850 M.) will die Landesfeuerwehrrunterstüt- zungskasse bestreuen. H. H. R. Vopel spricht sich namens seiner Fraktion für die Anschaffung aus, hält aber ein anderes Material für geeigneter. H. H. Bargini beweist die Notwendig- keit der Reuananschaffung. Seine Fraktion timme nur dafür, weil die Landeskasse einen Beitrag zu den Kosten leiste. Bezüglich des Zweifels des Vorredners weist der Bürgermeister auf die hiesigen Hofreisen und auf die größere Anzahl der hohen Gebäude hin. H. H. Riffon gibt namens seiner Fraktion der Vorlage gleichfalls seine Zustimmung. Nachdem der Vorsitzende er- klärt hat, daß sich wegen des zu wählenden Systems der Gemeinde- rat mit dem Verwaltungsrat der Feuerwehrr nochmals ins Be- nehmen setzen wolle, wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Erhöhung des Veteranenbeitrages von 400 auf 600 M. Inher den bereits bewilligten 400 M. sollen für die hiesigen Veteranen noch weitere 200 M. ausgeschüttet werden, da hier der Korndrummenang infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche nicht veranfalet werden konnte. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, den Veteranen statt 10 M. 15 M. auszusahlen. Die Spende soll beim Großherzoggeburtst- tagshausheit ausgeschüttet werden. Die H. H. Bargini und Beder glauben den in der Begründung enthaltenen Hin- weis auf den Korndrummentag bemängeln zu müssen. Diese Vor- lage wird ebenfalls mit allen Stimmen gegen einige Stim- menthaltungen akzeptiert.

Damit war die Tagesordnung erschöpft und die Sitzung bereits um 9 Uhr beendet.

### Die Gemeindevahlen in Baden.

In Karlsruhe, 4. Juli. Die Absicht, für die am 10. Juli stattfindenden Stadtratswahlen eine gemeinschaft- liche Liste aller Parteien aufzustellen, wird sich nicht verwirk- lichen lassen, da die sozialdemokratische Partei es abgelehnt hat, sich an einem gemeinsamen Vorgehen zu beteiligen. Es wird daher jede Partei eine eigene Stadtratsliste aufstellen.

Aus dem Großherzogtum.

N. Heibelberg, 4. Juli. Der heute nachmittag von 5-7 Uhr vom Verkehrsverein veranstaltete Blumenbootcorso auf dem Neckar nahm dank dem herrlichen Sommerwetter und der Erwartung überragenden Beteiligung einen glänzenden Verlauf. Tausende von Menschen umsäumten die Neckarufer; am Ufergelände vom Heidelberg College bis zur alten Brücke, wo Büflets aufgestellt waren und der Orchesterverein konzertierte, bestanden sich die reservierten Plätze. Dreißig Blumenboote, zum Teil überaus schön und originell, nahmen am Corso teil - es war ein überaus farbenprächtiges Bild, das im Publikum allgemeine Bewunderung und freudigen Beifall auslöste. Den Preisrichtern, Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Oberbürgermeister Dr. Wildens, Direktor Geh. Hofrat von Dahn, Rechtsanwalt Dr. Schottler, Uferschiffgärtner Behndke und J. Langbein, war ihr Amt recht schwer gemacht. Es waren 10 Preise ausgesetzt, 5 Ehrenpreise, bestehend in Silberfischen (zwei Blumenboote), 5 Anerkennungspreise, bestehend in Silberfischen (zwei Blumenboote), 5 Anerkennungspreise, bestehend in Silberfischen (zwei Blumenboote). Den ersten Ehrenpreis erhielt die echte venetianische Gondel der Frau Mittmeister von Thost, die, in schwarz-gelb-orange gehalten, eine überraschend schöne Wirkung hervorrief. Den zweiten Preis bekam die weiße Blumenbarke von Frau von Zwad und Fräulein Pannebecker (zwei Frauen, weißgekleidete junge Mädchen). Den 3. Preis: das feuerrote Blumensegelboot Luz der Prinzessin Weimar (roter Mohr, rote Rostüme). Den 4. Preis das außerordentlich malerische japanische Boot des Vereins Heidelberger Hotelbesitzer (blaue Hortensien, gelber Bambus, japanische Kimpeln, Schirme und Haarfisuren) und den 5. Preis die italienische Gondel des Vereins bildender Künstler, welcher durch italienische Gondellieber mit Geigen- und Aufspielbegleitung sehr zur Erhöhung der Stimmung beitrug. Die fünf Anerkennungspreise errangen: Das in Weiß gehaltene Boot des Corps Soroborussia (weiße Lilien), das mit dem amerikanischen Flagge überdachte rote Rosenboot des Herrn Kettig, das originelle mit Mohr, Kornblumen und Weizen geschmückte Erntebot des Herrn Döwenthal, das Erntebot von Frau Konig und das weiß-rosa Blumenboot der „Harmonie“ mit jungen Mädchen in Hedermeiertracht. Außer diesen preisgekrönten Booten hätte man aber noch viele originellen und schönen Boote noch eine Aufzeichnung gewünscht, so besonders dem eleganten Damen-Vierboot in Blau-weiß, dem „Einbeckerboot“, dessen Dach ein Akerpalis bildete, dem „Hilgenpils“, den Blumenverkäuferinnen unter dem großen Schirm, dem Wikingboot etc. Abends fand als Abschluß des Festes ein Ball in der Stiftsmühle statt.

Sportliche Rundschau.

Vorbereitungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Mittwoch, 5. Juli.

De Trembling.

- Preis Farnese: Mazette - Gal.
Preis Pauline: Sestante - Younging II.
Preis Sweetmeat: Ogley - Dorford.
Preis Parthenon: Dritte Mailhot - Rainoir.
Preis Madriax: De Charmeur - Goliath.
Preis Gaudre: Dermione II - Mont Blanc.

Hundepost.

Auf der Internationalen Hunde-Ausstellung in Bad Hamburg v. d. S. erhielt folgende Mannheimer für ihre Züchtung unter starker Konkurrenz 1. und Ehrenpreise: Fr. Klingler, Guthehle, A. Weiss, R. Müllig, Krauth und W. Langendorfer.

Die Brandkatastrophe in Engen.

Engen, 5. Juli, 9.30 Uhr. (Priv. Tel.) Der älteste Stadtteil Engens liegt in Schutt und Asche. 35 Häuser sind niedergebrannt. Das Feuer brach um 4 Uhr aus unbekannter Ursache in der Scheune des „Adischen Hofes“ aus und verbreitete sich infolge des starken Windes über das eingebaute Bauquartier mit rasender Schnelligkeit. Zunächst wurden das Armenhaus und einige Nachbarhäuser vom Feuer ergriffen. Dann übersprangen die Flammen einen ganzen Straßenzug und wüteten in der nächsten Straße, der Schindelfgasse, weiter. Als das Feuer hier sein Vernichtungswert erreicht hatte, ließen die Flammen wieder einen Straßenzug aus und zogen gleichfalls in der nächsten Straße ihr Vernichtungswerk fort. Die Löscharbeiten waren sehr erschwert, da Wassermangel herrschte. Die Quelle in Engen war bald erschöpft, sodas das Wasser aus den benachbarten Orten in Tonnen herbeigeschafft werden mußte. 16 Feuerwehren, u. a. diejenigen von Zuzgen und Konstanz, kämpften gegen das eisenfeste Element. Von Konstanz traf die 8. Compagnie des 114. Infanterieregiments zur Hilfeleistung ein. Es gelang am späten Abend, das Feuer einzudämmen. Das Amtssperdast war sehr gefährdet. Heute vormittag brach das Feuer von neuem in einer Scheune aus. Von einer völligen Löschung des Brandes kann demnach nicht gesprochen werden. Dabei sind die meisten auswärtigen Wehren schon wieder abgerückt. Der Schaden läßt sich noch nicht annähernd abschätzen. Er beträgt Hunderttausende. In den ersten Häusern konnte fast nichts mehr gerettet werden. Aus den anderen Gebäuden wurde das meiste Mobiliar geborgen. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Auch das Vieh wurde bis auf zwei Schweine gerettet. Die Abgebrannten sind im allgemeinen kleine Leute, Handwerker und Landwirte. Die enge Bauart der zwei- und dreistöckigen Häuser und der Umstand, daß in ihnen viel Heu lagerte, begünstigte das Umsichgreifen des Brandes ungemein. Daß die Dächer mit Schindeln gedeckt waren, befähigt sich nicht.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Drohende Kriegsgefahr im Orient.

m. Cetinje, 5. Juli. (Priv. Tel.) Der österreichische Gesandte ist gestern unerwartet, angeblich aus Gesundheitsrücksichten, nach Wien abgereist, nach er am Samstag zweimal langdauernde Unterredungen mit dem König hatte, das erste mal im Weissen des deutschen Gesandten. Der König hat den Dogen des diplomatischen Korps, sowie den italienischen und russischen Gesandten berufen, um ihnen mitzuteilen, daß Montenegro in Anbetracht der türkischen Mobilmachungen geneigt sei, gleichfalls seine Reserven einzuziehen.

Zuspizung der Marokkofrage.

Kreuzer „Berlin“ bereits seit dem 29. Juni unterwegs.

Kiel, 5. Juli. Der Kreuzer „Berlin“ hat schon am 29. Juni den Hafen von Kiel verlassen; er nahm Kurs nach der Ostsee, angeblich, um dort funktentelegraphische Übungen abzuhalten. In Marinekreisen soll es dagegen ein offenes Geheimnis gewesen sein, daß der Kreuzer den Befehl erhalten hatte, nach Marokko zu gehen, und man vermutet, daß das Kriegsschiff bereits in der Nähe der marokkanischen Küste ist.

„Berlin“ macht Eindruck in Frankreich.

w. Paris, 5. Juli. Der Krieg des Kanonenbootes „Panther“ durch den Kreuzer „Berlin“ wird heute ebenfalls von mehreren Blättern erörtert. Das „Paris Journal“ meint: Die deutsche Regierung verleiht es, die Affäre zu heigern. Der „Figaro“ meint, diese Maßnahme sei nicht ohne Bedeutung, der „Panther“ habe nur schwer Landungsstruppen liefern können. Gewiß, die Entsendung des Kreuzers „Berlin“ beweist noch nicht, daß eine Landung vorgenommen werden soll. Jedenfalls hat aber Deutschland nunmehr die Mittel dazu.

Frankreich unterhandelt.

w. Paris, 5. Juli. Der „Matin“ berichtet, der Ministerpräsident habe gestern zu verschiedenen Persönlichkeiten geredet, daß Frankreich, wie schon der Vizepräsident Gambon dem Staatssekretär von Riberlen-Bühler erklärt habe, durchaus bereit sei, mit Deutschland in Verhandlungen einzutreten. Deutschland müsse aber sagen, was es wüßte. Wirklich naive Leute! D. Red.) Es seien bereits gewisse Vorschläge gemacht worden. Der Ministerpräsident habe jedoch zu verstehen gegeben, daß er es vorziehen würde, die Gesamtheit der afrikanischen Fragen zu erörtern und nicht eine nach der anderen. Damit die Verhandlungen möglichst rasch angeknüpft werden könnten, wäre es wünschenswert, zu wissen, warum Deutschland die Entsendung eines Kriegsschiffes an die marokkanische Küste angeklagt habe, obgleich es doch auch durch den Vizepräsidenten Gambon wußte, daß Frankreich zu Verhandlungen bereit sei.

Eine ehrliche Stimme in Frankreich.

Paris, 4. Juli. Der ehemalige Marineminister Lanesau schreibt im „Siecle“: Diejenigen Blätter, welche seit einigen Jahren am lebhaftesten zur Befreiung von Marokko durch Frankreich gebrannt haben, tragen heute das größte Erkennen und die größte Enttäuschung über das Vorgehen Deutschlands, nach Agadir zu gehen, zur Schau. Sie vergessen, daß wir Franzosen in Casablanca und im Schousgebiet sitzen wie Leute, die keine Lust haben, fortzugehen. Unsere Diplomaten in unserer Unwissenheit und ihrem Ehrgeiz schickten sich schon an, auf das Kapitel zu steigen, als Spanien sich Nordmarokkos bemächtigte. Nun, angesichts des Schauspiels, wie Deutschland die Hand aus den Säben Marokkos legt, stürzt das ganze Kapitel zusammen. Das französische Volk wird die erforderliche Selbsttätigkeit und den Frieden bewahren, welchen die Ignoranz und der Ehrgeiz seiner Diplomaten so schwer gefährdet haben.

Besonnenes Verhalten der englischen Regierung.

Paris, 5. Juli. In den Verhandlungen der Kammer wurde behauptet, französischer Seits sei in London der Gedanke, angeregt worden, England solle ein Kriegsschiff nach Marokko schicken. Dieser Vorschlag zur Güte fand aber bei dem Premierminister Asquith und dem Minister des Aeußern Sir Edward Grey nicht die geringste Gegenliebe.

Paris, 5. Juli. Nach dem heutigen Ministerrate, der sich besonders mit Marokko beschäftigte, wurde eine Note nicht ausgegeben. Der Grund für diese Schweigsamkeit ist angeblich darin zu suchen, daß die englische Antwort, die erst heute Mittag in einem Kabinettsrat festgestellt wurde, noch nicht in offizieller Form eingegangen ist, doch wurde angegeben, daß die englische und die russische Regierung den französischen Vorschlägen in London und Petersburg in ihren Unterredungen Mitteilungen gemacht haben, die für Frankreich durchaus befriedigend sind.

Paris, 5. Juli. Nach den abendlichen Rundfragen in den Redaktionen herrscht überall die Ansicht vor, daß die Entsendung des kleinen Kreuzers „Berlin“ nach Marokko zum Erfolg des „Panther“ weder im günstigsten noch ungünstigsten Sinne eine Veränderung der Lage bedeute. Der „Figaro“ gibt seiner Verdringung Ausdruck, daß die englische Diplomatie neuerlich eine Probe ihrer Besonnenheit leistete, da Ministerpräsident Asquith erst für übermorgen die Entschlieung der britischen Regierung angekündigt habe. Bei den mittlerweile weiterführenden Verhandlungen kann Deutschland selbstverständlich nicht ausgeschaltet werden. Es erhebe, wie andere Zeitungen ausführen, im Augenblick wünschenswert, daß alle Großmächte von dem Abschließen der Entente cordiale und den den Beweggründen der Entsendung ihrer Kriegsschiffe nach der atlantischen Marokkoküste rechtzeitig unterrichtet werden.

Die englische Presse und die deutsche Aktion in Marokko.

London, 4. Juli. Mehrere Blätter fahren fort, die Sendung des „Panther“ nach Agadir zu belächeln. Das „Daily Chronicle“ schreibt: Wir erwarten, daß der gegenwärtige Zwischenfall sich nicht als sehr bedeutungsvoll erweisen wird, und daß die überwiegenden französischen Interessen in Marokko, die die deutsche Regierung nicht zu hindern und die England zu unterstützen verlor, durch die deutsche Aktion nicht berührt werden. England wird seine Verpflichtungen gegenüber Frankreich loyal erfüllen. „Standard“ gibt an, daß die französische Offiziösen von dem wenigstens technisch ein Versuch der Agadiraktion bedeute. Das Blatt fährt fort: Wir können sagen die Anwesenheit eines deutschen Kriegsschiffes an einem Punkte, wo die deutschen Interessen wirklich gefährdet sind, keinen Eindruck erheben, aber wir müssen hoffen, daß die Gefahr nicht so dringend ist, um Schritte zu veranlassen, die zu weiteren, sehr unerwünschten Verhandlungen führen werden. Zunächst hoffen wir, daß Frankreich und Spanien alles tun werden, um keinen weiteren Grund für die Ansicht zu geben, daß die Affäre von Agadir bereits außer Kraft gesetzt worden sei. „Daily Graphic“ erhofft von den Verhandlungen eine umfassende definitive Lösung der Marokkofrage. Das Blatt fährt fort, die Agadiraktion würde nicht, was die deutsche Aktion, wie sie in der deutschen Note erklärt wird, verheißt könnte. Es sei sehr zweifelhaft, ob das Kommen von 1909 so angelegt werden könne, daß es Deutschland verlohren wäre, seine eigenen Interessen gegen innere Unruhen in Marokko zu schützen. Die ganze Frage erfordert eine ruhige und geduldige Erörterung.

Marokko-Interpellation in der französischen Kammer.

Paris, 4. Juli. Kammer. Im Laufe der Sitzung am Nachmittag erklärte der Präsident Brisson, er erhielt von den Deputierten Bourgeois de Villersin, Jaurès und Vaillant Interpellationsanträge betr. die deutsche Demonstration in Marokko. Der Ministerpräsident erklärte, da der Minister des Aeußern abwesend sei, könne der Zeitpunkt für die Interpellationen nicht festgesetzt werden, falls die Regierung sie annehme, bevor der Minister zurückgekehrt sei, werde die Festlegung des Zeitpunktes vertragen.

Was will Deutschland?

w. Paris, 5. Juli. Die meisten Blätter erörtern auch heute die Frage: Was will Deutschland? Die Mehrzahl der Zeitungen scheint mehr zu der Ansicht zu neigen, daß Deutschland durch die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Agadir ein Pfand in der Hand haben wolle, um im Hinblick auf etwaige Verhandlungen in einer vorteilhaftesten Lage zu sein.

(Aus dieser Meldung geht hervor, daß die Franzosen mit der „Durchführung“ Marokkos so beschäftigt waren, daß sie von der Maßnahme der deutschen Regierung, von der sie nichts erwarteten, total überrascht worden sind. D. Red.)

Deutschland als Sekundant Spaniens.

\* Madrid, 5. Juli. Die Abberufung des Obersten Sylvestre aus Alfar wird als ein Frankreich gemachtes Zugeständnis betrachtet. Denn, wenn man sich auch nicht verheißt, daß in der Marokkofrage Deutschland Spanien herausgehoben hat, so erfüllt die Aussicht auf die französische Feindschaft die Mehrheit der Spanier mit Angst und Bangen mit Rücksicht auf die Handelsbeziehungen. „Imbarcial“ meint, der jetzige Federkrieg zwischen Madrid und Paris gleiche dem irtümlichen Zusammenstoß eines und desselben Seeres; sobald Klarheit geschaffen, werde auch die Verhältnisse glücken. Dieser Optimismus wird allerdings nicht allgemein geteilt.

Glückwünsche aus Tanger.

\* Tanger, 5. Juli. Die hiesige englische Zeitung „Moghreb al Akbar“ beglückwünscht heute in ihrer Besprechung der Agadir-Angelegenheit die deutsche Regierung zu ihrem Entschlus, wünscht ihr vollen Erfolg und drückt die Hoffnung aus, daß jetzt der Handel im südlichen Marokko anblühe und jene reichen Gaden dem internationalen Handel und der Zivilisation erschlossen werden.

Die Stellung Oesterreich-Ungarns in der Marokkofrage.

\* Wien, 4. Juli. Das morgige „Fremdenblatt“ gibt den Inhalt der deutschen Note wieder, die am 1. Juli sämtlichen Signaturmächten der Algecirasakte übermittelt wurde und schreibt sodann: Bekanntlich hatten sich zuerst die französische Republik, sodann Spanien zu Interventionen im Inn. Marokkos betanlast gesehen, welche mit der Gefährdung nationaler Interessen durch die herrschende Unruhe begründet und von Erklärungen begleitet wurden und durch die sich sowohl die französische wie auch die spanische Regierung zur Wahrung der in der Algecirasakte festgelegten Grundsätze bei ihren Aktionen ausdrücklich bekannnten. Indem Oesterreich-Ungarn dieser Versicherung Vertauen schenkt, hat es sich auf die abwartende Haltung beschränkt und steht auch vorläufig keinen Anlaß, aus derselben hervorzutreten. Selbstverständlich verfolgt Oesterreich-Ungarn mit Sympathie den jüngsten Schritt der deutschen Regierung, welche sich bei ihrem Unternehmen nicht nur auf das Beispiel Frankreichs und Spaniens, sondern auch auf das international anerkannte Recht jeder zivilisierten Macht berufen kann, ihre Staatsangehörigen zu schützen, wo immer sie an Eigentum oder Leben bedroht werden. Dagegen scheint der gegenwärtige deutsche Schritt angesichts der offenen Erklärung des Berliner Kabinetts, die sich gleichsam ähnlichen Versicherungen Frankreichs und Spaniens anschließt, nach hiesiger Auffassung geeignet, zur Beruhigung der doch nicht mehr ganz klaren Situation in Marokko dasjenige in dem Sinne beizutragen, daß die grundsätzliche von allen Mächten im Auge gehaltenen Prinzipien der Algecirasakte unverändert erhalten werden. Jedenfalls wäre dies diejenige Lösung, welche auf allen Seiten von vornherein auf Zustimmung rechnen könnte, falls die marokkanische Frage infolge der letzten Ereignisse wieder in das Stadium der europäischen Diskussion treten sollte. Diesen Standpunkt dürften vor allem jene Mächte einnehmen, die, wie auch Oesterreich-Ungarn, nicht direkt interessiert, um so größeren Wert darauf legen müssen, daß für ihren Handel mit diesem Reiche die Vorteile der in der Algecirasakte stipulierten „offenen Tür“ weiterhin wie bisher bestehen bleiben. Bei dem Umstande, daß Oesterreich-Ungarn unter den nach Marokko importierenden Ländern die vierte Stelle einnimmt, wird sich die Monarchie gegebenenfalls in der marokkanischen Frage vor allem von den gebotenen Rücksichten auf diese wirtschaftlichen Beziehungen leiten lassen.

\* Berlin, 4. Juli. Die „Bölnische Ztg.“ meldet aus Berlin: Der „Matin“ veröffentlicht eine Unterredung mit einem angeblich deutschen Diplomaten, in der unter andern behauptet wird, das Oesterreich mit dem Vorgehen Deutschlands in Marokko nichts mehr zu tun haben wolle, weil sich Deutschland dem österreichischen Plan, Albanien zu besetzen, widersetzt habe. Diese ganze Meldung entbehrt jeden Hintergrundes, was schon daraus hervorgeht, daß Oesterreich sich niemals mit der Absicht der Befreiung Albanien trug, also auch von Deutschland in der Ausführung nicht gehindert werden konnte.

Marokknachrichten.

w. Paris, 5. Juli. Aus Toulon war gestern von mehreren Blättern gerücheweise gemeldet worden, daß das Geschwader beauftragt worden sei, im Hinblick auf die Möglichkeit einer Abfahrt nach Marokko in funktentelegraphischer Verbindung mit dem Eiffelturm zu bleiben. Diese Meldung wird heute amtlich als durchaus unbegründet bezeichnet.

Die Marokkofrage und die deutsche Sozialdemokratie.

Berlin, 5. Juli. Wie der „Vorwärts“ meldet, wird die Sozialdemokratie in der württembergischen Kammer die württ. Regierung über die neue Marokkofrage interpellieren. Ferner erhebt der „Vorwärts“ die Forderung der sofortigen Einberufung des deutschen Reichstages, wegen der Wendung in der Marokkopolitik.

\* Paris, 5. Juli. Aus Melines wird unterm 29. Juni gemeldet: Die Abteilung des Generals Moirier ist auf dem Rückmarsch von Melines in El Jachab eingetroffen. Sie richtete dort eine „scherzliche“ (soll wohl heißen französische) Garnison ein.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die sozialdemokratischen Wahlversammlungen in Berlin. Berlin, 5. Juli. Die Wahlversammlungen waren gestern von der sozialdemokratischen Parteileitung einberufen worden. Der Besuch war durchaus stark. In Berlin selbst mußten einige Lokale vorzeitig geschlossen werden. In allen Versammlungen wurde das Thema Die Wahlrestskolemödie im Landtag“ behandelt. Die Redner gingen ausführlich auf die Verfassungsverhältnisse ein, die sich gelegentlich der fortgeschrittenen Interpretation in der letzten Landtagsperiode ereigneten. Das Verhalten der rechtsstehenden Parteien wurde in den schärfsten Ausdrücken angegriffen. Auch die neuere Haltung der Regierung in der Marokkofrage fand in der Versammlung scharfe Abweisung. Am Schluß wurde eine Resolution angenommen, in der die Versammelten erklärten, alle ihre Kräfte einlegen zu wollen, um dem allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrecht zum Siege zu verhelfen. Es wird als eine unerträgliche Schmach bezeichnet, daß Brunden dem Dreiklassenwahlrecht angetreten ist, während Wahlkämpferinnen nach dem gleichen Wahlrecht wählen soll.

Weitere Anträge von Industriellen aus dem Gausabund.

Berlin, 5. Juli. Hier hat ebenfalls ein Anzahl führender Männer aus den Kreisen der Industrie ihren Austritt aus dem Gausabund vollzogen u. a. der Generaldirektor des Bodanmer Vereins für Bergbau und Anstaltswirtschaft Geh. Kommerzienrat Banz, der Vorsitzende des Remensdorfsches Stadtrat Rosenfeld, der Stadtrat der Bodanmer Handelskammer J. G. W. Walter und Stadtrat Walter Bock. Die Austrittserklärungen werden sich bei der neuen, unter der Leitung des Geh. Kommerzienrates Reichertz im Leben getretenen Bezirksgruppe an schließen und voraussichtlich von der Gründung einer neuen Ortsgruppe Bodanm Abstand nehmen.



Telegramm-Adresse: Margold.

# Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Anschlüsse: No. 56 u. 1637.

Mannheim, 5. Juli 1911.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

\* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Provisionsfrei!

Wir sind unter Vorbehalt		Verkäufer	Käufer	Wir sind unter Vorbehalt		Verkäufer	Käufer	Wir sind unter Vorbehalt		Verkäufer	Käufer		
Aachener Bank für Handel und Gewerbe	118	118	118	Deutsche-Ostafrik. Plantagen-Ges. Berlin V.-A.	56	56	56	Koschlin, Schmidt & Co.,	—	M. 390	Rheinland-Terraingesellschaft	170	170
Lederfabrik Carl Genuß-Schöne	104	104	104	Donaubau Neuzinn- und Oelwerke A.-G.	21*	21*	21*	Köln-Ländchenier Me allwerke, amn. Aktien	69	69	Rheinische Automobil-Ges., A.-G., Mannheim	107*	107*
aktienb. Altengruben-Stollenbau-Baden-Baden	11	11	11	Colloid-Fabrik Leipzig-Plagwitz	370	370	370	Köln-Kraus-Fabrik	—	60*	Bergbau u. Hüttenwesen, Duisburg	107*	107*
Aktienbrauerei Ulmer, Hildesheim	99*	99*	99*	Gebrüder-Fabrik, Hohenheim & M.	158	158	158	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Cöthen Stamm-Aktien	104	104	104	Kalwerwerke	829	829	829	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Vorzugs-Aktien	104	104	104	Kolonialwarenfabrik, Südwestfalen	96	96	96	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Eisenbahn	120	120	120	Maschinenfabrik A.-G., Duisburg	96	96	96	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Erft	120	120	120	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Hannoversche	217	217	217	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Kempfen Stamm-Aktien	30	30	30	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Kronen, Ludwigsburg	112	112	112	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Mittelelbe	65	65	65	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Saarbrücken	146	146	146	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Sachsenberg	92	92	92	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
S. Johann, Gebr. Mügel	32	32	32	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
und Brennstoff-Krumschlag	103	103	103	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Südharz, Dillingen & Dönan	82	82	82	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
am Trübe, Kambaren	103	103	103	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Aktien-Verein, Verden	103	103	103	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
A.-G. für Gas-, Wasser- u. Elektr. Anst. Berlin	195	195	195	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
für Eisenbahn- u. Militärbedarf, Weimar	56*	56*	56*	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
für Kautschuk, Niedersieditz	60	60	60	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Hahn, Optik u. Mechanik, Cassel	160	160	160	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
für Mühlentrieb, Nordstadt a. d. H.	103	103	103	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
für Transport u. Schiffsbau, Bahrodt	103	103	103	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Aktien-Malware, Langensalza	120	120	120	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Aktienmalware, Sommerkamp, Seest.	41	41	41	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Allg. Gold- u. Silberverarbeitungs-Anst., Pforzheim	120	120	120	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Altmünster Brauerei Akt.-Ges., Mainz	87	87	87	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Amberg Bierbrauerei Akt.-Ges.	118	118	118	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Ammerländer & Koenigs A.-G., Braunschweig	149	149	149	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg	290	290	290	Köln-Kraus-Fabrik	—	107	Chemische Akt.-Ges., Köln	—	—
Anhalt. Portland-Cement-Fabrik	77	77	77	Selbstverwertungs-Fabrik, A.-G., Duisburg									

**Friedrichs-Park**  
Heute Mittwoch, 4—6 und abends 8—11 Uhr  
**Militär-Konzerte**  
der Grenadier-Kapelle.  
Eintrittspreis für nachmittags 30 Pfg. } Abonnement frei.  
" abends 50 " }

**Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr**  
(Bei aufgehobenem Abonnement) 138

**Gartenfest**  
des Lehrgesangvereins Mannheim-L'hafen.  
**Obstmarkt Bad Dürkheim.**  
(Rheinpfalz.)  
Der städtische Obstmarkt findet vom 3. Juli ab  
Montags, Mittwochs und Samstags statt. 15000  
Bad Dürkheim, den 1. Juli 1911.  
Das Bürgermeisteramt:  
Rudolph Hart.

Meine Kanzlei befindet sich jetzt  
**F 5, 1 (Neubau) parterre.**  
**Dr. Dührenheimer,**  
Rechtsanwalt. 16703

**Die Hamburg-Bremer Feuer-**  
**Versicherungs-Gesellschaft**  
empfiehlt speziell für die Bade- und Reisezeit die 11819  
**Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl**  
zu billigen Prämien und constanten Bedingungen.  
Näh. Auskunft erteilt die Verwaltung Mannheim O 4, 7.

Empfehle für heute Abend prima 16699  
**Delikatess-Bratleberwürstchen.**  
Hermann Schott, E 5, 3, (Börse).

Prüfen Sie die echten, orientalischen  
**Jogurt-Präparate** von  
**Gg. Lehner & Co., C 1, 3**  
Telephon 4807. Verkaufsstellen:  
Lieferung tägl. frisch u. frei ins Haus.  
Tel. 4807. Jakob Uhl, M 2, 9.  
Daniel Becker, O 6, 5.  
Johann Knab, Q 1, 14, Heinrich  
Kinner, F 1, 7a, Jean Reinardt, Q 3, 1.  
Ceres, Vgl. Restaurant, C 1, 3. 2702

Wo bekommt man in Mannheim den allerbesten  
**Himbeersaft?**  
Versuchen Sie einmal solchen aus 16270  
**Springmann's Drogerie in P 1, 6**  
(früher P 1, 4, Breitstrasse)  
in Flaschen à 50 Pf., 80 Pf., 1,50 Mk. und ausgewogen.  
Vorzüglich geeignet für kalte Saucen u. zur Erfrischung.

**Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.**  
Beehre mich ergebenst mitzuteilen, dass ich in Ludwigshafen  
a. Rhein, Zollhofstr. 25, das als bekannte  
**Weinrestaurant Max Mangold**  
übernommen und eröffnet habe.  
Für prima Weine und aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.  
Um geneigten Zuspruch bittet 16680  
**Frau Büchler.**

**Strohhut-Abschlag!**  
Von heute ab sämtliche Strohhüte um die  
**Hälfte.**  
Auf Panama nur **20%**  
**HILF!**  
H. I. 7 - S. 1, 3 - R. I. 5.



**Trauerbriefe** bei schnellster Ausführung  
Nahert billigt .....  
**Dr. G. Saas** Buchdruckerel & m. t. B.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Nach längerem Leiden aber unerwartet starb heute früh  
4 Uhr in Baden-Baden unsere liebe treubesorgte Tante, Frau  
**Emilie Dimroth, geb. Brünings**  
Notarswitwe.  
Wir bitten der Dahingegangenen ein gutes Andenken zu  
bewahren.  
München (Arcostrasse), Berlin, Augsburg, Bamberg, Ludwigs-  
hafen a. Rh., den 4. Juli 1911.  
Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:  
**Dr. Theodor Brünings.**  
Die Feuerbestattung findet Donnerstag mittags 3 1/2 Uhr in Baden-Baden  
von der Leichenhalle aus statt.  
Condolenzbesuche dankend abgelehnt. 16701

**Dr. med. Eberth** <sup>aus</sup> Frankfurt a. M.  
Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtsleiden.  
Sprechstunden: **Jeden Montag, und Donnerstag,**  
von 12—6 Uhr. 11134  
**Mannheim, Bahnhofplatz 7, 1.**

**Panama**  
für 16045  
**Kleider und Blusen**  
weiss und ecru  
**78 Pfg. per Meter.**  
**Falck** Rathaus  
Bogen 37.

**Klareis**  
aus städt. Leitungswasser hergestellt.  
Für Private Monats- und Saison-Abonnement.  
Für Grossabnehmer Vorzugspreise.  
Lieferung regelmässig in den Vormittagsstunden.  
Prompteste Ausführung v. Nachmittagsaufträgen.  
**Erste Mannheimer Eisfabrik**  
Gebrüder Bender G. m. b. H.  
Neckarvorlandstrasse 31/33. — Telephon 224.  
**Eis.** 11052 **Eis.**

**Grosse Parteen zurückgesetzte**  
**Tapeten u. Tapeten-Resten**  
zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.  
**A. Wihler**  
O 3, 4a, 2. St. Mannheim Planken  
Telephon 676. 11269

**Ferd. Scheer** vorm. Waser  
:: gegr. 1889 ::  
Holzstrasse 9  
**Älteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt**  
mit Dampf- und Trocken-Apparat  
unter fachmännischer Leitung. 16296

**Im Geisterthal.**  
Ein Roman von der Insel Mallorca von **Annä Wotho.**  
Copyright 1911 by Annä Wotho, Leipzig.  
(Nachdruck verboten.)

19) **Fortsetzung.**

Altrund warf Jamos, in seine Wohnung tretend, die Tür hinter sich ins Schloß.

Das hatte er nun davon, daß er das braune Vasearentind nicht wild an sein Herz gerissen, daß er sie geküßt. Der Schein war doch gegen ihn, und niemand würde ihm die Wahrheit glauben.

Und er stützte den Kopf in beide Hände, und dachte daran, wie doch das ganze Lebensschicksal meist durch den Schein bedingt ist. Kommt es darauf an, ob man schuldig oder schuldblos war?

Nur den Schein muß man wahren. Der Schein war damals auch gegen ihn, als man ihn zum Mörder stempelte, und er war feige genug, den Schein zu fürchten. Oder war er doch schuldig geworden?

Und hier würde ihn wieder der Schein treffen, und die blauen, kühlen Mädchenaugen, an die er wieder und immer wieder gedacht, seitdem er sie zuerst gesehen, die so stolz und herrlich, und auch wieder so sanft blicken konnten, die würden immer verächtlich über ihn hinwegsehen, und würden glauben, daß er ein Verräter sei, der die Liebe der braunen Kinder anstößte, um es nachher fortzuwerfen, wie eine welke Blume.

„Was geht das mich an, was sie denkt, die kühle, blonde, deutsche Maid,“ dachte Jamos dann voll Trost, indem er aufstand, um an sein Lagerwerk zu gehen.

„In dem Dienst der Prinzessin, der sie vielleicht auch noch Bericht erstattet, stehe ich ja nicht,“ grübelte er dann weiter, und immer finsterner wurde die Falte auf seiner Stirn.

Es gab heute viel zu schaffen im Park, im Garten und Feld, denn der Sturm der Nacht hatte arg gehaust, und viel blühende Pflanz rings um das Rosenloß vernichtet. Jamos hatte keine Zeit, noch weiter über das Abenteuer dieser Nacht, und seine Entdeckung von Maren von Lüben nachzudenken, aber immer fühlte er, während er mit kurzen, herrlichen Worten den Leuten seine Befehle gab, daß eine bunte Wolke über ihm hing, die er nicht bannen konnte.

Und er sah eruste, harte, meerblaue Augen, in einem kühlen, grünen Licht verächtlich über ihn blickenden, Augen, die er gern hätte aufstrahlen sehen, in mildem Schein.

Und er sah einen roten, bitter geküßten Mund, so herb geschlossen, einen Mund, an den er immer hatte denken müssen, seitdem er ihn zuerst gesehen, bei dessen Anblick es plötzlich so seltsam durch seine Seele gegangen:

„Ich möchte deinen schlafenden Mund noch küssen, Du Süße, auf daß er glüht zu meiner Lust.“

Wohin verirren sich seine Gedanken? Das Leben forderte ihn jetzt. Das harte, kalte Leben, das ließ keine Zeit für läche Träume, und wilde Wünsche.

Die hatte er für immer verscherzt. —

Die Casa Roca lag im Morgenlicht.

Zu ihren Füßen schimmerten die Orangengärten der Cartuja, umrahmt von Dattelpalmen und dunklen Cyressen. Oberhalb des Hauses erhob sich die malerische Kirche des alten Kartäuserklosters mit dem paradiesisch schönen Hof, in seiner Blütenfülle, welchem allerdings der Sturm in dieser Nacht lächel mitgespielt hatte, der aber auch heute noch einem Wundergarten gleich. Ein Nebelmantel wallte noch im bläulichen Licht über dem Meer, das in der Ferne seine leise atmennden Wellen hob.

Es war ein zauberhaftes Bild, das der junge Morgen bot, als Vater Roca mit finsterner Stirn vor seine Türe trat, und Ausschau hielt über die blühenden Gärten, in denen weiße Lilien die Wege säumten, und lichtblaue Fritillären leise im Winde schaukelten.

Manuel Roca achtete der Pracht nicht. Seine Augen blickten großend, und der struppige, graue Bart lag im Winde.

Die ganze Nacht hatte er mit den Feldknechten Simoneta gesucht.

Nur ihr Maultier hatten sie auf dem Wege eingefangen, und heimgebracht. Das Mädchen war verschwunden.

Einen Augenblick hatten sie zwar daran gedacht, im „Schloß der Rosen“ Nachfrage nach Simoneta zu halten, aber das weiße Haus lag, als sie darüber kamen, in so tiefer Ruhe, daß sie nicht wagten, seine Bewohner zu hören.

Im Geisterthale hatte der Sturm so wild gehaust, daß sie es bald aufgeben mußten, noch weiter vorwärts zu dringen, zumal es ja bei Nacht eine Unmöglichkeit war, bis in die Felsenwildnis des Einsiedlers zu gelangen.

Von Sorge, Angst und Mut gequält, wartete nun Manuel Roca auf die Missethäter, die kurze Nacht hielten, um mit ihnen von neuem am Morgen die Suche nach Simoneta zu beginnen.

Jetzt trat auch Antonio dem Vater zur Seite. Ein irrer Schein flackerte in seinen dunklen Augen, und verzerrt, und sorgenschwer war sein Gesicht. Er wollte aber sorglos scheinen, als er den Vater anrief:

„Wo habt Ihr die Landstreicherin nicht gefunden? Wer weiß, wie weich ihr Lager diese Nacht war, und wie sie über unsere Sorgen lacht!“

„Schweige, Du Bösemaul,“ grollte der Alte. „Ich habe Dich nicht um Dein Urteil gefragt. Du wirst Dich sehr sofort aufmachen, nach dem „Castell de ses Roies“, um zu erkunden, ob man etwas von Simoneta gesehen. Ich werde mit zwei Anedien noch einmal den ganzen Weg bis zum Frater Tamarens absuchen.“

„Aber was ist denn das?“ unterbrach sich der Alte, „ist das nicht Simoneta, die da oben winkt?“

„Welch ein schönes Kind,“ rief da plötzlich der fremde Gast des Hauses, der zu einer Wanderung mit kurzen Bombhosen und hohen Samoschen gekleidet, soeben vor die Türe trat.

„Es ist meine Tochter, Herr!“ entgegnete der alte Roca stolz. „Der Madonna sei Dank, daß sie lebt, wir waren schon in Sorge um Simoneta.“

Antonio, der stützig den Morgengruß des Fremden erwidert hatte, starrte dem Mädchen, das da in seinem roten Röckchen so wild und atemlos die Straße hinabgeflattert kam, mit drohenden Augen entgegen.

Simoneta hatte ihre weiße Mulfchürze abgehunden. Wie einen Schleier schwenkte sie dieselbe in der klaren Luft.

„Vater!“ jubelte die Kleine auf, den Alten um den Hals stürzend, „Vater, da bin ich wieder! Habt Ihr Euch gedankt um Simoneta?“

Manuel Roca preßte sein Kind fest an die breite Brust.

„Die heilige Jungfrau hat Dich behütet, Kind. Ihr sei Preis und Dank.“

Nun knixte Simoneta tief erwidert vor dem Fremden, den sie erst jetzt gewahrte.

„Es ist unseres Hauses Gast, Kind!“ Härte der Alte auf. Noch einmal knixte Simoneta.

Da drängte Antonio wild den Fremden zurück, und mit eiserner Faust Simonetas Handgelenk umfassen, rief er zornig:

„Auf der Stelle gehst Du, wo Du Dich die ganze Nacht herumgerieben hast, und bei allen Heiligen, ich rote Dir, sprich die Wahrheit.“

Simonetas Augen sprühten zornig auf. Mit einem kräftigen Ruck befreite sie ihre Hand aus seiner groben Faust, und entgegnete stolz:

„Was geht es Dich an, wo ich gewesen bin? Nur dem Vater bin ich Rechenschaft schuldig, und die soll ihm werden.“

(Fortsetzung folgt.)

**Grossh. Hof- und National-Theater**  
**Mannheim.**  
**Mittwoch, 5. Juli 1911**  
**55. Vorstellung im Abonnement B**  
**Im weissen Rössl.**  
 Lustspiel in 5 Aufzügen von Oskar Blumenthal u. Carl Kadelburg.  
 Regisseur: Karl Neumann-Godby.

**Personen:**  
 Joseph Voglhuber, Wittin zum Weissen Rössl  
 Leopold Staudmann, Hofkellner  
 Wilhelm Giese, Kassant  
 Ottilie, seine Tochter  
 Charlotte, seine Schwester  
 Walter Dingelmann, Privatsekretär  
 Glänzer, seine Tochter  
 Dr. Otto Seidler, Rechtsanwalt  
 Heider Sätzleimer  
 Ewald, Weiler  
 Heff, seine Nichte  
 Nessel, sein Sohn  
 Emma, seine Frau  
 Käthe Schmitz  
 Melanie Schmidt  
 Robert Krüger  
 Ein Hochtourist  
 Eine Dame  
 Kellender  
 Kathl. Bräutigam  
 Franz, Kellner  
 Ein Diener  
 Alfred, Stubenmädchen  
 Heide, Köchin  
 Martin, Hausknecht  
 Joseph, Hausknecht  
 Der Portier im Weissen Rössl  
 Der Portier zur Post  
 Der Portier zum grünen Baum  
 Der Portier zur Kutschkammer  
 Ein Chauffeur-Kapitan  
 Sepp, Kutschkammer  
 Ein Kochknecht  
 Eine Bäuerin  
 Ein Bauerjunge

Ort der Handlung: Das Sätzleimergut.

**Nachherdlich, 7 Uhr. Anfang 7<sup>15</sup> Uhr. Ende 9<sup>10</sup> Uhr**  
**kleine Preise.**

**Im Grossh. Hoftheater.**  
**Samstag, 8. Juli 1911. 55. Vorstellung im Abonn. C**  
**Berfiegelt**  
**Suffarens Geheimnis**  
**Brüderlein fein.**  
 Anfang 7 Uhr.

**N 2, 13 Wilder Mann N 2, 13**  
**Täglich grosse Konzerte:**  
 8 Damen, 2 Herren. 16030

**Friedrichshof, L 15, 15**  
 Diners und Soupers nach Auswahl.  
 Reichhaltige Abendkarte.  
 Karlsruher und Münchener Biere.  
 Vorzügliche offene u. Flaschen-Weine.  
 Saal für Vereine.  
 14821 Inhaber: E. Schreiber.

**Haushaltungs-Kochschule und Damenheim**  
**Mannheim L 3, 1**  
 unter dem Protektorat J. K. Hoh, der Grossherzogin Luise  
**Eröffnung am 16. Septemb. 1911**  
 Jährlich 2 Haushaltungskurse von je 3 Monaten  
 und 4 Kochkurse von je 3 Monaten.  
 Anmeldungen, Prospekte u. Auskunft L 3, 1 vorm. 10-12 Uhr  
 50852 **Frauenverein Mannheim.**

**Klavier-Unterricht.**  
 Gründliche Ausbildung in Technik und Vortrag. Privat-  
 und Klassenunterricht, Musiktheorie und Gehörbildung. —  
 Einführung in die Musiktheorie. — Mässiger Honorar. —  
**W. Kaerner, N 4, 17.**

**Gesang-Unterricht.**  
 Individuelle Stimmbildung. Gesangliche und sprach-  
 liche Ausbildung auf sorgfältiger Grundlage. Stim-  
 mtherapie. — Mässiger Honorar. —  
**Frau M. Kaerner, N 4, 17.**

**Es ist erschienen:** 2533  
**„ADI“**  
 Das alle Mädchenbücher über Bord wirft  
 • Sie zu ihrem alten Verlassen zurück  
 • Ihre ganze Seele wieder blühend weiß macht  
 • Ihnen zeigt, wie billig man werden kann  
 • Ihnen bewahrt, was Sie früher Geld verschwendeten  
 • Ihnen Ihre Augen öffnet  
 • Ihnen alle Missetaten, auch ein Mord u. Selbstmord entlarvt  
 • garantiert unerschütterlich ist  
 • Sie weder beim Lachen nicht vergessen dürfen  
 • in allen Geschäften in Briefen zu 75 Pfg. zu haben ist

**S 2, 7 • Bettfedern-Reinigung • S 2, 7**  
**J. Hanschild Wwe.**  
 Erste hochmännliche, größte u. leistungsfähigste Anstalt  
 mit Dampf u. elektrischem Kraftbetrieb.  
 Kautzige werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht. 10984

**Kleidermacherin**  
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Kostü-  
 mes, Blusen und Röcke. L 10, 8, 2. Stod.  
 11002

**Donaueschingen**

700 m ü. d. Meer.  
 Höhenkurort mit Heil-  
 Seebad. — Kohlensäure  
 Bäder. Elektrische Bäder. Inhalationen. Medizinische Bäder jeder Art. Herrliche Waldungen mit schön gepflegten Spazier-  
 wegen. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. Prachtvolle Parkanlagen. Fürstl. Bibliothek, Gemälde- und Kupferstich-  
 Sammlung. Fürstl. Fürstenberg. Brauerei. Angenehmer Kur- und Niederlassungsort für Private und Pensionäre.  
 Lothender Zielort für Vereinsausflüge.  
 Kurhaus Schützen T. Bart | Hotel Lamm Dallenkepp | Hotel Adler Sellenreich | Bahnhof-Hotel Schaller | Gasthof Starnes Biedermann | Gasthof Birn Sauter | Rest. Zappala Reiser | Rest. Avaraha Kieß | Bahnhof-Restaurant Benz  
**Huskünfte und Prospekte durch den Verkehrs-Verein.** 11198

**MITTELMEER-SEEREISEN**  
 mit den großen, vorzüglich eingerichteten  
 Reichspostdampfern der  
**Deutschen Ost-Afrika-Linie**  
 Wagen-Broschüre über diese Mittelmeer-Seereisen  
 nach Lissabon, Marokko, Marseille,  
 Neapel, Ägypten sowie über Reisen nach den  
 Kanarischen Inseln wende man sich an die  
 Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg, Afrikahaus  
 Vertreter für Passagen in Mannheim: 79617  
 Gundlach & Baronklaus Nacht, Bahnhofplatz 7.  
 12634

**Opolite**  
 Theater  
 Täglich 8 Uhr  
 Gastspiel des  
 Original-Parisiens  
 Ensemble  
  
 Zimmer 69  
 Milieu von Julius Horst.  
 Verbotene Frucht  
 Interieur v. Michel Provins  
 Ein wenig Musik  
 Sketch v. Gaston Crozier  
 Loos No. 33  
 Barleske von W. Ascher.  
 im Café-Restaurant  
 D'Alsace  
 Künstler-Konzerte  
 des Salon-Orchesters  
 HANN

Neu eröffnet seit 18. Mai 1911.  
**Hansa-Hotel, Pforzheim**  
 Hotel-Restaurant 11167  
 Im Mittelpunkt der Stadt • Bahnhofstraße 8  
 (2 Min. vom Bahnhof)  
 Gut bürgerliches Haus • Fernsprecher 2915.  
 Mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet.  
 Zimmer von M. 2.— an.  
 Der Eigentümer: Robert Lecht.

**Frau Ehrler**  
 Mannheim, S 6, 37.  
 Spezialistin für Haarentfernung.  
 Gesichtshaare, Warzen u. dergl.  
 entfernt unter Garantie des Niewiederkommens, ohne Narben  
 durch Elektrolyse, System Dr. Classen.  
 Aerztliche Empfehlungen, viele Dankschreiben.  
 Erstes und ältestes Institut am Platze.  
 10jährige Praxis in Mannheim.

**Automobile**  
 erstklassige Marken  
 in eleganter Ausstattung.  
 Man verlange Prospekte. 15791  
**Automobil-Zentrale** Ludwigshafen  
 am Rhein  
**Leo Meller.**

**Motten-Mönnig** ist das wirksamste Mittel  
 gegen Mottenfraß,  
 zu haben bei **V. Georg Steinhart, O 4, 11, Lagerstr.**  
 Dekorations- und Polstermöbelfabrik. 2488

**Kopfwaschen u. Haarpflege**  
 für Damen  
 bei jeder Witterung; vollständiges Trocknen der Haare. Erhaltung ausgeschlossen. Verwende meine vorzügliche Thee-Shampoo, Eigelb Shampoo, Kopfmassage. — Anmerkung. Bedienung. — Sachgem. Behandl.  
**Spezial-Damen-Frisier-Salon**  
**Heinr. Urbach**  
 Planken, D 3, 8, 1 Troppe  
 11286

**Karl PfundNacht.**  
 Büchsenmachermeister.  
 Waffen-, Patronen- u. Munitionshandlung  
 P 4, 1 Planken Tel. 2262.  
 Laner mod. Jagd-  
 gewehre, Pirsch- u.  
 Scheibenbüchsen,  
 Revolver in. Qualit.  
 Automatische Waffen, Jagdartikel.  
 Anfertigung neuer Gewehre und Re-  
 paraturen schnell, sauber u. billigst.  
 Preisliste gratis. 16592  
 Niederlage der Gewehrfabrik Sauer & Sohn.

**Britzius & Grombach**  
 Fabrik alkoholfreier Getränke 15883  
 Rheinaustr. 8 - - Telefon 3898  
 empfehlen ihre vorzüglichen Limonaden, sowie  
 natürliches und künstliches Mineralwasser.  
 Hauptniederlage des vielfach preisgekrönten alt-  
 berühmten Heil- u. Tafelwassers **Römerbrunnens**

**Atelier für Fußpflege.**  
 Spezialist in  
 Näherungen-  
 Operation, sowie  
 Verwundung von mög-  
 lichsten Nägeln u.  
 Krümmen an- Einweg  
 und Hart.  
 August Hauning,  
 Näherungen-Operateur  
 Seidenheimstr. 29, 1000  
 (Galerie der Straßenbahn)  
 Nr. 20/21a Rehringen.

**Echte Schweizer-Stickereien.**  
 Stets gross sortiertes Lager in 120 cm breiten  
**Stickerei-Stoffen für Blusen u. Kleider**  
 in anerkannt guten Qualitäten  
 Meter 195 275 400 550 bis 1080  
 Vorteilhafte Gelegenheitsposten in  
**Mull-Einsätzen und Spitzen**  
 Meter 28 48 65 80 95  
**Halbtertige Blusen** mit genügend glattem Stoff, reich bestickt 6<sup>95</sup>  
 Gross Auswahl in **Stickerei-Roben**  
 1550 1850 2250 2500 2800 bis 5000  
**P 5.1 Otto Hornung Mannheim**  
 (Café Continental). 15000

**Kein Druck**  
**Schöner Sitz**  
**Tadellose Figur**  
 Preis Mk. 3.00  
 3.90, 4.20, 4.75,  
 6.75, 7.50, 8.50.  
**Reformhaus**  
 zur Gesundheit  
 With. Albers  
 P 7, 18  
 Heidebergerstrasse.  
 Damenbedienungs-  
 Anprobierraum  
 1. Etage.  
 13793

**Geben Sie Herdplatten mit**  
**Storkad**  
 fein mähelvolles Pflanz mehr, jede Herdplatte ist im Innern  
 gereinigt und poliert.  
 Zu haben in allen Geschäften. 7803  
**Storkad-Werk, Frankfurt a. M.**  
 Telefon L 2076. Telefon L 2076.  
 Vertreter an allen Plätzen gesucht.

**Apfelwein**  
 prima Qualität, ungegärtet, gleichfalls in Fässern von 40 Lit.  
 an 20 Pfg. (Häcker leinweine) in Fässern von 20 Lit., an  
 30 Pfg. (nur gegen Nachzahlung) 14754  
 Wein und Wieserverkaufer Berücksichtigung. Frei ins Haus.  
**I. Großapfelweinfabrikerei, „Palatina“**  
 Gebrüder Weil, Mannheim Telefon 2253.

**Lecithal**  
 hervorragende 60183  
**Nervennahrung**  
 100 gr.-Paket Mk 2.50.  
 Alleinverkauf:  
**Rich. Doppelmayr**  
 Markt-Brogerie  
 F 3, 9a. Tel. 4688.  
**Kraft-Blutwein**  
 für Malaria, Blüthfällige,  
 (schwächliche Personen. Bl. Nr. 1, 12  
 und N. 2, 10. 6483  
**Deutscher Wermutwein**  
 für Magenkrankte  
 Bl. Nr. 1, 05 und N. 2, 10.  
**Reformhaus zur Gesundheit**  
 P 7, 18.  
 Niederlage 1 Mittelstr. 46,  
 H. Gontardstr. 24.

**Perzina**  
 Flügel  
 Pianos  
 in allen Stylarten  
 Filiale  
**P 7. 1.**  
 Heidebergerstr.  
 gesch.  
 58945

# 1,95 95 2,95

## Warenhaus KANDER 95 Pfennig Serien-Tage

G. m. b. H. T 1, 1  
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Besichtigen Sie die mit Serfenpreisen dekorierten Schaufenster und die Auslagen in unseren Verkaufsräumen.



**Konservengläser**  
3/4, 1/2, 1 Ltr. 95 Pf.

**Rein Aluminium!**

- 1 Kochtopf, 16 cm . . .
- 1 Milchkocher, 1 Ltr. . .
- 1 Nudelpfanne . . .
- 1 Omeletpfanne . . .
- 1 Casserolle m. Stiel . .
- 12 Alum.-Teelöffel . . .
- 6 Alum.-Esslöffel . . .

**95 Pf.** jeder Artikel



**1 Ueberhandtuchhalter** mit Schilder und beweglichem Stab . . . . . 95 Pf.

- Vogelkäfig mit Glasscheiben . 95 Pf.
- 2 Kaffee- u. Zuckerdosen . . .
- 1 Briefkasten . . . . . 95 Pf.
- 1 Waschlavoir . . . . .
- 1 Wasserschöpfer . . . . . 95 Pf.
- 1 Gartenstuhl zusammenlegbar 95 Pf.
- 1 Fliegenschrank . . . . . 95 Pf.
- 1 Kokosbesen . . . . .
- 1 Schrubber . . . . . 95 Pf.
- 1 Kabinet-Rahmen . . . . .
- 2 Visit-Rahmen . . . . . 95 Pf.
- 1 Familien-Rahmen, Holz . . 95 Pf.



**1 Likör service**  
1 Flasche, 6 Gläser mit Tablett . . . . . 95 Pf.

**12 Dessertteller**  
Feston oder massiv echt Porzellan . . . . . 95 Pf.

**6 tiefe Teller . . . . . 95 Pf.**  
**6 flache Teller . . . . . 95 Pf.**  
**6 Dessert-Teller . . . . . 95 Pf.**

**Kaffee-Service**  
echt Porzellan, für 6 Personen, 9teilig . . . . . 95 Pf.

**1 Hausapotheke . . . . . 95 Pf.**  
**1 Schlüsselschrank . . . . . 95 Pf.**  
**1 Handtuchständer . . . . . 95 Pf.**  
**1 Bauern Tisch mit Nussb., jed. St. . . . . 95 Pf.**

**6 Tassen, echt Porzellan mit Unter-Tassen od. dieselben mit mod. Dekor . . . . . 95 Pf.**



**Reilmaschine, grob und fein mahlend** 95 Pf.  
**1 Glassehale . . . . .**  
**1 Zuckerdose . . . . . 95 Pf.**  
**6 Glasteller . . . . .**  
**3 Mischöpfe in allen Farben, 3, 11, 14 cm 95 Pf.**  
**Schwarzwälder Salon-Uhran . . . . . 95 Pf.**  
**1 Dejeuner echt Porzellan . . . . .**  
**Milchkanne . . . . . 95 Pf.**  
**Kaffeekanne . . . . .**  
**2 Tassen mit Untertassen . . . . . 95 Pf.**  
**1 Wirtschaftswage 20 Pfund wiegend 95 Pf.**

**6 Rotweingläser „Mathilde“ 95 Pf.**

- 1 Bier-Service, Krug mit 6 Gläser, fein dekoriert . . .
- 1 Tischlampe, prima Brenner, komplett, 14" . . . . .
- 1 Buttermaschine, 2 Liter . . .
- 1 Zinktopf, 34 cm . . . . .
- 1 Bügelbrett . . . . .
- 6 feine hohe Römer . . . . .
- 1 Kinderstuhl mit Lehne . . . .
- 1 Wecker, gut gehend . . . . .
- 1 Reisehandtasche . . . . .
- 2 Wandteller, Dichter und Komponisten . . . . .
- 1 Menage, 1teilig, Majol.-Platte
- 1 Aluminium-Kochtopf, 20 cm mit Deckel . . . . .
- 1 Fischständer, extra gross mit grosser Glocke . . . . .

**1 grosser Zimmer-Spiegel . . 95 Pf.**



**Sand-Selbe-Soda-Gestelle** weiss u. grau 95 Pf.

**1 Reise-Karton** mit Flaid-Riemen . . . . . 95 Pf.

**Waschgarnituren, neue Dekore**

- Küchen-Uhr, gut gehend . . .
- Eleg. Rauchservice . . . . .
- 1 grosser Aufsatz mit zwei Seitenschalen . . . . .
- 1 Messingpfanne, 26 cm . . . .
- 1 Fleischmaschine . . . . .
- 1 Hängelampe, komplett . . . .
- 1 Triumpfstuhl mit Lehne . . . .
- 1 Bowle mit Nickelfuss und Nickeldeckel . . . . .
- 1 eleganter Bauern Tisch . . . .
- 6 farbige Sport-Likörgläser mit Nickeltablett . . . . .
- 1 Bier-Service, fein dekor. Krug, 6 Gläser . zusammen

**2,95** jeder Artikel



**Zeitungshalter** für 7 Tage 95 Pf.

**Platten**  
25 cm Durchmesser, doppelt bespielt  
Die neuesten Schläger  
**Apollo-Rekord . . . . . 95 Pf.**

**Elektro-mech. Werkstatt, Installationsbüro**  
**Graab & Lenhardt**  
Tel. 3335 MANNHEIM P 7, 18

**Mechan. Werkstatt für Reparaturen jeder Art.**

Reparaturen elektr. Maschinen u. Apparaten.  
Regulieren u. reparieren von Bogenlampen aller Systeme  
Ladestation transportabler Akkumulatoren  
Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen. Schwachstrom-Anlagen.  
Ausarbeitung u. Verbesserung von Patentartikeln jeder Art.

**Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer**  
1870 gegründet 1900  
Inhaber Eberhard Meyer, kassationsreifer Kammerjäger  
Collinstrasse 10 "Mannheim" u. Telefon 2318  
Übernimmt die Befugung sowie Freihaltung von einzelnen Räumen u. ganzer Anwesen von Ungeziefer jeder Art unter weitgehender Garantie.  
**Spezialist in radikaler Wanzen Ausrottung.**  
19jährige praktische Erfahrung; vorzüglich ausgebildetes Arbeitspersonal.  
Austreten, renommiertes und leistungsabiges Unternehmen in Süd-Deutschland. Abonnement für die Frau Hausbesitzer, Hotelier, Fabrikanten empfehlenswert. Kostenträger Besuch u. Voranschläge ohne Verbindlichkeit.  
Kontrahent vieler staatlich. und städtischer Behörden.

**Liegenschaften**

Im Ort Wank der Stadt Ludwigsbafen, 4 Minuten vom Bahnhof und Postamt, am Eck zweier bester Verkehrsstrassen ist ein solides und modern gebautes zweistöckiges

**Wohnhaus**  
in 2 grossen Wohnungen zu 500 Zimmern u. reichlichem Zubehör mit grossem Reichtum an Holz, in dem selber ein Engros-Geschäft betrieb, was die das Ganze an 3 Strassen grenzend, mit 5000 B.-Liegensbedingungen wegen Wegzug zu verkaufen. Offert. unter J. B. Nr. 61508 a. d. Exped. ds. Bl.

**DREYER**  
Annoncen-Expedition  
Mannheim W 9, 18  
Pflauren.  
Telephon 97.

**Sammlung**  
für die Ueberlebenden des badijchen Frankenlandes.  
Transport 1285,52 Mk.  
Es gingen ein von:  
Beamten und Unterbeamten des Kaiserl. Postamt 2 und Bahnpostamt 27 184,85 Mk.  
Zusammen 1470,37 Mk.  
Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist stets gerne bereit  
**Die Expedition.**

**Verloren**  
„Hotel Union“ 218 L 13, 15  
Schwarzes Portemonnaie mit Inhalt. 61511  
K. zugeben gegen Belohnung 4. Stnd.

**Verkauf**  
Wegen Platzmangel billig zu verkaufen:  
1 20' Spitzegarten, 1 voll Vertrieh, 1 comal. Ver. 2700  
Stammlist. 8. 11. St. 158  
Garten- u. Tanagerob mit Freilauf, fast neu. 3 20' 27. 23. 2779

**Wohnung für Braupaar**  
1 neuer Keller was u. Gietz, ein-eckig, im 1. Stock, Zimmer, 100 qm, zu verkaufen 2753  
Gärtnerstr. 21, Hinterhaus.  
Schöner blauer 2704  
**Kinderkistenwagen**  
für 10 Mk. zu verkaufen.  
Gürtel-Verleiher, 16, Kopf. III.

**Geldverkehr**  
**20000 Mk.**  
auf gute sichere Hypothek, sind zu erlösen über spätere Anzeigensblatt durch 61491  
**H. Tannenbaum,**  
Bergstr. 10 Mannheim, P 2, 12.  
Telephon 1174.

**Liegenschaften**  
**Leinere Einfamilien-Dänjer** mit Garten an der Bergstrasse, 8-11 Zimmer, vornehmste Lage, sonn. einget. Preis 38-40 Mk. zu verkaufen. Näheres bei Architekt Meyer, Heidelberg, Ludwigsplatz 10, Telefon 380. 16598

**Gelegenheit!**  
Anfolge Krankheit des Besitzers ist in best. Kreis- und Industrie-ort am Rhein (50 000 Einw.) ein seit vielen Jahren bestehendes, gutgehendes  
**Kohlengeschäft nebst Lauffuhrhatterei**  
(4 Pferde) komplett mit allem Zubehör, Stallungen, grossem Schuppen und Lagerplatz (Bauplatz) nebst dazugehörig, ein-stöckigem Wohnhaus preiswert zu verkaufen, evtl. auch zeitweilig. Rückkauf mit entsprechendem Kapital wollen nähere Details fordern unter No. 16689 an die Expedition ds. Bl.

**Fabrik**  
in 61378  
**Schwetzingen**  
mit Wohnhaus, 4192 qm, modernell gut eingerichtet, eigener Bahnstreckenschluss, für

Gut erhaltene 16075  
**2 Zimmer möbliert**  
in der Nähe d. Reichsbahnhof.  
Off. Off. n. A. 1426 an D. Dreyer, Mannheim.  
Preis 1000 Mk.  
Off. Off. n. A. 1435 an D. Dreyer, Mannheim.  
16095  
Gut erhaltene 16094  
**Rel.-Registrierkassette**  
zu kaufen gesucht. Offert. evtl. unter H. 1404 an D. Dreyer, Mannheim.

**Holzindustrie**  
besonders geeignet, ca. 30000 Mark unter Schöpfungswert,  
**verkäuflich**  
oder preiswert  
**zu vermieten.**  
Näheres zu erfahren durch  
**Ignaz Ellern**  
in Karlsruhe.

**Zu verkaufen**  
**Piano**  
gut erhalten, billig abzugeben.  
Off. Offert. n. Nr. 2773 an die Expedition dieses Blattes erbeten.  
Zwei  
**Alttertiumskommoden**  
werden verkauft bei 7508  
H. Sigl in Speyer  
Lindenstr. 18.

**Kapitalisten**  
welche auf solider Basis grösseren Rentenbezug erstreben, finden Gelegenheit bei gut fundierten Unternehmungen Kapital in jeder Höhe anzulegen. Auskauf jederzeit unverbindlich und kostenlos! 1648  
**Südd. Finanz- u. Bücher-Revisions-Gesellschaft m. b. H., L. S. 3, Mannheim, Tel. 4962.**

# Darmstädter Möbel-Industrie Ph. Feidel

## Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

- Man beachte die einfachsten und vorwiegendsten Ansprüche genügend!
- Man beachte die prima Qualität des verwendeten Materials!
- Man beachte die elegante, moderne Stilart der Ausführung!
- Man beachte die Präzisions-Arbeit meiner Fabrikate!
- Man beachte die ausserordentl. billigen Preisnotierungen!

Zur Ausführ. hochherzhaft. Meublements halte mich empfohlen!

# 0 4, 1

Ecke Kunststrasse u. Kurfürstenstrasse vis-à-vis dem Teppichhaus Hochsteiter

## Ausstellung von 50 Musterzimmern

im Souterrain, partielle mit 8 Schaufenstern u. zweite Etage.  
Nach den Entwürfen erster Künstler und Architekten für  
Innen-Dekoration und Raumkunst in eigenen Werkstätten  
unter meiner persönlichen Leitung ausgeführt — in Darm-  
stadt s/ändige Ausstellung von 270 Musterzimmern —  
Gründungs-jahr meiner „Möbel-Industrie Feidel“ in Darmstadt 1881

Zum Besuch meiner Lokalitäten — ohne Kaufzwang — sind Interessenten jederzeit freundlichst eingeladen.

### Ecole Française, P. 3, 4

Heute abend um 9 Uhr  
Französ. Vortrag über:  
l'Algérie-Provinces de  
Constantine et d'Oran

Prof. Marina Ott wird Anfangs  
August eine Reise nach Paris  
unternehmen. — Besuch der  
Städte: Strassburg, Nancy,  
Paris, Versailles, Sévros,  
St. Cloud, St. Germain.  
Teilnehmer mögen sich P. 3, 4  
vor dem 26. Juli melden und  
ist der Preis für 10 Tage  
mit Mk. 150 festgesetzt.  
#0053

### Öffentliche Versteigerung.

Der Versteigerungs-Termin  
bei 314 600 kg Kohlen im  
Brennlokal gemäß § 273 des  
P.-O.-B. ist befristet auf  
Donnerstag, den 13. Juli,  
vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr.  
Wannheim, 5. Juli 1911.  
Dingler, Gerichts-Schlichter.

### S 3, 10 S 3, 10

### Bersteigerung.

Im Auftrag verleihere  
Donnerstag, den 6. Juli,  
1/3 Uhr in meinem Lokal  
folgendes:  
Bessere pol. und lat. Betten  
mit und ohne Federbettung,  
Kleiderschränke, Divans, Waschi-  
scheibe mit Spiegel, Teppiche,  
2 Ghafelonsques, 1 kompl. Spi-  
rilmixer, Wasch-Rahmenmaschine,  
Damenrad, Ausziehstuhl, Stühle  
Eliectric, Sessel, Gas erd,  
Bücher, Kaminofen, Gashörner,  
Hängelampe, Kippstühle, Win-  
mentisch, Uhr mit Glasglocke,  
bessere Oelgemälde, Kupfer-  
und Stahlfische, Blüschensam-  
mel mit 4 Fingerringen, 2 Toiletten-  
scheibe, Taschentücher, 2 bessere  
Küchengeräte, besserer Glas-  
schrank, Oefen.  
Gerwer verkaufe komplettes  
Schlafzimmer, Speisezimmer  
schwer elden gewischt m. Leder-  
stühle, Blüschensammler, sowie  
ein Polster bessere Gardinen  
u. a. m.  
61809

Heinrich Seel,  
Auktionator.  
S 3, 10 Tel. 4506.

**Haasenstein & Vogler**  
Annoncen-Anstalt für alle Zeit-  
ungen u. Zeitchriften der Welt  
Mannheim P. 2, 1.  
Tel. 488.

**Sobelarbeiten**  
Im Lohn übernimmt billigst  
gut eingerichtete Maschinen-  
fabrik der Platz, Gest. Nr. 2,  
unter F 886 an Haasenstein  
& Vogler H.-G.,  
Wannheim. 7806

**Darlehen**  
von 4-500 Mark gegen  
gute Sicherheit und hohe  
Zinsen gesucht. Offerten  
sichernd unter M 892 an  
Haasenstein & Vogler,  
H.-G., Mannheim. 7807

### Heirat

**Einfaches Fräulein**  
18 J. rang, ohne Vermögen  
wünscht mit Herrn bes. Hand-  
werker Mitte 30 Jahre verheiratet  
zu werden welche spät. Heirat.  
Genehmigte Offert unter  
Nr. 2752 an die Exped. des  
Blattes. Anonym zwecklos.

Mannheim  
Strohmart  
0 4, 4 11

**RUDOLF MOSS**  
Annoncen-  
Anstalt  
all. Zeitung

**Nachweisbar gutgehendes  
Milchgeschäft**  
samt Pferde, Wagen etc. mit  
treuer Kundschaft, täglicher  
Verbrauch 7-800 Liter, in  
Vorstadt Groß-Stuttgart  
günstig zu verkaufen  
Geil. Angeb. erbet. unt.  
S. 275326 an Rudolf  
Moss, Stuttgart. 11817

**Reisender**  
der Bau- od. Bau-Material-Branchen  
der sofort ent. später gesucht.  
Lauterbach Schilling, Offerten unt.  
F. M. Nr. 952 an Rudolf  
Moss, Mannheim. 11818

**Vermischtes**  
Zwei Damen suchen keines-  
nachweisbar gutes Geschäft  
zu kaufen. Off. mit Preis-  
angabe unter „A. B.“ post-  
lagernd Mainz-Rosheim.  
11897

### Ankauf

Ein noch gut erhaltener,  
gebrauchter  
**Kassenschrant**  
zu kaufen gesucht. Näheres  
unter 61504 an die Expedition  
dieses Blattes.

**Motorrad** gegen Vorjahr-  
leistung zu kaufen  
gesucht. — Gewisse Angaben  
mit Preis unt. Nr. 61502 an  
die Expedition dieses Blattes.

### Verkauf

Wichtige Gelegenheits!  
Soll neue Einrichtungs-Güter in  
Mannh. billig zu verkaufen.  
— Händler verboten! —  
Reppelstr. 139, 3. St. links.  
Kühn u. Vert. S 4, 17, p. 2756

### Stellen finden

**Techniker**  
mit guten Hochrechnungen, der  
Kost- und lauter rechnen kann  
per sofort gesucht. 61509  
Offerten unter Angabe des  
frühesten Eintrittstermines,  
Gehaltsansprüche, Referenzen  
sowie Vorkenntnisse an Dr. Otto  
Zimmermann, Spezial-  
tabellist für Abrechnungs-  
Büroarbeiten, a. Rhein.

**Junger Hausburche**  
sofort gesucht. 61507  
Fittale Darmstädter  
Kopierfabrik P 3, 15.

### Stadtreisender

zum Verkauf eines tügl. Ge-  
brauchtwagens an Konsumenten  
gegen hohe Provision (später  
Prizium) sofort gesucht.  
Off. Offerten unter 2750  
an die Exped. d. Bl.

Für ein Anwaltsbüro ein  
tüchtiger, fleißiger junger  
Mann als  
**Bureauchef**  
sofort gesucht. Off. sind unt.  
Nr. 61501 an die Expedition  
des Blattes zu richten.

**Guthe Helfende** z. Beförde-  
rung der Privatlandschaft  
Werktät. 25 I. r. von 1.3. 11. Nr.

**Tüchtiger Vorarbeiter**  
in der Sackbrauerei (Ge-  
brauchte Sack) durchaus ver-  
traut, per sofort für dauernd  
gesucht. 7804  
W. Kron, Sackbrauerei,  
Frankfurt a. M.

**Nestler**  
**Hausdiener**  
gesucht. 61514  
Warenhaus Kander,  
G. m. b. H.

**Hausburche**  
sofort gesucht. 61499  
Café Windsor, O 5, 9.

**Kindertages Ehepaar oder  
alleinlebende Frau** gesucht  
um einem Herrn gegen freie  
Wohnung den Haushalt zu  
führen. Offerten mit aus-  
führlichen Angaben unter  
Nr. 61498 an die Exp. des Bl.

**Jüngeres Fräulein**  
für Bureau gesucht. Nur  
schriftliche Offerten erbeten an  
Eduard Mayer  
M 7, 19. 61508

**Größeres Fabrik-Etablissement**  
in Rattstraße sucht zum Eintritt  
per 1. August ein älteres  
**Fräulein**  
das flott stenographieren  
und die Schreibmaschine  
bedienen kann.  
Off. Offerten unt. Steno-  
typistin Nr. 61500 mit Zeug-  
nisabschriften und Gehaltsan-  
sprüchen an die Expedition des  
Blattes erbeten.

Per 1. September od.  
früher suchen wir für  
**Gardinen u. Decken  
Manufakturwaren  
Betten und Möbel**  
je eine tüchtige, vorwandkund.

**Verkäuferin.**  
Offerten mit Zeugnis-  
abschriften u. Photographie  
erbeten. 16628  
Leonhard Tietz, A.-G.  
Mainz.

**Tüchtige Tallyonarbeiters.**  
Nurmel solo. Zuverläßiger u.  
h. P. sof. gel. 274. 5. 276

**Fräulein oder Herr**  
perfekt in Stenographie  
u. Maschinenschriften. Ein-  
tritt sofort oder später,  
allenfalls Anhilfen.  
Schriftliche Offerten  
mit Gehaltsanspr. u. Zeug-  
nisabschr. beförd. die Exped.  
d. Bl. unter Nr. 61497.

Ein Mädchen für tag-  
über gesucht. 2752  
Zu erfragen Laden, B 4, 6.

### Tüchtige junge Dame

welche pers. die Remington-  
oder Smith-Premlers-  
Maschine schreibt und durch-  
aus geläufig stenographiert,  
wird von einem großen  
kaufmännischen Bureau zum  
1. August gesucht. 7787  
Geil. Angebote mit Gehalts-  
ansprüchen unter M 809  
an die Exped. d. Bl.

**I. Verkäuferin**  
für Spitzen u. Bekleidungs-  
verl. 1. September gesucht.  
Offert. mit Gehalts-Angabe,  
Referenzen unter Nr. 61506  
an Gebrüder Rothschild,  
K 1, 1.

Zur Aushilfe p. sof. gesucht  
zuverlässig. Mädchen  
aus guter Familie od. geb.  
Fräulein für vorrätige u.  
weiblichen Arbeit. 2774  
Dr. Metzger,  
Rheinstraße 15, 1. Trepp.

**Tüchtige  
Näherin**  
für Zeilenkleider u.  
Mäntel per sofort bei  
höher Gehalt gesucht.  
Geschwister Alberg

Gebild. Fräulein für  
Küchen gesucht. Beethofen-  
str. 20 patere redit. 61510

**Stellen suchen**  
Gebild. Fräulein  
(21 J.) im Haushalt tüchtig  
u. praktisch erf. sucht per bald  
passende Stell. als Köchin od.  
auch zur selbständ. Wirtschaft-  
führung älter. Dame od. allein-  
lebende Person. Geil. Off.  
unt. Nr. 2781 an die Exped.

**Mietgesuche**  
3 oder 4 Zimmer-Wohnung  
mit Mansarde von einem zum  
1. Okt. nach Mannheim verzieh.  
Beamtin gef. Nähe Wasserwerk  
od. Bahnhof. Off. in genauer  
Preisang. u. Nr. 61512 a. d. Exp.

**2 Zimmerwohnung**  
in ruhiger, hübscher Gasse der Stadt.  
Off. unt. Nr. 2773 an die Exp.

**Höfliches Zimmer**  
p. 15. Juli zu mieten gef. Nähe  
Königsplatz. Off. in Preis-  
ang. u. Nr. 61513 a. d. Exped.

**Wirtschaften**  
Tüchtige Wirtschaftliche ohne  
Kinder suchen bis 1. Oktober  
eine Wirtschaft in Miete oder  
Bapl. Kaution kann gestellt  
werden bis 3000 Mark.  
Offerten unter Nr. 2765 an  
die Expedition des Blattes.

**Bureau**  
C 4, 8 Bureau  
per sofort.  
M 2, 2, 3

**E 5, 7 Bureau** (2 helle  
Parterre-Räume)  
gegenüber der Börse zu verm.  
2727

### L 8, 2, Bismarckstr.

Bureau zu verm. 2498  
L 15, 5  
nähe Bahnhof, part. 4 Zimmer  
u. Küche als Bureau u. sofort  
od. später. M 8, C 1, E. Zapfen-  
gehalt ab Q 6, 106. Tel. 952, 2757

**P 3, 11**  
2 größere u. 1 kleinerer Raum  
als Büro oder Magazin  
per 1. Okt. zu verm. Näheres  
bei F. M. Kub. ent. P. 3, 11. 2752

**U 3, 17** 28000  
gr. helles Bureau zu verm.

**Bahnhof-Platz 7**  
zwei Zimmer part. separat mit  
elektr. Licht versch. p. 1. Sept.  
zu verm. Näh. Büro Laden per  
Bureau od. Lagerraum,  
auch für led.  
Geschäft geeignet, sof. zu ver-  
mieten. F 5, 18. 22946

Nähe des Bahnhofs  
freundliches Bureau  
(3 mittelgroße Räume) in gut.  
Haus u. 1. Oktober zu verm.  
M 8, L 14, 8, part. 23752

**Helle  
Parterre-Räume**  
mit Nordlicht, ca. 200 qm  
Bodenfläche, in la. Ge-  
schäfts- u. Stadtlage (nächst  
Hauptbahnhof, Bahnpost u.  
Ringstrasse) für alle Ge-  
schäftszwecke, spez. für Bu-  
reau, Lager- od. Magazin-  
Räume etc., best. gelegg., p.  
sof. od. spät. zu verm.

Näheres Bureau 23457  
Gr. Merzelstrasse 6.  
Telephon 1331.

**Läden**  
Breite Straße,  
gegenüber dem Rathaus  
Laden per 1. Juli zu  
vermieten. M 8,  
C 1, 3, 2. Stod. Diem. 26334

**L 4, 11** Laden mit od. ohne  
Wohnung u. Magazin  
zu verm. M 8, 3. Stod. 23323

**S 6, 12** großer Laden mit  
Küche zu vermieten.  
Näheres P 7, 24, Laden.  
22514

**Alphornstr. 13**  
1 großer Laden mit 2 Aufst.  
Rim. sof. zu verm. 23125

**Friedrichsplatz 14**  
Moderne Läden, auch als  
Bureau zu verm. M 8, 23.  
Groß. U 1, 20. Tel. 2554, 275

**Ecke Lorchingstr. 27  
und Niedfeldstr. 15**  
Laden mit 3 Zimmer, Küche  
Magazin zu verm. 2367

**Mittelstraße 57a**  
Schöner Laden nebst Zimmer  
in guter Lage zu verm. 2750  
Näheres 2. St.

Ein Laden, ungefähr 52 bis  
54 qm groß, mit groß. Schau-  
fenstern, 1. jed. Geschäft gelegg.,  
sogar od. gerollt u. v. Off. u.  
F. 23829 an die Exped. d. Bl.

**Großer Laden** mit Wohn-  
raum, in  
bester Lage der Markstadt  
(Wirtelstraße) zu verm. 23835  
Zu erf. Guthe, cap. h. Hüffel

Sie können ohne Bedenken

## graue oder rote Haare

blond, braun oder schwarz färben  
mit der echt franzö. Haarfarbe von Jean Babot, Paris.  
Flac. Mk. 2.50  
zu haben in der 16707

**Markt-Drogerie R. Doppelmayr**  
F 2, 9a. Tel. 4668.

## Peter Wagner



Stadt-Umzüge von 15 Mk. an.

**An- und Verkauf von gebrauchten Büchern**  
ganzer Jahrgänge von Zeitschriften durch  
Gebr. Stein's Buchhandlung  
Mannheim G. 5, 1 bei der Trinitatiskirche  
12843

**Zu vermieten**

## N 7, 2b, 1 Treppe

Elegante Wohnung, 7-8 Zimmer mit reichlichem  
Angehör zu vermieten. Näheres 3. Stod. 23928

**O 6, 9** Ecke kleine Planken (Neubau).  
Herrschastliche Wohnung  
4. Stod, 6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, Central-  
heizung, Lift, Staubsauger etc. per sofort oder später zu ver-  
mieten. Näheres T 6, 17, Hausbüro. Telefon 881. 23414

**Läden**

## Prinz Wilhelmstrasse 10.

Schöne, große Ladenlokalitäten mit anschließender  
Wohnung, auch für Bureau sehr geeignet sofort zu  
vermieten. Näheres bei 23217

**Zu vermieten**

**U 2, 1a**  
schöne 3 Zimmerwohn-  
ung mit Küche zu vermieten.  
Näheres partier. 23836

**U 6, 30**  
11. 3 Zimmerwohnung per 1. Aug.  
zu vermieten. 23832

**Beilstr. 28** 3 oder 4  
Zimmer-  
Wohnung  
mit Küche und Mansarde zu  
verm. Näheres part. 2355

**Charlottenstr. 2**  
1. Etage, eleg. 4-Zimmer-  
Wohnung mit Bad etc.  
per 1. April zu vermieten.  
Näheres Haus, Tel. 912.  
21293

**Eichendorferstr. 40, Neudorf**  
schöne 3-Zimmerwohnung in Volk-  
auf 1. Aug. zu verm. 2324  
Näheres partier.

**Friedrichsplatz 9**  
4. Stod, 8-11 Zimmer mit  
Küche zu vermieten. Gen-  
uere Beschreibung, Referenzen-Anfrage  
Entlohnung. 21522

**Sofienstraße 30** 3 Zimmer u.  
Küche per 1.  
August zu vermieten. 2679  
Näheres partier.

**Möbl. Zimmer**  
S 4, 17 part. 1. hoh. möbl. Zim-  
mer mit Verand. u. 2. hoh. 2177  
bei wähl. Zimmer per 1. Aug.  
zu vermieten. 2761  
Näheres F 5, 17, 1. Ex. 174



# Spazierstöcke

in enormer Auswahl vom billigsten bis zum hochfeinsten.  
**Bergstöcke 50 - 75 - 1.- etc.**  
Stockschirme zu allen Preisen.

Grüne :: ::  
Rabattmarken **Max Lichtenstein** D 3, 8  
(Planken) 10100

### Wohnungen

**A 1, 6, II. St.**  
6 Zimmer und Küche auf 1. Etage zu vermieten. 1295  
Näh. Posterei im Laden.

**B 5, 3**  
2 Etage, 3 Zimmer, Küche und Bad bis 1. Juli zu vermieten. Näh. res. 1. Etage. 23328

**C 4, 8**  
3. Stock, 8 Zimmer und Küche, per sofort zu vermieten. Näh. 2. Et. 10580

**D 1, 4**  
3 Et., sehr arch. eleg. möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 23479

**F 2, II**  
3. Stock, freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Bad bis 1. Okt. zu vermieten. Näh. Posterei. 2567

**F 5, 5**  
II. St. Seebad, 5 Zimmer u. Bad. 2408

**F 5, 24**  
part., für 10 Personen, 6 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kell., auch mit Koch. 2511

**F 7, 19** (Marias Haus)  
Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23441

**H 7, 28**  
3 Zimmer, u. Küche per 1. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. Komp. 2560

**H 7, 24**  
2 Et. Eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung auf Ringstr. Küche und Bad an ruhige Dame. 23783

**H 7, 24**  
II. Eine 3 Zimmerwohnung, in jeder schöne Aussicht u. alles in best. Besch. u. kann auch Manufaktur abgegeben werden. 23784

**L 4, 10**  
3. Et. Wohnen 4 Zimmer, Küche, Manufaktur und Bad. 1. Okt. u. 2. Et. 2. Et. 2323

**L 6, 14**  
noch neuem Hause  
Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, sehr reichl. Zubehör, ev. als Büro per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 3. Et. 1. von 10-12 und von 2-5 Uhr. 25749

**L 8, 8.**  
In herrlich. Hause (2 Treppen) 2 leere Zimmer an einzelne Dame oder Herrn zu vermieten. 23781

**M 2, 5**  
3. Stock, 2 bessere Zimmer, große Küche und Wappstein an II. Familie zu vermieten. 23766

**M 5, 2**  
gut möbl. Zimmer an sol. Herrn oder Dame billig zu vermieten. 4 Et. r. 2322

**N 4, 7**  
3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Bad per sofort zu vermieten. Näheres in 2. Stock

**Infolge Hauskauf  
Blanken**

**P 3, 14**  
(vis-à-vis der Hauptpost)  
schöne gesunde 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Hofmeister Ludwig & Schütthelm, O 4, 3. Telefon 252. 23667

**Q 3, 15**  
3 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 23797  
Näheres Q 3, 16 4. Et.

**Q 7, 18/19**  
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör p. 1. Oktober zu vermieten. 23666  
Näh. bei Post, Q 7, 20. III.

**R 5, 15**  
3. Stock, 2 Zimmer, Küche und Bad zu vermieten. 23476

**R 6, 6**  
2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näh. 83, 14. 23643

**R 7, 5**  
2 Zimmer u. Küche mit Gas u. Wasser zu vermieten. 2237

In dem Ed. Neubau  
**Otto Beckstr. 10**  
und  
**Richard Wagnerstr. 50**  
Erdgeschoss sind schöne, gesunde  
**1 u. 5 Zim.-Wohnungen**  
mit reichlichem Zubehör u. allen Komforten neuzeitlich ausgestattet per sofort oder später zu vermieten. 22571  
Einschluss von 1 bis 6 Uhr im Ganzen oder Telefon 1376.

**Charlottestr. 6** (Näh. Luisenpark)  
4-5 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. u. 1. Et. zu vermieten. Näh. var. 116. 2537

**Elisabethstraße 6**  
3 Treppen, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit all. Zubeh. zu vermieten. 1821

**Elisabethstraße 11** (Ede Weidengasse)  
Elegante Parterre-Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Anzufragen: Eberda, 2. Stock. 23306

**Gontardstr. 10, 3. Stock**  
schöne große 5-Zimmer-eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. part. eol. 3. Et., auf 1. Oktober zu vermieten. 2136

**Luisenring 51.**  
Schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Luisenring 53 parterre.

**Oberstadt**  
(Wohnung), sehr gut ausgestattet 1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 23639  
Näheres Garten, II 4, 4.

**Rosengartenstr. 21**  
2. Et., 3 Zim. mit Zubeh. zu vermieten. 2302

**Rheinwillenstr. 5**  
2. Et. große 3-Zim.-Wohnung, u. Manuf. 1. Et. ab. 1. Okt. u. 2. Et. Näheres parterre. 1524

**Ruppertsstraße 9**  
Elegante 5-6-Zimmer-Wohnung mit groß. Bad, u. Bad, u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Trepp. 23444

**Ruppertsstraße 10**  
Eleg. 4-Zimmer-Wohnung, u. Bad u. Zubehör, Näh. 2. Stock. 2613

**Stephanienpromenade 16**  
Schöne komfortable, neuhergerichtete 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 23710  
Näheres Schanzstr. 11, Telefon No. 3322 od. 1610.

**Schumannstr. 4.**  
Moderne 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. part. 23489

**Schumannstr. 6**  
3 u. 4 Zimmer, Küche, Bad, Corridor, u. Wappstein per 1. Juli zu vermieten. Näh. T 1, 11 Albenstr. Tel. 2514. 23518

**Sedenheimerstraße 63**  
4 Zim., Küche, Bad reichl. Zubeh. u. verm. Näh. u. Stefan, 11 od. Bureau Weibel, II 6, 11. Fernr. 3328. 22252

**Stamitzstr. 5, 7, 9,**  
schöne 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen in bester Lage mit reichl. Zubeh. Bad etc. im Preis u. 60-70 Mk. res. 75 Mk. zu verm. Näh. Schanzstr. 7, 1. Et. 22477

**Zatterstraße 31, 3. Stock**  
schöne 6-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Preis-1600-211. 21600

**Rationelle fabrikmässige Auto-Pneumatic-Reparaturen- u. Erneuerungs-Arbeiten**  
:: auf elektrovulkanischem Wege. ::  
— Erstklassiges Material. — Gediogene Arbeit. —  
— Prompte und zuverlässige Bedienung. —  
Spezialität: 14323  
**Peter's Jupiter-Ledergleitschutz**  
(à semelle) beste Gleitschutz-Erneuerung abgeahrener Decken.  
Geschäftsstelle für Mannheim und Umgebung:  
Tel. 1257. Fritz Held J 7, 24.



**Wer gesund bleiben will,**  
stärke seinen Körper durch häufige Abwaschungen, wobei die neue zusammenlegbare  
**Gummiwanne „WEDEKA“**  
(D. R. G. M.) unentbehrlich ist.  
Für die Reise ein Bedürfnis!  
Preise: Grösse 1 2 3  
Bodendurchmesser ca. 75 85 95 cm.  
mit Etwas p. Wanne Mk. 11.— 13,50 16.—  
**Hill & Müller**  
Gummiwarenhaus  
R 3, 11 Kunststrasse Tel. 576.



**Gratis**  
Übernehmen wir die Desinfektion gegen **Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen, Motten etc.** in allen Fällen, wo es uns nicht gelingt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen.  
**Erfolgreichstes, reinlichstes Verfahren.**  
Reinlich und Kostenveranschlag ohne Oblige, besonders angenehm sind unsere Aufträge, wo alle seither angewandten Mittel und Methoden nur Tellerfolg hatten oder nutzlos waren. 7917  
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer  
**Anton Springer, Inh. Franz Münch, Mannheim C 2, 4** Telefon 4253 C 2, 4  
Größe u. leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands  
Wissenschaftlicher Leiter  
**Dr. Acker, Chemiker, Karlsruhe.**  
Strenge Verträge vorbehalten.  
Glänzende Anerkennungen staatlicher u. städtischer Behörden, Präfaturen, Fabriken und zahlloser Hausbesitzer.



**Kohlen, Koks und Brikets**  
liefert zu billigen Preisen frei vor und ins Haus  
**Mannheimer Kohlenhandels-gesellschaft**  
O 7, 13 Telefon 1281 O 7, 13  
14046



**Schweiggerstr. 47**  
4 Zimmer mit Küche, Bad, Manufaktur, u. Wappstein zu vermieten. 23465

**Tullastraße 12**  
4. Stock große herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. sowie Kachelofen, u. per 1. Okt. evtl. früher zu vermieten. Näh. 23589  
Werderstr. 29, 2. Et.

**Verlängerstr. 7 u. 51.**  
3 Zimmer, Küche, Bad, u. reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres in 1. Et. bei Nummer. 2366

**Waldpartstraße 6,**  
1. Et. h. schön 5 Zim.-Wohnung mit Bad, Speisekammer, u. Manufaktur per sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. part. 1. 23668

**Werderstraße 33, parterre**  
7 Zimmer, Küche und Bad und reichl. Zubeh. sowie drei Souveränräume per sofort zu vermieten. 23458  
Näh. Baubüro Gb. Langstr. 24, Telefon 2007.

**Ed. Neubau**  
**Richard Wagnerstr. 58** und **Sachsstraße 9.** 23670  
Schöne 5 und 4-Zimmer-Wohnungen mit geräumigen Zimmern u. reichl. Zubeh. herrschaftl. ausgestattet, elektr. Licht etc. p. 1. Okt. 1911 zu verm. Zwei schöne helle Bäder räume für Musiker etc. können untervermietet werden. Näh. d. C. Schäfer, Wespinstr. 10 III. Tel. 2810

**Wespinstr. 6**  
Elegante 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. Aussicht über Zimmer in Garten und Anlagen zu vermieten. Näh. Bureau part. 21868

**Schöne 2 Zimmerwohnungen**  
1. u. 2. Stock, per 1. August u. 1. Oktober zu verm. 23708  
Näh. Gb. Langstr. 7 III. 23378 Telefon 4415.

**Schöne 4 Zimmer**  
4 Zim.-Wohnung, u. f. od. sofort, evtl. 3 Zimmer, u. 1. Juli zu verm. Näh. Hofstr. 38, 2. 23211

**Eine große 4 Zimmerwohnung**  
Küche des Hüllgeistes-Rüche p. 1. Juli zu vermieten. Näheres Speyerstr. 23 im Laden. 23224

**2 u. 3 Zimmerwohnung**  
zu vermieten. 2017  
Näh. Gb. Langstr. 35 III.

**Schöne große 4-Zimmer-Wohnung**  
im 2. Stock (Edelbau) mit reichlichem Zubehör u. 1. Oktober zu verm. — Näh. Gb. Langstr. 11. II. Et. rechts. 2364

**Schöne Part.-Wohnung** mit 4 arch. Zimmern u. Küche u. 1. Juli zu verm. Näheres in Erford. Sedenheimerstr. 35, 3. Et. od. Tel. Nr. 2330.

**2, 3 und 4 Zimmerwohnungen**  
in einfach u. best. Ausstattung in versch. Stadtteilen zu verm. Näh. Gb. Langstr. 2, 4. Telefon 809. 23235

**Sehr helles Parterre-Zimmer**, auch in Büro geeignet zu verm. II 7, 28, pt. 23743

**2, 3, und 4-Zimmerwohnungen**  
in einfach u. best. Ausstattung in versch. Stadtteilen, u. Bureau Gb. Langstr. 6, Telefon 1231. 21875

**Schöne Ed.wohnung, part.**  
4 Zimmer, Küche, Bad etc., mit Warmwasserheizung und elektr. Licht für Bureau sehr geeignet, in allerhöchster Nähe d. Hauptbahnhofs, p. 1. Okt. evtl. auch früher, zu verm. Näheres durch 23731

**Immobilienbüro**  
**Max Schuster**  
Gh. Langstr. 15, Tel. 1213.  
Schöne 2-Zimmerwohnungen mit gr. Balkon u. freier Aussicht, evtl. zu verm. Näh. Kaiserstr. 73, Bureau. Telefon 873. 23009

**In versch. Stadtteilen**  
**2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen**  
in einfacher und besserer Ausstattung zu vermieten. 23510  
Bureau Hauptstr. 98. — Telefon 1915. —

**1 Zimmer und Küche**  
4. Et., geräumig, per 1. Aug. zu verm. II, 13, 50. Näh. Sedenheimerstr. 35. 23769

**Schöne 3 Zimmerwohnung**  
per 1. Aug. zu verm. 2349  
Ed. Gb. Langstr. n. Röhrlstr.

**Schöne Wohnung,**  
4 Zimmer, Küche, Manufaktur, 2 Balkon und Zentralheizung sofort oder 1. April zu verm. **Fuchs & Prieser, G. m. b. H.** Schweiggerstraße 53. 22244

**Schöne 4 Zimmer**  
Küche, Speisekammer, reichl. Zubeh. auf 1. Et. zu vermieten. Näheres parterre 23706  
Rheinwillenstr. 15.

**Geräumige helle**  
**3 Zimmer-Wohnung**  
modern ausgestattet mit reichl. Zubeh. verkehrsgünstig zu vermieten. 23755  
Max Josefstraße 24.

**Schöne Wohnung 3 Zimmer,**  
Wohnzimmer, u. Bad bis per 1. Oktober zu vermieten. Vertheilung 2. u. 1. Augusten von 12 bis 3 Uhr. 23297

**Schöne Wohnung**  
2. Et., 5 Zim. u. Manufaktur u. 4. Et. 4 Zimmer Bad u. Manuf. auf 1. Et. zu verm. Näh. Baden, Schweiggerstr. 7. 23706

**Moderne**  
**5 Zimm.-Wohnung.**  
in Bad, elektr. Licht u. Zubeh. evtl. mit Loggia zu vermieten. Näheres Zatterstr. 13 Büro im Hof. 23771

**Zuzenberg.**  
Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör zu verm. G. Röhrlstr. K 3, 11. Telefon 3076.

**Zu vermieten:**  
In Schwaben 3 Treppen-Zimmerwohnungen mit all. Zubeh. in herrlicher Lage. 2 Minuten vom Bahnhof bis 1. Juli bezugsfähig. Näheres Gb. Langstr. 28 hat. 23648

**Möbl. Zimmer**  
D 6, 4 2 Et. hoch gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 22991

**E 7, 15**  
IV. r., vollständig neu möbl. Zimmer sofort zu verm. 2416

**F 2, 4a**  
möbl. Zim. in Penl. 2000, u. f. od. 2329

**F 2, 9, 3 Et.**  
Großes fein möbl. Zimmer in Frühlings- u. Bedienung, u. von 28 Mk. zu verm. 2343

**F 7, 17, part.**  
höflich möbl. Zimmer an jungen Mann od. Dame in bester Lage per sofort zu vermieten. 2455

**G 6, 22**  
möbl. Zimmer in Penl. Herrn zu Pension zu vermieten. 2653

**H 2, 5**  
3 Et., bei Ruckard fein möbl. Zim. an best. Herrn zu verm. 2528

**K 1, 5**  
höflich möbl. Zimmer in Schwaben an besten Herrn zu vermieten. 2448

**L 4, 9 1 Et. r., schön möbl. Zimmer** sofort billig zu verm. 2650

**M 4, 1**  
1 Treppe fein möbl. Zimmer u. Pension zu vermieten. 2481

**M 7, 22 parterre**  
sehr möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 23769

**N 4, 14**  
möbl. Zimmer per sofort zu verm. 23776

**N 6, 6a**  
g. möbl. Zim. in Penl. ohne Penl. u. v. 2320

**N 7, 2a, 1. Etage**  
schön möbl. Zim. mit Balkon u. elektr. Licht zu verm. 23744

**R 4, 13**  
schön möbl. Zim. in Penl. zu vermieten. 25229

**S 6, 1 1 Et. schön möbl. Zimmer** mit sep. Eingang an best. Herrn zu vermieten. 2411

**Schwabenstr. 11, part. möbl. Zimmer** zu verm. 22790

**Zwischen Bahnhof u. Wasser-, Wolfstr. 6**  
Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon u. freier Aussicht, gut möbl., auch unmöbl., u. auch einz. an best. Herrn u. v. 2308

**Luisenring 27, freundlich**  
leeres Zimmer an einz. ruhige Frau zu verm. Näh. part. 25-1

**Luisenring 24, evtl. schön**  
möbl. Zimmer zu verm. 2564

**Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer**  
an besseren Herrn zu verm. Ruckardstr. 16, part. am Luisenring. 2233

**Mittag- u. Abendtisch**  
**Pension Kuhl**  
II 2, 19  
empfiehlt ihren vorzüglichen reichlichen Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren u. Damen. 2411

**K 1, 5b, Spielmann**  
Privat Mittag- und Abendtisch. 2411

**K 3, 3**  
Privat-Pension Wöhler empfiehlt ihren anerkannt vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch zu 40 Bk. für bessere Herren u. Damen. 2308

**Vorzüglichen Mittag- und Abendtisch** für nur reifere Herrn.  
L 4, 11, 1 Treppe. 2308

**Privat-Pension N 3, 6, II. St.**  
(früher P 3, 4)  
An vorz. Mittag- u. Abendtisch in einem eleganten geräumigen Zimmer erhalten. Preis 25 Bk. Näheres in Penl. u. v. 2321

**R 6, 4**  
2 Trepp. gut möbl. Mittag- u. Abendtisch. 2367

**erhältlichen Mittag- und Abendtisch** in einem eleganten geräumigen Zimmer zu vermieten. 1379

**D 6, 4**  
2 Et. hoch gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 22991

**E 7, 15**  
IV. r., vollständig neu möbl. Zimmer sofort zu verm. 2416

**F 2, 4a**  
möbl. Zim. in Penl. 2000, u. f. od. 2329

**F 2, 9, 3 Et.**  
Großes fein möbl. Zimmer in Frühlings- u. Bedienung, u. von 28 Mk. zu verm. 2343

**F 7, 17, part.**  
höflich möbl. Zimmer an jungen Mann od. Dame in bester Lage per sofort zu vermieten. 2455

**G 6, 22**  
möbl. Zimmer in Penl. Herrn zu Pension zu vermieten. 2653

**H 2, 5**  
3 Et., bei Ruckard fein möbl. Zim. an best. Herrn zu verm. 2528

**K 1, 5**  
höflich möbl. Zimmer in Schwaben an besten Herrn zu vermieten. 2448

**L 4, 9 1 Et. r., schön möbl. Zimmer** sofort billig zu verm. 2650

**M 4, 1**  
1 Treppe fein möbl. Zimmer u. Pension zu vermieten. 2481

**M 7, 22 parterre**  
sehr möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 23769

**N 4, 14**  
möbl. Zimmer per sofort zu verm. 23776

**N 6, 6a**  
g. möbl. Zim. in Penl. ohne Penl. u. v. 2320

**N 7, 2a, 1. Etage**  
schön möbl. Zim. mit Balkon u. elektr. Licht zu verm. 23744

**R 4, 13**  
schön möbl. Zim. in Penl. zu vermieten. 25229

**S 6, 1 1 Et. schön möbl. Zimmer** mit sep. Eingang an best. Herrn zu vermieten. 2411

**Schwabenstr. 11, part. möbl. Zimmer** zu verm. 22790

**Zwischen Bahnhof u. Wasser-, Wolfstr. 6**  
Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon u. freier Aussicht, gut möbl., auch unmöbl., u. auch einz. an best. Herrn u. v. 2308

**Luisenring 27, freundlich**  
leeres Zimmer an einz. ruhige Frau zu verm. Näh. part. 25-1

**Luisenring 24, evtl. schön**  
möbl. Zimmer zu verm. 2564

**Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer**  
an besseren Herrn zu verm. Ruckardstr. 16, part. am Luisenring. 2233

**Mittag- u. Abendtisch**  
**Pension Kuhl**  
II 2, 19  
empfiehlt ihren vorzüglichen reichlichen Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren u. Damen. 2411

**K 1, 5b, Spielmann**  
Privat Mittag- und Abendtisch. 2411

**K 3, 3**  
Privat-Pension Wöhler empfiehlt ihren anerkannt vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch zu 40 Bk. für bessere Herren u. Damen. 2308

**Vorzüglichen Mittag- und Abendtisch** für nur reifere Herrn.  
L 4, 11, 1 Treppe. 2308

**Privat-Pension N 3, 6, II. St.**  
(früher P 3, 4)  
An vorz. Mittag- u. Abendtisch in einem eleganten geräumigen Zimmer erhalten. Preis 25 Bk. Näheres in Penl. u. v. 2321

**R 6, 4**  
2 Trepp. gut möbl. Mittag- u. Abendtisch. 2367

**erhältlichen Mittag- und Abendtisch** in einem eleganten geräumigen Zimmer zu vermieten. 1379



# Sport=Revue

für alle Zweige des modernen Sports



Wochenbeilage des Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

## Zur Prinz-Heinrich-Fahrt.

Das bedeutendste Ereignis der deutschen Automobilwelt dieses Jahres hat heute in Homburg begonnen. Gestern hat die Abnahme der an der Prinz-Heinrich-Fahrt teilnehmenden Wagen stattgefunden. Heute morgen war der Start zu der etwa 3000 Kilometer langen Fahrt. Die diesjährige Prinz-Heinrich-Fahrt weicht erheblich von den früheren Wettbewerben dieser Art ab. Im Hinblick auf die Tatsache, daß die Automobilindustrie rennwilliger ist und nicht, wie in früheren Jahren, so eminente Kräfte in die Wettbewerbe stellen will, hat Prinz Heinrich, der Stifter des wertvollen Preises, die Anregung zu wesentlich anderen Propositionen gegeben. Die Prinz-Heinrich-Fahrt 1911 ist kein internationaler Wettbewerb, sondern eine freundschaftliche Gesellschaftsfahrt des Kaiserlichen Automobil-Clubs und des Royal Automobile Club of Great Britain. Die Fahrt soll — wie es in der Ausschreibung heißt — praktisches Zeugnis ablegen über die Touren-eigenschaften der teilnehmenden Wagen. Sie ist keine Wettfahrt und schließt jede Art von Rennen oder Geschwindigkeitsprüfung aus. Sie beginnt in Deutschland und endet in England. Zwischen beiden Teilen der Fahrt liegt ein für die Wagen und die Teilnehmer gemeinschaftlicher Ueberseetransport von Bremerhaven nach Southampton. Die Fahrt wird in Deutschland von dem R. A. C. geleistet, mit Unterstützung des R. A. C. in England vom R. A. C. mit Unterstützung des R. A. C. Sie endet in London mit einem vom Royal Automobile Club in seinem neuen Klubhause in Pall Mall gegebenen Festmahl. Der Wettbewerb zwischen den beiden Clubs findet davor statt, daß derjenige Club siegt, dessen Wagen zusammen die wenigsten Strafpunkte haben. Alle teilnehmenden Wagen müssen ausgepöschene Tourenagenten besitzen; sie müssen für vier Personen bequeme Sitzgelegenheit bieten und mit mindestens drei Personen, dem Fahrer dem Unparteiischen und dem Chauffeur, besetzt sein. Auf den deutschen Wagen werden englische Offiziere als Unparteiische mitfahren, auf den englischen Wagen deutsche.

### Das Programm der Fahrt

- ist folgendes:
- Dienstag, 4. Juli: Abnahme der Wagen in Homburg v. d. S.
  - Wittwoch, 5. Juli: Etappe Homburg-Adm.
  - Donnerstag, 6. Juli: Etappe Köln-Düsseldorf-Wesel-Münster.
  - Freitag, 7. Juli: Etappe Münster-Donaubrücken-Bremen-Bremerhaven. — Untersuchung der Wagen vor dem Seetransport. — Verladen der Wagen. — Einschiffung in den Dampfer „Großer Kurfürst“.
  - Samstag, 8. Juli: Seereise nach Southampton.
  - Sonntag, 9. Juli: Ankunft in Southampton. — Ausladen der Wagen. — Revision der Wagen. — Vorbereitung zur Abfahrt.
  - Montag, 10. Juli: Etappe Southampton-Leamington.
  - Dienstag, 11. Juli: Etappe Leamington-Harrogate.
  - Wittwoch, 12. Juli: Etappe Harrogate-Newcastle on Tyne.
  - Donnerstag, 13. Juli: Etappe Newcastle on Tyne-Edinburg.
  - Freitag, 14. Juli: Rubetog in Edinburg.
  - Samstag, 15. Juli: Etappe Edinburg-Windermere.
  - Sonntag, 16. Juli: Rubetog in Windermere.
  - Montag, 17. Juli: Etappe Windermere-Shrewsbury.
  - Dienstag, 18. Juli: Etappe Shrewsbury-Chesterham.
  - Wittwoch, 19. Juli: Etappe Chesterham-London.
  - Donnerstag, 20. Juli: Banquet und Preisverteilung im Royal Automobile Club in London.

Ursprünglich war vorgesehen worden, daß auf Seite jedes Clubs 50 Wagen starten sollten. Der Royal-Automobile-Club hatte diese Zahl von Teilnehmern aber nicht aufbringen können, sondern nur 30, von denen 28 starten werden. Da von den gemeinsamen 50 Teilnehmern des R. A. C. noch und noch 8 abgesetzt haben, werden sich insgesamt 70 Wagen am Start einfinden. Die Wertung der Strafpunkte muß daher prozentualer erfolgen. Die zurückgelegten Entfernungen betragen in Deutschland etwa 200—250 Kilometer, in England 30—270 Kilometer pro Tag. Da nach Möglichkeit die geschäftig gestattete Fahrgeschwindigkeit nicht überschritten werden soll, werden die Teilnehmer sich täglich ungefähr 8—10 Stunden auf der Landstraße befinden, zumal das Passieren der Städte und Ortschaften nur in langsamster Fahrt geschehen kann. Einen großen Erfolg verspricht die Fahrt in gesellschaftlicher Hinsicht, da sowohl in Deutschland als auch in England eine Reihe glänzender Festlichkeiten vorgesehen ist.

## Nationale olympische Spiele.

(Veranstaltet am 2. Juli vom Fußballverein Kaiserslautern.)

Vor einer ansehnlichen begeisterten Sportgemeinde ging am vergangenen Sonntag die nationale Olympiade des Fußballvereins Kaiserslautern auf dem Sportplatz zu Gelsdorf vor sich. Das Wetter war für die Ausübung der Leichtathletik geradezu geschaffen und ermöglichte im Verein mit guten Laufbahnen, daß mitunter hervorragende Zeiten herauskamen. Von Mannheimer Vereinen konnte Mannheimer F. V. „Victoria“ sechs erste Preise, vier zweite Preise und Mannheimer F. V. 1896 einen dritten Preis erringen. Die 400 m-Stafette um den Wanderpreis der Stadt Kaiserslautern war eine sichere Wette der Mannheimer „Victoria“, die den Preis damit zum zweiten Male errang. Kera (Victoria Mannheim) zeigte im 200 Meter-Lauf einen wunderbaren Lauf und gewann diese Konkurrenz wie auch den 100 Meter-Seniorenlauf spielend

leicht, während er im 50 Meter-Lauf seinem Klubkameraden Huft den Vorrang ließ. Im 100 Meter-Juniorenlauf siegte Schetting (Saar, Saarbrücken). Beim 400 Meter-Lauf hat Schwampe (1880 Frankfurt) über die ganze Strecke die Führung inne. Im 800 Meter-Lauf entwickelt sich ein spannender Endkampf zwischen Kirst (Saar, Saarbrücken) und Haber (Kaiserslautern), den letzterer knapp gewinnt. Haber unterliegt jedoch im 1000 Meter-Lauf, in dem er zwar bis auf 900 Meter führt, dann aber von Heinz (Saar, Saarbrücken), der sich bis 800 m an letzter Stelle befindet, überholt und glatt geschlagen wird. Heinz wiederum muß sich im 1500 Meter-Lauf vor Voigt (1880 Frankfurt) beugen, der stets an der Spitze liegt und bei 800 Meter circa 50 Meter Vorsprung vor Heinz hat. Heinz legt hier mit prächtigem Endspurt ein, kann jedoch Voigt nicht mehr erreichen, der dann mit 1 Meter Vorsprung siegt. Aus dem 3000 Meter-Stafettenlauf ging Sportklub Saar Saarbrücken als Sieger hervor. Frankfurt 1880 konnte nicht dagegen aufkommen. Im Hochsprung und Hürdenlauf belegte Buch (Kaiserslautern) den ersten Platz. Im Dreikampf ist Trautmann (Victoria Mannheim) in allen drei einzelnen Konkurrenzen Erster, dem auch der Ehrenpreis des Dichterswerkes zuzuführen. Im Angelhaken erzielte Trautmann außer Konkurrenz einen Wurf von 10,93 Meter und im Speerwerfen Junium (Medibia Ludwigshafen) im Vorkampf einen Wurf von 53,30 Meter (Deutsche Höchstleistung 54,19 Meter). Nachstehend die Ergebnisse der einzelnen Wettkämpfe:

- 50 Meter-Läufen: 1. H. Huft, F. V. Victoria Mannheim, 6 Sekunden, 2. E. Kern, F. V. Victoria Mannheim, 6,2 Sekunden, 3. L. Mohler, Fußballverein Kaiserslautern, 6,4 Sekunden. — 100 Meter-Junioren-Läufen: 1. G. Schetting, F. V. Saar 1905, Saarbrücken, 11,6 Sekunden, 2. H. Hoben, Sportverein Trier, 12 Sekunden, 3. A. Schmitt, Fußballverein Kaiserslautern, 12,4 Sekunden. — 100 Meter-Senioren-Läufen: 1. E. Kern, F. V. Victoria Mannheim, 11,4 Sekunden, 2. M. Schmitz, F. V. Victoria Mannheim, 11,8 Sekunden. — 200 Meter-Läufen: 1. E. Kern, F. V. Victoria Mannheim, 23,8 Sekunden, 2. A. Grewenig, F. V. Kaiserslautern, 24,2 Sekunden, 3. L. Mohler, F. V. Kaiserslautern, 25 Sekunden. — 400 Meter-Läufen: 1. R. Schwampe, F. V. 1880 Frankfurt a. M., 55,6 Sekunden, 2. A. Grewenig, F. V. Kaiserslautern, 56,4 Sekunden, 3. L. Mohler, F. V. Kaiserslautern, 59 Sekunden. — 800 Meter-Junioren-Läufen: 1. L. Haber, F. V. Kaiserslautern, 2 Minuten, 2. Rintin, 16,2 Sekunden, 2. R. Kirst, Sp. A. Saar 1905, Saarbrücken, 2 Min. 18,4 Sek., 3. W. Knob, Sportverein 1910 Kaiserslautern, 2 Min. 18 Sek. — 1000 Meter-Läufen: 1. L. Heinz, Sp. A. Saar Saarbrücken, 2 Min. 48,8 Sek., 2. L. Haber, F. V. Kaiserslautern, 2 Min. 51 Sek., 3. W. E. Leiner, F. V. 1896, Mannheim, 2 Min. 56 Sek. — 1500 Meter-Läufen: 1. H. Voigt, F. V. 1880 Frankfurt a. M., 4 Min. 33,6 Sek., 2. L. Heinz, Sp. A. Saar 1905 Saarbrücken, 4 Min. 33,8 Sek., 3. H. Blumenau, Sp. A. Trier, 4 Min. 44,8 Sek. — 110 Meter-Hürdenlauf: Wanderpreis gestiftet vom Offiziersverein Kaiserslautern: 1. Rich. Buch, F. V. Kaiserslautern, 18,6 Sekunden, 2. Fr. Reeb, F. V. Kaiserslautern, 19 Sekunden. — 400 Meter-Stafettenlauf (Wanderpreis, gestiftet von der Stadtverwaltung Kaiserslautern): 1. Fußballklub Victoria Mannheim (Schmitz, Trautmann, Huft und Kern) 44,8 Sekunden, 2. Fußballverein Kaiserslautern 48,6 Sekunden. — 3000 Meter-Stafettenlauf (Wanderpreis, gestiftet von Sorge u. Sabel, Berlin): 1. Sportklub Saar 1905 Saarbrücken (Vranunhorst, Kirst und Heinz), 9 Min. 22,4 Sek., 2. Fußballverein 1880 Frankfurt a. M., 9 Min. 25 Sek., 3. Fußballverein Kaiserslautern. — Angelhaken (7 1/2 kg): 1. August Schmitt, F. V. Kaiserslautern, 10,56 Meter, 2. W. Trautmann, F. V. Victoria Mannheim, 10,49 Meter. — Speerwerfen (freier Stil): 1. H. Junium, F. V. Medibia Ludwigshafen, 50,74 Meter, 2. M. Maurer, Sportklub Saar 1905 Saarbrücken, 46,36 Meter, 3. F. Diringler, F. V. 1903 Ludwigshafen, 45,90 Meter. — Hürdenlauf: 1. W. Trautmann, F. V. Victoria Mannheim, 35,70 Meter, 2. J. Beller, Sportverein Trier, 30,93 m., 3. A. Weis, Sportverein 1910 Kaiserslautern, 30,78 Meter. — Hochsprung mit Anlauf: 1. R. Buch, F. V. Kaiserslautern, 1,95 Meter, 2. H. Hoben, Sportverein Trier, 1,80 Meter. — Dreikampf (100 Meter-Läufen, Weisprung mit Anlauf und Schleuderballwerfen): 1. W. Trautmann, F. V. Victoria Mannheim, 15 Punkte, 2. A. Weis, Sp. A. 1910 Kaiserslautern, 11 Punkte, 3. R. Buch, F. V. Kaiserslautern, 8 Punkte. J. M.

### Abstuf.

Der Sieger im Flug um den Kathreinerpreis, Oberingenieur Hirtz, schildert seine Eindrücke vom Fluge eines Vertreter des „Verl. Tagbl.“ in folgender interessanter Weise: „Die Absicht, mich um den Kathreinerpreis zu bewerben, kam mir erst vor ganz kurzer Zeit. Da ich jedoch diese nicht unbedeutende Luftreise mit meinem vierjährigen Mercedesmotor ausführen wollte, der mir am Oberden und bei den Höhenflügen so gute Dienste geleistet hat, mußte ich einige Zeit auf die Lieferung der neuen Daimlerart, des vierzylinderigen Mercedesmotor warten. Nach einigen Probeflügen ließ ich die Maschine nach München verladen, wo ich am Mittwochabend von Buchheim aus startete. Auf meinem Fluge nach Nürnberg kam ich in einen Vorkreisbruch, so daß das Wasser mir stromweils über die Flügel hinwegrannte und ich auf meinem Stige beinahe zu „Schwimmen“ anfangte. Außerdem beschlug mich die Wille, so daß ich nichts mehr sehen konnte. Der Regen wurde so stark, daß ich hundert Meter über der Erde nicht einmal den Boden unter mir erkennen konnte. Trotzdem wäre ich weitergefliegen, wenn nicht unglücklicherweise das Wasserrohr des Kühlers gebrochen wäre. Nun mußte ich in einem Gerstenfeld auf dem Taubersfelde landen undehrte nach erfolgter Reparatur nach München zurück. Von dort flog ich mit meinem Freunde, Herrn Dierlamm aus Stuttgart, am gestrigen Abend ab und erreichte nach etwa anderthalbstündigem Flug Nürnberg. Das Wetter war geradezu herrlich. Kein Lüftchen regte sich, und mein Eindecker schloß so gleichmäßig dahin, daß ich mir eine Zigarette nach der anderen ausstaudete und eine Zeitung zu lesen anging. Mit

Olse der Generalstabkarte und einer Spezialkarte, auf der ich mir den Flugweg mit Notizt markiert hatte, flog ich in 500 bis 600 Metern dahin. Endlich tauchte Nürnberg auf, das ich an der hochragenden, die Stadt beherrschenden Hohenloherburg erkannte. Unschwer fand ich den Exerzierplatz und begann im Gleitflug niederzugesenken. Zu meinem Schrecken sah ich jedoch, daß auf dem weiten Plage es von Menschen wimmelte. Ich überlegte schon, ob ich die Maschine nicht hochreihen und weiterfliegen sollte, da ich bei einer plötzlichen Landung unabweisbar in die Menschenmasse hineingefahren wäre. Ich machte deshalb noch einige Proberunden, um dem Militär Gelegenheit zu geben, den Platz zu leeren. Das war jedoch fast unmöglich, und erst als der Kommandant Major Häusler Alarm blasen ließ und alle verfügbaren Mannschaften herangezogen hatte, war es möglich, Platz zu schaffen. Nach meiner Landung durchbrachen die Menschenmassen jedoch den dreifachen Truppenkorridor und stürzten auf den Apparat zu. Nur der Energie des Flakkommandanten verdanke ich es, daß meine Maschine nicht zertrümmert worden ist. Die Nacht über schliefen wir nicht, sondern unterzogen die Maschine einer gründlichen Revision. Heute morgen um 4,27 Uhr überflogen wir den Kaiserhof und zogen in nordöstlicher Richtung davon. Wir kamen über Bamberg, Burg Wartenfels, die im Sonnenschein einen wunderbaren Anblick bot, Rudolstadt und überquerten auf unserer Fahrt das Fichtelgebirge. Aus 500 bis 600 Metern Höhe konnten wir deutlich die einzelnen Täler und Einschnitte erkennen und nahmen dann über Gera die Richtung nach Leipzig. Ich möchte noch erwähnen, daß wir bei unserem Abflug in Nürnberg noch in 400 Metern Höhe trotz des Motorgeräusches die begeistertsten Hoch- und Hurraufe der Menge hören konnten. In Leipzig mußte ich meinen Motor wieder richten, da die Mechaniker, die ich bestellt hatte, nicht an Ort und Stelle waren. Der letzte Teil unserer Fahrt von Leipzig nach Berlin aber war eine der gefährlichsten und aufregendsten, die ich jemals durchgemacht habe. Ich ging vom Start aus auf 500 Meter Höhe, bemerkte aber bald, daß in dieser Höhe gefährliche Winde lächer waren, und ging deshalb auf 300 Meter herunter. Dort war es aber noch schlimmer. Es folgte auf 250 und der Wind war so heftig, daß er mir körperliche Schmerzen verursachte. Ich wurde auf meinem Sitz hin- und hergeschüttelt und konnte kaum einen Augenblick der Karte meine Aufmerksamkeit schenken. Schließlich ging ich bis auf 150 Meter Höhe und beobachtete in dieser Höhenlage eine eigenartige Erscheinung. Es folgten stets drei scharfe Böden aufeinander, dann trat eine kurze Pause ein, und um begann das Spiel von neuem. Ich war verzückt froh, als ich das wohlbekannte Johannistaler Flugfeld vor mir sah und endlich landen konnte. Besonders Lob aber verdient mein Motor, der während der ganzen Fahrt nicht ein einziges Mal ausgesetzt hat.“

### Rudersport.

Die Regatta-Kommission der Rudervereine Sturmvogel, Salamander und Germania hat beschlossen, daß der Rhein-Ruder-Bokal, Wanderpreis der Stadt Karlsruhe, am Sonntag, den 6. August, nachmittags 4 Uhr in einer auf dem Karlsruher Rheindafen ausgeschrieben werden soll. Das Rennen wird über 1000 Meter nach dem A. B. V. des Deutschen Ruderverbandes gerudert. Verteidiger des Preises ist Herr Knobel-Salamander.

### Schwimmport.

Der Schwimmklub Salamander (1901) Mannheim. Der Wettkampf um „Nationalen Jubiläum-Wettkämpfer“, welcher am Sonntag, den 9. Juli im Schwimmbad stattfand, zeigte ein höchst interessantes Ergebnis. Gemeldet haben: 50 Vereine gegen 17 des Vorjahres mit zusammen 143 Nennungen gegen 87 des Vorjahres zu insgesamt 24 Wettkämpfen. Außer den 3 älteren Vereinen meldeten: Schwimmverein Reppin-Neckar, S. S. Gannhof, S. Sport-Cl. Adm., Amateure, S. A. Duisburg, S. S. Gelingen, Erster Frankfurter S. A., Delphin N. S. Union W., S. S. Preussental, S. S. Alfar-Deichberg, S. S. Gellbronn, Amateure S. A. Gellbronn, S. S. Delphin-Gödel, S. S. Kaiserslautern, S. S. Pölsdon und Amateure S. A. Karlsruhe, S. S. Pölsdon-Preisa, S. S. Ludwigshafen, S. S. Ludwigshafen, Erster Raimar S. S., S. S. Mainz von 1905, S. S. Germania-Mombach, Moinzer S. S. München, Erster Nürnberger S. S., S. S. Saarbrücken, S. A. Delphin-Zeitgart und Schwimmverband Schwaben-Zeitgart. Von den Wettkämpfen fanden naturgemäß die Tauchschwimmen die meisten Besichtigungen, die 12, 11, 8, 8 und 7 Nennungen aufwiesen. Aber auch die Seniorenschwimmer sind aufgelegt worden, wenn auch das Seniorenschwimmen leider nur auswärts keine Meldungen erhielt, was wohl in der großen Ueberlegenheit Bekendbuchs in dieser Konkurrenz seinen Grund hat. Nach seiten hin die Statisten-Wettkämpfe derartiger Beteiligung. Die Juniorenstafette erhielt 5, die zweite Damenstafette 5, die Jugendstafette 4 und die Seniorenstafette 5 Nennungen. In diesen Stafetten messen sich die besten süddeutschen Vereine: Pölsdon-Karlsruhe, Erster Frankfurter und Salamander Mannheim mit der besten rheinischen Mannschaft, dem S. P. A. Adm., dem früher Max Wecker angehörte. Wenn nun zum Schluß noch konstatiert wird, daß mit Ausnahme des Jahres 1907 erstmals 14 norddeutsche Vereine hielten, so bedeutet dieser Wettkampf zu dem 10jährigen Jubiläum ein wirklich hervorragendes Ergebnis.

### Radsport.

Die Radrennfahrt Berlin-Breslau, 325 Kilometer, endete mit dem Siege von Paul Suter - Zürich in 12 Stunden 42 Minuten 11 Sekunden. 16 Minuten später folgte Max-Düffelhoff als Zweiter vor Max-Berlin; Dritter wurde Schönweih.

### Abstuf.

Bei dem Gansef des 4. Kreises des Deutschen Athletenverbandes, das am Sonntag, den 18. Juni in Hietzhausen stattfand, errangen folgende Mitglieder Preise: Mufferrige: Schwergewichtskämpfer: Adam König den 1. Preis, August Dack den 2. Preis. Mittelschwergewichtskämpfer: Karl Groß den 4. Preis, Franz Blohmann den 5. Preis, Eugen Kurz den 6. Preis. Leichtgewichtskämpfer: Jean Münch den 4. Preis, Heinrich Wichter den 5. Preis. Ringen (Mittelschwer): Adam Blohmann den 4. Preis. — Bei dem am Sonntag, 25. Juni, abgehaltenen Olympischen Spielen in Ludwigshafen errangen folgende Mitglieder Preise: Im Ringen (Schwergewicht) August Dack den 2. Preis, im Ringen (Mittelschwer) Karl Groß den 1. Preis. Die Preise bestanden aus Ehrenpreisen, Medaillen, Kränzen und Diplomen und sind bei Friseur Peter Lang, Schwelingerstraße 79, ausgestellt.



# Heute doppelte Rabattmarken! Schmoller.

## J. Daut Breitestr., F 1, 4

### Günstige Kaufgelegenheit

Wegen Umbau meiner Ladenlokalitäten verkaufe ich in meinem Laden F 1, 4 zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

#### Sämtliche

- Normal- u. Reform-Unterkleider für Herren, Damen und Kinder
- Touristenhemden in Trikot und Flanell
- Hemdosen f. Damen und Kinder
- Reformhosen f. Damen u. Kinder
- Untertaillen, Korsettenschoner
- Leibbinden, Kniewärmer
- Kinder-Strümpfe
- Kinder-Söckchen
- Damen-Strümpfe
- Herren-Socken
- Sport-Strümpfe } für Radfahrer
- Sport-Strümpfe } und Touristen
- Waden-Wickelbinden

- Damen-Westen (Zuaven-Jacken)
- Schulterkragen, Kragentücher
- Wollene und seidene Echarpes
- Kopftücher
- Reiseplaid, Schultertücher
- Gestrickte Herren-Westen
- Gestrickte Kinder-Sweater
- Gestrickte Herren-Sweater
- Sweater-Anzüge
- Gestrickte Damen-Jackets
- Gestrickte Kinder-Jackets
- Sportshawls, Kopshawls
- Handschuhe f. Herren, Damen, Kinder
- Schürzen für Damen und Kinder
- Taschentücher, weiss u. farbig.

### Bekannte, gute Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Verkauf nur gegen bar.

## Damen-

Kopfwaschen mit Champoen Teer, Camillen etc. 50 Pfennig

Elektrische Trocknung.

Moderne Theater- und Gesellschaftstrisuren von 50 Pfennig an

Frau Geyer, M 2, 18.

## Unterricht

English and French gram. Corres. liter. conv. and for examinations. 2749 Miss Villiere U 1, 20 I. r.

## Ankauf

Wer ärgert sich?

Die Konkurrenz

weil ich hohe Preise zahle für

getr. Kleider, Schuhe, Stiefel, Bettfedern etc.

wegen bringenden Bedarf gefl. Bestellung erbittet

Bryn G 4, 13

Kaufe jeden Posten neue Porzellanwaren

Kaufwärtige Bestellungen werden prompt erledigt.

Alte Gefässe

Platin, Gold, Silber, Treffen 59700

kaufe zu realen Preisen

In meinem

## Inventur-Räumungs-Verkauf

gewähre ich auf alle Artikel die bereits angekündigten

## grossen Preisermäßigungen

J. Gross Nachf. Inhaber Stettler

F 2, 6

am Markt

F 2, 6

Buckskin, Damenkleiderstoffe, Wäsche.

## Weg alle Einkochapparate!

### Sicherheits-Conservengläser

in jedem gewöhnl. Topf gekocht, schliessen absolut sicher und ewig dauerhaft. 18390

Billiger als andere Gläser.

Alleinverkauf bei

B. Buxbaum G 2, 5

Marktplatz.



Die noch vorrätigen Einkochapparate verkaufe zu halben Preisen.

## Buntes Feuilleton.

— Eine beneidenswerte Kuh. Man schreibt der „Post. Bg.“: Wohl dem, der zu einem hohen Beamten einer russischen Eisenbahnlinie in guten Beziehungen steht; ein solcher Günstling kann seine Reiten in angenehmer Weise vollführen. Diese Erfahrung konnte vor kurzem, wie der „St. Petersburger Herald“ erzählt, auch eine — Kuh machen. Es handelt sich um eine gewöhnliche Kuh mit einem Kopf, vier Beinen und den sonstigen körperlichen, geistigen und seelischen Eigenschaften; ungewöhnlich an ihr ist bloß, daß sie dem Direktor der Eisenbahnstrecke Samara-Statoust gehört. Und diesem glücklichen Zustand hatte sie es zuzuschreiben, daß sie auf der Fahrt von Statoust nach Samara der Gegenstand großer Aufmerksamkeit war, als wäre sie ein „großes Tier“. Kaum hatte das bescheidene Gaudium im Waggon Platz genommen, als der Gehilfe des Stationsvorstehers an alle Stationen von Wugurusslan bis Samara telegraphierte, man solle überall entsprechend für die Kuh sorgen. In Wugurusslan wurde der Sonderwagen der hohen Reisenden an den Schnellzug Nr. 991 getoppelt, so daß sie sich von da ab über langsame Beförderung nicht mehr beklagen konnte. Der Stationsleiter von Kinel, Herr Japow, besuchte persönlich die Reisende im Waggon und drückte an den Direktor im Samara: „Kuh passierte im Zug 991 rechtzeitig und wohlbehalten.“ Am Reiseziel, das die Viehdere, bescheidene Kuh glücklich erreichte, wurde sie zu ihrem Eisenbahnbeamten feierlich empfangen. Die Fürsorge, deren sich die Kuh erfreute, hat unter den Reisenden viel Reid erregt.

— Ein seltsames Nachtlager. Eine tragikomische Geschichte erzählt nach der „Str. B.“ der Smet aus dem letzten mandchurischen Feldzuge. Ein Unteroffizier der russischen Brigade, die südlich von Mukden Quartier bezogen hatte, wurde mit acht Mann in einer chinesischen Scheune untergebracht. Am selben Tage hatte einer der Kameraden Geburtstag und beging den feierlichen Anlaß in üblicher Weise bei Spiel und einem Glaschen Schnaps. Aus einem Glaschen wurden natürlich bald mehrere, und es war schon lange nach Mitternacht, als der Unteroffizier das Gebot erreichte, wo bereits alles in tiefem Schlummer lag. In der Meinung, er sei in der Scheune, wo er am Tage selbst sein Lager in einem leerstehenden Futterkasten bereitet hatte, tappete er in der Finsternis herum und griff nach dem Futterkasten, in dem er zu seinem nicht geringen Erstaunen jemand fand, der offenbar die Abwesenheit des Unteroffiziers bemerkt haben mochte, um sich eine bequeme Ruheflöze zu beschaffen. Während packte er den vermeintlichen Ruheflöze, den er für einen seiner Leute hielt, und beförderte ihn ohne weiteres zum Kasten hinaus. Am nächsten Morgen waren seine Leute natürlich nicht wenig verwundert, den Unteroffizier nicht in der Scheune zu finden. Endlich fand man ihn in einem benachbarten Schuppen noch schlafend, aber in einem Sarge, und daneben auf dem Boden die Leiche einer alten Chinesin. Die Frau war tags zuvor gestorben, und aus Mangel an Platz hatte man die Leiche hierher gebracht. Der Unteroffizier war begreiflicherweise schneller aus dem Sarge heraus, als er hineingekommen war; seine Leute aber hoben die alte Chinesin sorgfältig wieder auf das traurige Lager, auf dem der trunkselige Soldat, wie er versichert, besser geschlafen hatte, als vorher oder nachher im bequemen Bett.

— Seltsame Schlafzimmer. Mit dem Wandel der Mode in der Ausstattung unserer Schlafgemächer beschäftigt sich ein selbsterleuchtender Aufsatz einer englischen Zeitschrift, der zugleich von einigen Schlafzimmern erzählt, in denen manche gewöhnlichen Erscheinungen wohl nur ungerne Ruhe und Schlummer suchen

würden. In Liverpool lebt eine fromme alte Dame, ein Fräulein, das sich das seltsame Vergnügen gemacht hat, die Wände ihres Schlafgemaches über und über mit den Todesanzeigen ihrer Freundinnen und Verwandten zu tapezieren. Gegenüber dem Bette steht auf einer Kommode eine kuriose alte Uhr, — nebenbei ein Meisterstück der Mechanik —, aus der bei Abschluß jeder Stunde ein Reichenzug hervortritt, langsam und stumm das Gehäuse umkreist und dann wieder im Inneren der Uhr verschwindet. Zu gleicher Zeit ertönt das helle Läuten eines kleinen, schrillen Glöckchens, das an den Ton einer Armenstünderglocke gemahnt. Weniger düster ist die Phantasie eines wohlhabenden Schotten, eines Sonderlings, der sein altmodisches Bett mit holzschnittenen Engelsfiguren geschmückt hat. Die Wände des Schlafgemaches sind mit fettgedruckten großen Bibelstellen besetzt, und dem Bette gegenüber hängen eine Reihe phantastischer Gemälde, die angeblich das Schauspiel des jüngsten Gerichts veranschaulichen. Am unheimlichsten aber sind wohl die Stätten, an denen die Angehörigen des Klosters vom heiligen Geiste in Montreal schlummer suchen. Das Kloster zählt 14 Nonnen, die in kleinen, getrennten Zellen schlafen. Das einzige Mobiliar dieser Zellen besteht aus einem leeren schwarzen Sarg. Zur Schlafenszeit hüllt sich jede Nonne in ein Nachtwand, dessen Vorderteil blutrot gefärbt ist; in der Brustgegend ist auf das Gewand das Anlich des Heilands gemalt. Ein großer, ebenfalls blutroter Schleier vervollständigt diese merkwürdige nächtliche Toilette, in der die frommen Schwestern dann im Sarge schlafen, ohne Kissen und ohne Decke, auf dem nackten Holze des Totendreiecks ruhend.

— Das „berirrte Schaf“. Von einem wunderlichen altitalienischen Heiratsbrauch, der noch heute in Sacri, Orsogna und in den benachbarten Gegenden ausgeübt wird, erzählt der Messaggero interessante Einzelheiten. Am dem Tage, da die Braut mit ihrem künftigen Gemahl vor den Altar treten soll, erscheinen plötzlich alle Verwandten des Bräutigams vor dem Hause der Braut. Hier beginnen sie die Nachbarn zu fragen, ob niemand „ein verirrtes Schaf“ gesehen habe; alles schüttelt den Kopf, aber die Nachforschungen werden damit nur um so lebhafter, und schließlich beginnt die Verwandtschaft des Bräutigams die ganze Umgebung nach dem „Schaf“ abzusuchen. Sie kommen dann ans Haus der Braut, hier ist inzwischen sorgsam die Tür verriegelt, sie beginnen zu klopfen, drohen die Tür einzuschlagen, und behaupten, glaubwürdige Zeugen hätten versichert, das „Schaf“ sei in dieses Haus gelaufen. Aus den Fenstern kommen erregte Antworten, Drohungen und Verwünschungen werden laut, das Volk läuft zusammen, bis schließlich der nächste Verwandte des Bräutigams durch das Fenster ins Haus klettert und der suchenden Horde die Tür öffnet. Mit wildem Getöse stürmt die Schaar ins Innere, vom Keller bis zum Boden wird jeder Winkel durchsucht. Die Braut muß sich vorher in einem dunklen Winkel unter einem Bett versteckt haben, und die Sitte will, daß der nächste Verwandte des Bräutigams sie am Ende der Jagd findet. Der sucht auch eifrig und tut so, als fände er nichts, eilt durch alle Zimmer und zieht dann schließlich das verängstigte „Schaf“ aus seinem Versteck. An der Hand führt er die Braut dann in die Küche und tanzt mit ihr, worauf ein fröhliches Geschaufe diesen ersten Teil der Zeremonie beschließt. Dann führt der glückliche Finder die Braut zur Kirche und fährt sie auch bis an den Altar, wo er während der Eheschließung an ihrer rechten Seite bleibt, während der Bräutigam den Platz zur Linken einnimmt.

— Die scheinbare Vergrößerung von Sonne und Mond. Jeder weiß, daß Sonne und Mond, wenn sie dicht über dem Horizont stehen, eine Riesengröße annehmen können. Diese Vergrößerung ist, so wird dem „Sonn. G.“ geschrieben, nur

scheinbar; wenn man ihren Durchmesser mißt, so ist er natürlich der gleiche, ob die beiden Himmelslichter nun hoch oder tief über dem Horizonte stehen. Man hat nun viele Erklärungsversuche gemacht, ohne daß es den Astronomen bisher gelungen wäre, eine befriedigende Lösung zu finden. Man wollte es mit der Strahlenbrechung erklären, man hat sich die schwierigsten Reibungsphänomene konstruiert und ausgedacht. Neuerdings hat ein Franzose, C. E. Guillaume, eine recht plausible Erklärung versucht, die mit Leichtigkeit verfolgt werden kann. Wir haben die Gewohnheit, die Entfernung der Gegenstände nach ihrer scheinbaren Größe zu beurteilen und die Erfahrung hat uns gelehrt: je kleiner etwas scheint, umso entfernter ist es. Umgekehrt schätzen wir die Größe nach der uns bekannten oder von uns angenommenen Entfernung. Wenn wir nun einen Gegenstand für entfernter halten, als er wirklich ist, so wird er uns unverhältnismäßig groß erscheinen. Ein Beispiel mag dies erläutern. Spiegelt man des Abends in einem hellen Zimmer ganz nahe befindliche Gegenstände durch eine Glasplatte nach außen, z. B. neben das gegenüber liegende Haus, und sieht man nun durch die Glasplatte Haus und Gegenstand nebeneinander, so wird uns der Gegenstand riesengroß erscheinen, weil wir glauben, er befände sich drüben neben dem Hause. Es ist also eine Täuschung des Urteilsvermögens, die dadurch entsteht, daß man die beiden Entfernungen nicht mehr auseinander halten kann. Wenn nun Sonne und Mond hoch stehen, sind die Objekte, die neben ihnen erscheinen, notwendigerweise sehr nahe, z. B. Äste eines Baumes, Hausgiebel. Steht die Sonne dagegen tief, so sehen wir ihr Bild neben Objekten am Horizont, die uns weit erscheinen, zugleich wissen wir aber, daß die Gestirne ungleich weiter entfernt sind. Wir haben also den Eindruck, daß das Gestirn im Verhältnis zu seiner Entfernung zu groß aussieht. Man kann mit dieser Erklärung ein einfaches Experiment verbinden. Wenn wir in die Nähe unseres Auges eine Glascheibe bringen, am besten ein kleines Federglaschen, wie man es in der Mikroskopie verwendet, und das Bild des Mondes, wenn er hoch steht, durch Reigen des Glases auf den Horizont projizieren, so daß wir Mond und Horizont nebeneinander sehen, so wird uns der Mond viel größer erscheinen als bei unmittelbarer Betrachtung; projizieren wir ihn wieder auf nahe Gegenstände, die wenige Meter entfernt sind, so erscheint er wieder klein.

## Aus dem Großherzogtum.

© Aus dem Bezirk Schwellingen, 3. Juli. Am kommenden Mittwoch findet die erste Automobilprobefahrt Heidelberg-Schwellingen-Spexer statt. — Der Bürgerausschuß in Brühl hat in seiner Sitzung am Samstag einen Kredit von 4000 M. zur Ausarbeitung eines Projekts und zur Ausführung der Vorarbeiten für Errichtung einer Wasserwerkungsanlage einstimmig genehmigt. — In der Nähe der Langschen Luftschiffhalle bei Brühl wurden gestern Vormittag zwei Kirjendiebe auf frischer Tat erwischt. Der eine, der Posten stand, wurde verhaftet, während der andere nach einem elastischen Sprung vom Baume sein Fahrrad befestigt und das Bett suchte.

); Gernsbach, 3. Juli. Das Großherzogspaar besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der hiesigen protestantischen Kirche. Nachmittags begab sich der Großherzog in Begleitung des Majors v. Braun nach Neichenbach zur Teilnahme an dem 25-jährigen Stiftungsfest und der Hofmahlzeit des hiesigen Wittförerereis.

# Ein Ereignis beispielloser Billigkeit

soll unser am **Donnerstag, den 6. Juli** beginnender

# Sommer-Saison-Ausverkauf

werden. — Aus der grossen Anzahl günstigster Angebote sind besonders hervorzuheben:

## Wir wollen

bedeutende Posten Sommer-Waren möglichst restlos räumen u. reduzieren die Preise ganz enorm

Es kommen ganze Berge von Waren zum Verkauf!

## Tausende

werden rasch diese Gelegenheit benutzen.

Darum zögern Sie nicht!

### Aus der Knaben-Abteilung:

(Diese Abteilung beschäftigt 14 Verkäuferinnen)

#### Ein Posten Knaben-Wasch-Anzüge

gestreifte Dessins mit Pumphosen für Garten und zum Spielen sehr geeignet. alle Grössen **85 Pfg.**

#### Ein Posten Knaben-Wasch-Anzüge

allerbeste Qualitäten, hauptsächlich Gr. 0-4 weil nicht mehr in allen Sätzen vorrätig. Wert bedeutend höher. alle Grössen **2 00**

#### 1 grosser Posten Knaben-Wasch-Anzüge

in schönen gestreiften Dessins, hochgeschlossen mit schöner Krageverzierung, Gr. I mit 5 Pfg. Grössensteigerung. **1 25**

#### 1 grosser Posten Knaben-Wasch-Anzüge

uni grau, hochgeschlossene Façon. Gr. I mit 10 Pfg. Grössensteigerung. **1 40**

#### 1 grosser Posten Knaben-Wasch-Anzüge

aus Ia. Drill mit grossem abknöpfbarem Ueberkragen in erstklassiger Konfektion alle Grössen durchweg **3 50**  
Wir leisten hieria etwas aussergewöhnliches.

#### Einige 100 einzelne Knaben-Wasch-Anzüge

wie Kieler Façon, Jacken-Façon, Sockadett etc. in 4 Serien eingeteilt

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
2 50	4 00	5 00	6 00

#### Ca. 100 Knaben-Blusen

(Brüsseler Gärtelfaçon) hochgeschlossen und offen, das beste in Arbeit, Wert bis zu 10.— alle Grössen **3 00**

#### Grosse Posten Knaben-Waschblusen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
50	90	1 50	2 00	3 00

#### Ca. 50 Knaben-Kittel-Wasch-Anzüge

elegante Sachen, die zum Teil trüb geworden sind

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Wert weit höher
2 50	3 50	4 50	6 00	

#### Ca. 400 einzelne Leibchenhosen

aus weissen u. farbigen Waschstoffen in allen Grössen, durchweg

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
35	45	75	1 00

#### Ca. 150 Manchester-Leibhosen

nur Grösse 8-6, sehr haltbare Qualität alle Grössen durchweg **1 38**

#### Ca. 200 blaue Cheviot-Blusen-Anzüge

mit gross. Krage 3mal weiss Band, sehr haltbare Qualität, Wert bedeutend höher. alle Grössen **3 50**

#### Ca. 250 Hemdenblusen, Sporthosen etc.

mit 20% Rabatt.

#### Ca. 100 Lüsterblusen-Anzüge

in uni und in gestreift, ganz getüftet, alle Grössen durchweg **5 40**

Wir gewähren während des Saison-Ausverkaufs auf sämtliche Original Kieler Anzüge und Blusen (Wolle und Wasch) ausnahmsweise **20% Rabatt.**

#### Einige Hundert Knaben-Woll-Blusen (auch in Sportfaçon)

genau zur Hälfte des ausgezeichneten Preises.

#### Einige Hundert Knaben-Anzüge Schulfaçons

aus kräftigem Buckskin, fabelhaft **2 60** mit 15 Pfg. billig, Grösse 1. . . . . jetzt **2 60** Steigerung.

#### Ein Schul-Anzüge besonders prakt. Schulanzüge aus guten Strapazierstoffen

Grösse 1 jetzt **2 90** mit 20 Pfg. Steigerung.

### Aus der Abteilung

### Burschen- und Jünglings-Konfektion

Die Machtstellung und bedeutende Leistungsfähigkeit unseres Geschäftes liegt klar auf der Hand und jeder Vergleich, speziell in der Abteilung Burschen- und Jünglings-Konfektion, wird Ihnen dieses bestätigen.

#### Ein Posten Wasch-Anzüge für Schüler

im Alter von 9-14 Jahren, mit glatter und Falten-Jeppe. Alle Grössen durchweg

Serie I **3 50** Serie II **5 50**

#### Ein Posten Schüler-Kniehosen

aus Buskin, Tirley und Kammgarnstoffen gefertigt Grösse 7-12 durchweg

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1 25	1 50	2 00	2 50

#### Die grösste Billigkeit und

#### günstigste Kaufgelegenheit

wird unserer Kundschaft in der Abteilung Burschen-Konfektion geboten werden. Wir haben ca. 800 Norfolk-Anzüge unter Herstellungswert erworben, die à tout prix losgeschlagen werden. Norfolk (Falten-Anzüge) für Knaben von 8-14 Jahren, solide gute Qualitäten

Serie I **7 50** Serie II **8 50** Serie III **10 00**  
Façon-Anzüge noch billiger.

#### Ca. 150 allerbste Norfolk-Anzüge

weil nicht mehr in sämtlichen Grössen vorrätig. . . . . mit **25% Rabatt**

#### Ein Posten Jünglings-Anzüge

Grösse 34-48, für junge Herren von 14-18 Jahren aus modernen Stoffen, 1- u. 2reihig **12 00**

#### Zwei Posten Burschen-Paletots u. Ulster

solide, moderne Qualitäten, in 1- und 2reihig

Serie I **6 00** Serie II **10 00**

#### Zwei Posten Jünglings-Paletots u. Ulster

aus ganz guten Qualitäten in eleganter Verarbeitung

Serie I **8 50** Serie II **15 00**

#### Ca. 100 Burschen-Anzüge

(Grösse 7-12) in 1- und 2reihig in 3 Serien eingeteilt, weil einzeln alle Grössen

Serie I **6 00** Serie II **8 00** Serie III **10 00**

#### Ca. 80 Jünglings-Anzüge

Grösse 32-48 hauptsächlich 2reihig, schicke Façon, eleganter Stoffe

Serie I **16 00** Serie II **20 00**  
Wert bedeutend höher.

### Abteilung Loden-Pelerinen

Unsere Leistungsfähigkeit in Loden-Pelerinen ist bekannt und bietet Ihnen Garantie für gutes Tragen. Die Preise sind unter Berücksichtigung der Qualitäten hervorragend billig.

#### 1 Posten ca. 60 Herren-Pelerinen

in allen Grössen durchweg **5 40**

#### 1 Posten ca. 40 Herren-Pelerinen

kräftige Qualität durchweg **6 90**

#### 1 Posten ca. 70 Herren-Pelerinen

solide Qualität durchweg **10 90**

#### 1 Posten ca. 300 Knaben- u. Burschen-Pelerinen

sehr schöne Qualität, **1 90** mit 20 Pfg. Steigerung Länge 60 cm für je 5 cm Länge

#### 1 Posten ca. 100 blaue Knaben- und Burschen-Pelerinen

(auch für Mädchen) in sehr guter Qualität, erheb- **3 60** lich unter regulärem Wert, Art, Saizschürf. Länge 60 cm mit 45 Pfg. für je 5 cm Steigerung

### Aus der Abteilung Herren-Konfektion!

Seitdem grosse Spezial-Geschäfte wie das unserige es sich angelegen sein liessen, nicht möglichst geringpreisige, sondern wirklich gute, gediegene, in Schnitt und Verarbeitung musterhafte, vollendet schöne Konfektion herzustellen, ist allmählich jedes Vorurteil gegen dieselbe beseitigt, aber auch aus diesem Grunde sind grosse Geschäfte gezwungen, nach der Saison à tout prix zu räumen, um Platz für nachkommende Neuheiten zu schaffen.

#### ca. 40 Herren-Anzüge

(frühere Preise 20-45 Mk.) sehr solide Qualitäten. . . . . durchweg **10 00**

#### ca. 65 Herren-Anzüge

in 1 und 2reihig. . . . . durchweg **14 00**

#### Ein grösserer Posten Herren-Anzüge

äusserst solide haltbare Artikel (frühere Preislagen 30-50 Mk.) durchweg **20 00**

#### ca. 30 Herren-Anzüge

in besten Qualitäten, 1 und 2reihig (früherer Preis bis zu 60 Mk. . . . . jetzt **25 00**)

#### 4 Posten Herren-Hosen

auch für korpolente Herren bis zu 128 cm Bundweite ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis

Serie I **1 35** Serie II **3 40** Serie III **5 00** Serie IV **7 10**

#### 1 Posten Rock-Anzüge

nur in schwarz u. einreihige Façons, weil einzelne Sachen, regulärer Preis bis Mk. 50.— Räumungspreis **18 00**

#### 1 Posten Gehrock-Anzüge

moderne Façons. . . . . Räumungspreis **26 00**

#### 1 Posten Gehrock-Anzüge

solide Stoffe und elegante Façons Räumungspreis **40 00**

#### 2 Posten Touristen-Anzüge

aus gemusterten Lodenstoffen, mit langer oder kurzer Hose ganz besonders billig

Serie I **14 00** Serie II **19 00**

#### 2 Posten Touristen-Anzüge

einsame nicht mehr in Sortimenten vorrätige Sachen bis 45.— Mk. mit Manschetten oder langer Hose

Serie III **20 00** Serie IV **27 00**

#### 1 Posten Bozener Lodenmäntel Ia. Qual.

für Herren **14 00**, für Jünglinge **11 00**, für Burschen **9 00**, für Knaben **7 00**

#### 2 Posten hochgeschl. Reise-Ulster

die ganz besonders vorteilhaft sind. Diese Ulster sind aus beinahe unverwundlichen Qualitäten angefertigt und erstklassig verarbeitet

Serie I **24 00** Serie II **35 00**

#### 1 Posten Bauch-Hosen

für korpolente Herren bis 128 cm Bundweite ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis

Serie I **3 00** Serie II **5 00** Serie III **8 00**

#### unseren Vorrat Tennis-Anzüge

aus wasch-, licht- und luftweitem Baumwoll-flanell weiss mit blauen Streifen, unter Herstellungspreis Mk. **7 00**

#### unseren Vorrat Tennis-Anzüge

aus sehr guten, reinwollenen Flanellstoffen regulärer Preis Mk. 38.—, jetzt Mk. **15 00**

#### ca. 90 schwarze Cachemire-Lüster-Jacketts

sehr praktisch für Bureau und für Haus-joppen, weil sehr haltbar, die früher bis Mk. 20.— kosteten, jetzt durchweg . . . **6 00**

# Gebrüder Wronker

**51,1**  
Marktecke  
MANNHEIM.